

INTERNATIONAL ADVERTISING ART

JULI 1941

GEBRÄUCHSGRAPHIK



Mutter weiß Bescheid!

kein Wunder, denn wer das Hausgeld zerrinnen sieht, der weiß, was Geld wert ist und was man damit anfangen kann. Deshalb ist Mutter sehr dafür, daß Vater bares Geld für das Alter und für seine Lieben sicherstellt und deshalb frühzeitig und in gesunden Tagen eine gute Lebensversicherung abschließt. Auch sie wählt wegen der sparsamen unmittelbaren „hannoverschen Werbung“ und wegen der frühzeitigen, hohen Leistungen des „hannoverschen Gewinnplanes“ die



Hannoversche Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit zu Hannover
vorm. Preußischer Beamten-Verein
Postanschrift: Hannover 1 • Postfach 50 mn

Eine Lebensversicherung, die Freude macht

Ich bitte, ohne mich zu verpflichten, um Drucksachen über Lebens- / Kinder- / Pensions- Renten- Versicherung

Name: _____

Stand: _____ geb. am: _____

Ort: _____

_____ Straße Nr.: _____

5 mn



SALAKLISCHEE
MÜLLER, STEINKOPF & SOHN K.-G.

Strichätzungen, Autotypen,
Mehrfarbenautotypen, Galvanos,
Matern und Retuschen
in höchster Vollendung

BERLIN SO 16, KÖPENICKER STR. 114
FERNRUF: 67 64 11

Sie sparen
jetzt 13 Zeitungen



durch eine
große Zeitung

Diese 13 Zeitungen sind kürzlich in der Rheinischen Landeszeitung nach gegenseitiger Übereinkunft aufgegangen. Die führende Stellung als **meistgelesenes Blatt**

wurde damit in weiteren großen Teilen des Verbreitungsgebietes (Düsseldorf, Wuppertal, Solingen, Remscheid, Velbert, Opladen, Neuß, Gladbach-Rheydt, Krefeld-Uerdingen und Viersen) zur absoluten

Monopolstellung

Bei erheblich gesteigerter Werbekraft sparen Sie hohe Kosten und die Verwaltungsarbeit für eine Vielzahl von Zeitungen im

Gau Düsseldorf

durch Ihre Werbung in der einzigen, dieses wichtigste Wirtschaftsgebiet in seiner Gesamtheit erschließenden Heimat- und Wirtschaftszeitung

Rheinische Landeszeitung

Eine der größten und einflussreichsten deutschen Tageszeitungen

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

*Deutscher Verlag Druckerei
Berlin*

BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

Zum Gutenberg-Jahr erschien:

Paul Renner

Die Kunst der Typographie

Paul Renner, der Schöpfer der weltbekannten „Futura“, behandelt in diesem nur der Praxis dienenden Buch die typographische Formgebung. Alle praktischen und ästhetischen Forderungen werden beispielhaft dargelegt und begründet, die erfüllt werden müssen, wenn man eine typographische Aufgabe gut und richtig lösen will.

Das Buch umfaßt 316 Seiten mit ungefähr 250 Abbildungen und Satzbeispielen, davon 14 zweifarbig und 60 auf Kunstdruckpapier, ferner 130 verschiedene Schriften deutscher Gießereien samt allen ihren Garnituren, in Leinen gebunden mit einem vierfarbigen Schutzumschlag nach dem Entwurf von Albrecht Heubner.

Alles in allem: Ein Hand-, Lehr- und Nachschlagebuch für Drucksachenbesteller und -hersteller, in erster Linie für Druckereien, Setzer, Verleger, werbungstreibende Firmen, Werbefachleute, Gebrauchsgraphiker, Fachschulen u. a., kurz ein praktischer Ratgeber für jeden, der mit typographischen Aufgaben zu tun hat.



Ladenpreis in Leinen gebunden RM 7.50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Frenzel & Engelbrecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW68

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

SCHRIFTGIESSEREI · HOLZSCHRIFTENFABRIK

Marathon

Die letzte Antiqua Rudolf Kochs,
eine Schrift von besonderer
Schönheit

GEBR. KLINGSPOR · OFFENBACH AM MAIN

REICHSMESSE LEIPZIG

W. HOFMANN



*Werbung-
Werbemittel*

*Verpackungs-
mittel*

REICHS-WERBE-MESSE

HERBSTMESSE 1941

vom 31. August bis einschl. 4. September
im Ring-Messehaus · Tröndlinring 9

Auskünfte: Reichsmesseamt in Leipzig



2097

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

WER LIEFERT ENTWÜRFE?

Design
suppliers?

 **Brejcha**
 MALER und GRAPHIKER
 Berlin SW 29 • Hainstraße 21 • Ruf 66 57 92
 Entwurfsgestaltung • Marke • Plakat • Anzeige • Buchaufsätze

Arbeits-
Proben **BERNHARDT** Juli-Heft
1940
 Leipzig 53, Böhrische Str. 128

Techn. Industriegraphiker
 Perspektivische Darstellungen von Maschinen, Motoren, Flug-
 zeugen, Details etc. in freier Mitarbeit für Werbung, Unterrichts-
 zwecke und Autoren. Technische Illustrationen und Titelfentwürfe
F. Dippert, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 5, Ruf 85 38 36


Emil Pörfel
 BERLIN SW 61
 Fimmelmann-Str. 2
 Ruf 66 93 66

WERBE
graphik
Erich Diederike
 HANNOVER • FÖSSESTRASSE 57

GEBRAUCHSGRAPHIK
 UND
 PHOTOMONTAGE **JÜRGEN FREESE**

L. v. Malachowski
 Telefon: 26 56 07 • Berlin W 30 • Treuchtlinger Straße 4
Humoristische Werbegraphik

ENTWÜRFE MIT
IDEE
und Schmiß
 KRZEMINSKI BERLIN W 1, UHLANDSTR. 133, TEL. 86 11 14

MILES
 Maler • Graphiker • Photograph • Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 28 a
 Telefon: 66 65 88. Arbeiten in den Heften: Juli 1933 und Januar 1938

H+P **PALITZSCH**
 DRESDEN • OSTBAHNSTRASSE 4 • RUF 4 38 25

SCHOELLERSHAMMER ist das
ZEICHENPAPIER mit
 geradezu unbegrenzter Verwendungs-
 fähigkeit. Darum auch für Entwürfe nur
SCHOELLERSHAMMER
 Alleinige Hersteller: Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Düren
 Lieferung durch den Fachhandel — Muster auf Wunsch kostenlos



Alles für den Graphiker und Zeichner
 Orig. Wiener Schabe- und Kornpapiere,
 Rasterfolien und Papiere „Colonia-Raster“.
 Seit über 80 Jahren das Fachgeschäft für Künstlerbedarf
F. PICKNES • BERLIN SW 68 • Kochstr. 19 • Tel. 17 29 26

FIGUR u. SCHRIFT
FRITZ RUDAT
 NATURALISTISCH
 BERLIN-FRIEDENAU, NIEDSTR. 16
 FERNSPRECHER: 83 01 51

BERLIN-WANNSEE
 NIBELUNGENSTR. 11
 FERNSPRECHER 80 56 31


S C H U L P I G
 BERLIN SO 36 • FERNRUF 683650

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

Gepflegte Schreibkunst

ist die Grundlage einer jeden charaktervollen Druckschrift, durch sie gewinnt der tote Buchstabe lebensvollen Ausdruck, aber sie muß sich den Gesetzen des Schriftschnittes und der Typographie einzuordnen wissen: die schöne Post-Antiqua

SCHRIFTGIESSEREI H. BERTHOLD AG BERLIN SW 61

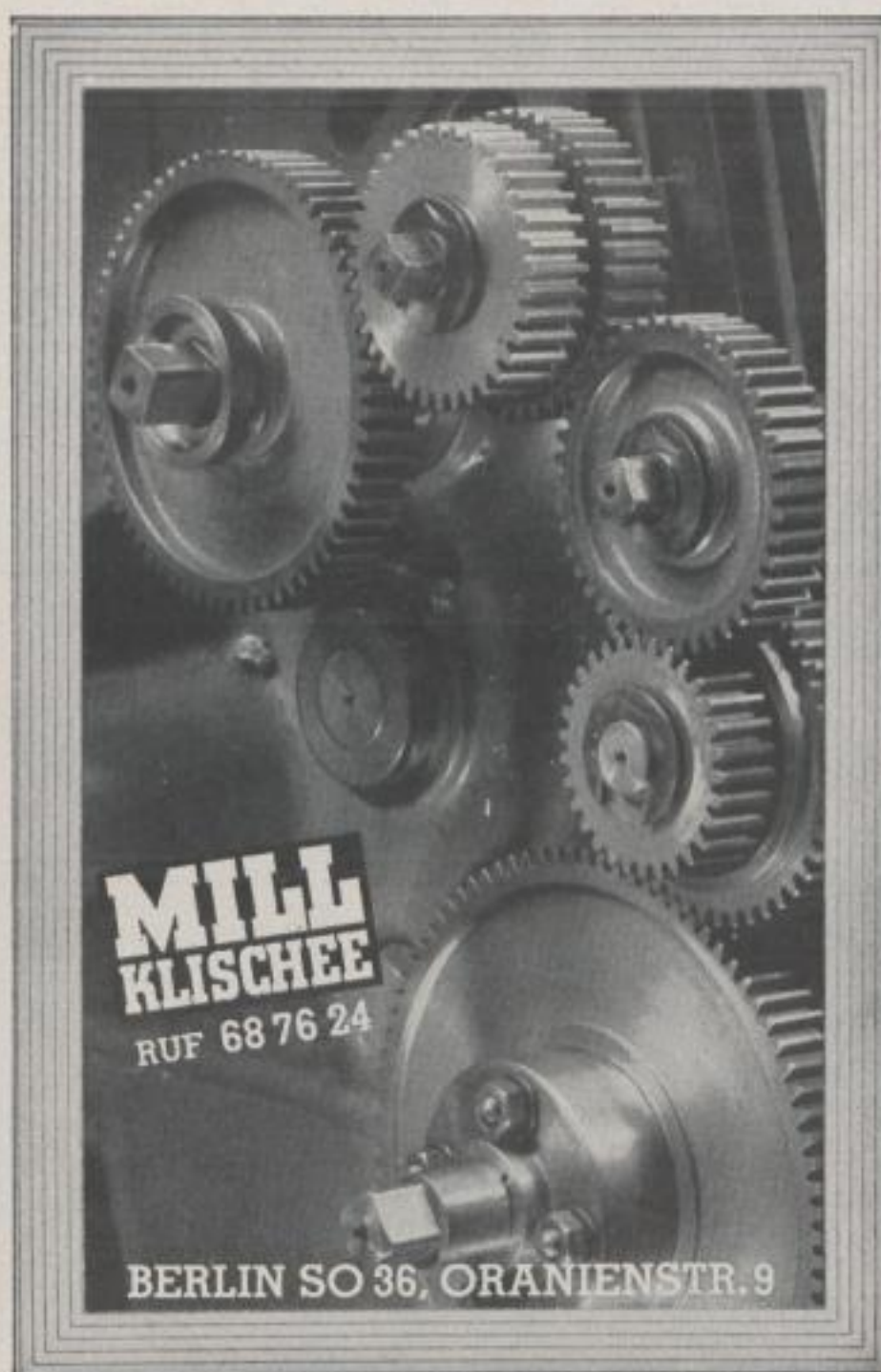


**Das Bild mu^ß
in's Auge springen**

dann ist das Klischee gut.
Wenn Sie Höchstwirkungen
an bildlicher Ausdruckskraft
erreichen wollen, dann arbeiten Sie nächstens einmal

mit  **Klischees**
denn die genügen allen Anforderungen

Fischer & Schmidt, Chemigraphische Kunstanstalt, Wuppertal-Barmen



**MILL
KLISCHEE**
RUF 68 76 24

BERLIN SO 36, ORANIENSTR. 9

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

Idee und Entwurf von *Schutzmarken*
Umgestaltung alter Zeichen
Repräsentative Briefköpfe,
Packungen, Inserate usw.

Seitz
HAMBURG-OHLSTEDT
Arbeiten im Oktoberheft 1940

Spitta & Leutz über 90 Jahre
SW 68, Ritterstraße 63 || W 62, Keithstraße 6
Anruf 17 18 66 und 17 20 90 Anruf 25 32 58 und 25 11 86
Die Berliner Fachgeschäfte für Graphiker u. Zeichner

WINKLER-LEERS
BERLIN-SCHÖNEBERG, NYMPHENBURGER STR. 4
71 67 80

Georg Wagner
Telefon 25 28 14 Berlin W 30 Neue Bayreuther Str. 8
Schriftentwürfe, Prospekte, Inserate, Plakate
Urkunden, Schutzmarken, Buchschmuck

Zeichnerin Modellillustrationen sucht Mitarbeit. Gefl. Angeb. unt. B 73 an Frenzel & Engelbrecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68.

WER LIEFERT FOLIEN? *Manufacturers of Foils*

FOLIENPAPIERE **METALLOSE**
GOLD UND SILBER
Metallpapierfabrik H. Benkert Dresden-A. 21
für Luxus-Packungen, Katalogumschläge, Schneidschrift-Plakate, Siegelmarken usw.

ALUMINIUMWERK TSCHUELIN GMBH.
TENINGEN-BADEN
Aluminiumfolien in jeder Ausführung

ALUMINIUM-FOLIEN
Hueck & Büren
Aluminiumfolienwalzwerk • Lüdenscheid

WER LIEFERT KLISCHEES? *Blockmakers*

ALLE ARTEN **KLISCHEES**
Gummistempel • Metallschilder
liefert schnell in bester Qualität u. zu günstigen Preisen
Albin Jülich G.M.B.H.
Dresden-A.1 Seilergasse 2
Ruf: 20996

X Klischer - Heussmann Darmstadt
KLISCHEES SCHRAMM & BERGER
DRESDEN-A.1 PILLNITZER STR. 50

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

Tägliche
INSERATE

Messe - Sonderangebot

Juwelen.

**Der rechte Weg
bei Ankauf und Verkauf**

Brilliant - Ank.
Genehm.-Nr.
XXV/H 305 265
Reichsst. Berl. 2. Jan. 1940

Goldank.
Reichsst. Berl. 2. Jan. 1940

Münz.-geg. bar. Barfußgäßchen 8

geben Ihnen

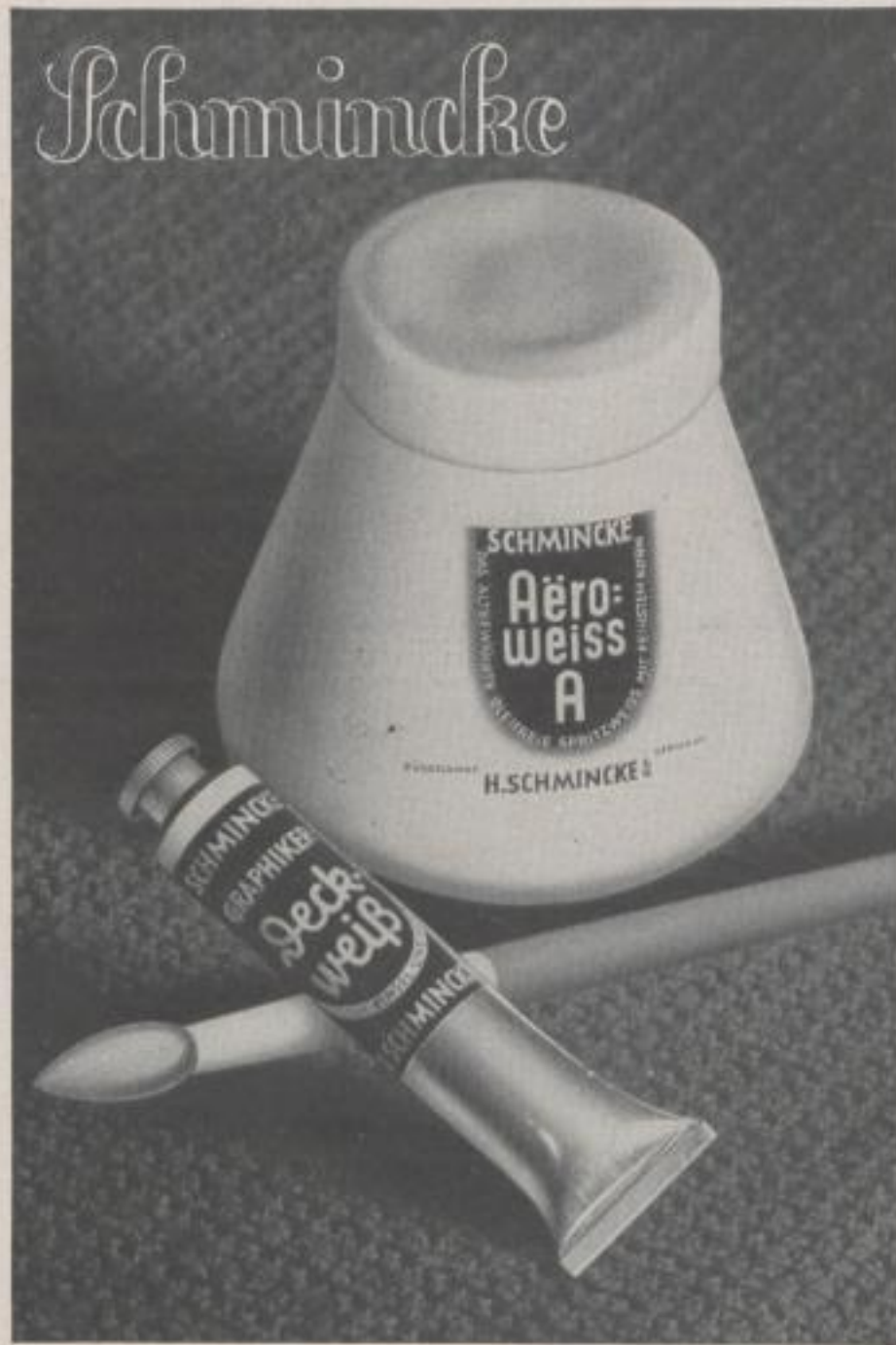
Gelegenheit

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

— frei jeder Anlieferung —
bei mir zu erwerben. Unverbind-
liche Auswahlendung von

Kurt Giebel LEIPZIG C 1
Barfußgäßchen 3

Anfertigung von Juwelen im Meisterbetrieb



KLISCHEES

DER INBEGRIFF ALLER ZUVERLÄSSIGKEIT

**BERLINER
KLISCHEE WERKSTÄTTEN**

BERLIN SW 68 FRIEDRICHSTR. 231
FERNSPRECHER 19 40 76 u. 19 40 77

J.W. ZANDERS

Feinpapierfabrik

BERGISCH-GLADBACH

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

DRUCKEREIEN UND KUNSTANSTALTEN

*Printers
and Studios*

Belsedruck*

CHR. BELSER, STUTTGART

Wir machen jede Arbeit schön
BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK
KUPFERTIEFDRUCK

★ in Typographie und Druck höchsten Ansprüchen dienend

*Etiketten, Faltschachteln,
Ausstellkartons, Plakate,
Prospekte, Reklameblöcke*

ST.GÖPPERT

Etiketten- u. Kartongefabrik
WALDKIRCH i. Brsg.



Oscar Brandstetter
GRAPHISCHER GROSSBETRIEB
Leipzig-Berlin

BUCHDRUCK
OFFSETDRUCK
TIEFDRUCK

Plakatfabrik Laubegast

Max Fischer

DRESDEN-A. 44

Kartonplakate in plasti-
scher Hochreliefprägung
Kalenderrückwände

von bis

drucken wir alles, was zum Buchdruck gehört
Martin Philipsen · Berlin NO 55 · Fernruf: 530344

Broschek-Druck

Qualitäts-Druck

TIEFDRUCK · BUCHDRUCK
ein- und mehrfarbig

Hamburg 36

Arthur Kolbe GmbH., Kunstanstalt

für einfarbigen Lichtdruck und Farbenlichtdruck

DRESDEN - A. 21

Herstellung von Bildern, Plakaten, Prospekten



Wilhelm Salk & Co.

DRESDEN 19 + GEGR. 1904
+ Geprägte Plakate +
Kalender-Rückwände

Gute Buch- u. Offsetdrucke
Bilder, Farben, Werbedruck
Saran, Stettin

Gepflegter Satz · gepflegter Druck
edler Stil · edle Wirkung

Das sind Kennzeichen der meisterlichen Feyldrucke

GEBR. FEYL · GRAPH. KUNSTDRUCKEREI · BERLIN SW

Buchdruck



Offsetdruck

TROWITZSCH & SOHN
VERLAGSANSTALT UND BUCHDRUCKEREI

SEIT



1711

FRANKFURT / ODER UND BERLIN SW 68

BUCHDRUCK

W. Girardet

ESSEN

KUPFERTIEFDRUCK

BOGEN UND ROLLEN

Mini-Tiefdruck



CARL SCHÜNEMANN BREMEN

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

DIE
GRAPHISCHEN
WERKSTÄTTEN
GERHARDT & U. TELTOW
LEIPZIG,
LIEFERN AUCH
GANZ BILLIGE ETIKETTEN
GESCHMACKLICH
WERTVOLL

6"

Echte
Büttenpapiere,
Antik Bütten-
druckpapiere
mit und ohne
Wasserzeichen

B



PAPIERFABRIKEN NIEDERSCHLAG IM ERZGEB.

ZUGKRAFT
IN JEDER
WERBUNG
DURCH HEUSSLER
KLISCHEES

HEUSSLER & CO

G. M. B. H.
BERLIN SW 68
KOCHSTR. 5 TEL: 19 1644

W
B
KLISCHEE

WALTER
Bohm
SEN+JUN

BERLIN SO 36 • ORANIENSTRASSE 10-11
FERNSPRECHER 68 69 43 • 68 29 34

Retuschier-Spritz-Apparate ●

zur Herstellung von
Entwürfen, Zeichnun-
gen, Plakaten usw.,
Hand-, Kohlensäure-,
Lichtleitungs- und
Kraftbetriebs-Anlagen

SPRITZ-APPARATE
auch für feinste Male-
rei und Lackierung

A. Krautzberger & Co.

G. m. b. H.
Holzhausen 570
bei Leipzig
Größte Spezialfabrik
des Kontinents



FELDMÜHLE
UND PAPIER

ein Begriff

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

REKLAMEARTIKEL

Advertising
Novelties



Für Ausstellungen und Schaufenster:
Buchstaben - Mensler
Spezialfabrik für Papier-, Karton-, Velours-Buchstaben,
Hohl- und Holzbuchstaben, Dekorations-Mittelstücke
9 Schriftarten · Alle Größen · Alle Farben
Berlin-Neukölln, Lichtenrader Str. 32 - Anrufe: 62 52 14 u. 62 03 33



Papier-, Ve-
lour-, Kar-
ton- u. Holz-
BUCHSTABEN
in jeder Form, Größe, Stärke und Farbe
Schwertle & Sputh
Ruf 45 25 13. Berlin N 58, Pappelallee 3-4



Tabzieh-Plakate
Abfchiebe-
Marken
für Schaufenster- u.
Verkehrs-Reklame
METHNER & BÜRGER
BERLIN O 11 · MARKUSSTR. 18
Sammelnr. 59 20 64
GEGR. 1912

Glasreklame
Plakate, Ankitter, Stellschilder,
Zahltafel, Ascheschalen, Barometer, Ther-
mometer, Leuchtreklame, Taschenspiegel,
Ausstellgarnituren, Kalender-Rückwände.
Jacob Weyergraf-Düsseldorf
Achenbachstrasse 21. Tel. 64822



RUDOLF MÜLLER
Berlin-Schöneberg · Naumannstraße 12
Telefon: 71 08 74
Seit 1889 die Spezial-Kunstanstalt für
DIAPOSITIVE

LEHRANSTALTEN

Training
Institutes

contemporä

LEHRATELIERS FÜR NEUE WERKKUNST
BERUFSFACHSCHULE · PRIVATSCHULE VON PROF. BREUHAUS
AUFNAHME VON ANFÄNGERN U. FORTGESCHRITTENEN F. D.
KLASSEN RAUMKUNST · GEBRAUCHSGRAFIK: LEIT. LOIS GAIGG
Prospekt B 2 kostenlos · Berlin W 18 · Emser Straße 43 · 92 43 95



BLOCHERER SCHULE
für angewandte Kunst
MÜNCHEN, Gabelsberger Str. 36. Tel.: 51 599
Staatl. anerkannt. Fachklasse für Gebrauchsgraphik u. Mode-
zeichnen. Sonderkurs technisches Zeichnen für das Baugewerbe



Münchner Lehrwerkstätten für bildende Kunst
FRÜHER DEBSCHITZSCHULE MÜNCHEN
Hohenzollernstraße 21. Telefon: 30 149
Fachklassen für Gebrauchsgraphik, Schrift, Modezeichnen
Künstlerische Leitung: Burke. Prospekt frei.

Weimar Hochschulen

für Baukunst und bildende Künste und Staatsschule für Handwerk und
angewandte Kunst, unter anderem: Lichtbild, Mode, Modezeichnen,
Weben, Bühnenbild, Plakat, Schrift, Bildhauerei, Innenraumgestaltung

DRUCKEREI · BEDARF

Printers'
Requirements



**Transportgeräte
aller Art**
für das Druckereifach.
Hubwagen und Stapler
Seit 45 Jahren:

GRUNDMANN & KUHN Berlin SO 16

Tiefdruckfarben:

Siegwerk

Farbenfabrik Keller, Dr. Rung & Co.,
Siegburg/Rhld.



HAUT-PERGAMENT

für Diplome, Bucheinbände, Kunsthandwerk
auch in einzelnen Zuschnitten
Carl Wildbrett, Mühlhausen/Thür. 2

S GRAPHIKERIN

Schrift, Plakat, Modezeichnen, guter Farbsinn,
sucht Feriapraxis in großem Atelier- oder Unternehmen,
Zuschriften unter: „S ü d d e u t s c h e 72“ an Frenzel & Engelbrecher,
„Gebrauchsgraphik“ Verlag Berlin SW 68, Wilhelmstr. 148

Gebrauchsgraphiker

26 Jahre alt, sucht Anstellung oder freie Mitarbeit. Schrift,
Plakate, Packungen, Inserate, Prospekte usw. Typographische
Kenntnisse. Zuschriften unter K 79 an Frenzel & Engelbrecher
„Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

SCHMIDT
& BECKER-

Galvanos

find unübertroffen in fachtechnischer Bearbeitung und getreuer Mißvergabe aller Feinheiten des Originals. . Großes Lager von Dignetten aller Art, Initialen, Formulardruckböden, Untergründen u. Säbnet für Wertpapiere. . Druckfirmen und Fern-Klammern. Systematische Eichenholzteile zum Aufhängen.

Fernruf
38027

LEIPZIG S3

Arndtstraße 63
ehem. Abt. SCHELTER & GIESECKE A.G.

REBNER

Farbätzungen

Graphische Künstanstalt G. Rebner + Co. in Leipzig



Gründungsjahr
1873
Hansaburg

Briefumschläge in jeder Ausführung

Versandtaschen/Lohn- und Musterbeutel/Spezialität:
Lack- und Pergaminfenster-Briefumschläge

Fabrikmarke



Marke Gretchen

Papierindustrie

Lehmann & Hildebrandt
Hamburg 26

Auslieferungslager:

Berlin SW 68, Kommandantenstraße 20-21
Hannover, Herschelstraße 32

Zur Kopierfilm-Montage

Tesafilm

Wer Tesafilm kennt, verwendet ihn, wann und wo sich die Gelegenheit ergibt, insbesondere im Zeichenbüro und der Lichtpauserei, für Gebrauchsgraphik und Offsetdruck



P. BEIERSDORF & CO. A.-G., TECHNISCHE ABTEILUNG, HAMBURG

Verlangen Sie
MARABU
die Original-Plakatfarbe



MARABU
PLAKATFARBEN

32. Edl-Karmin
Carmin permanent
MARABUWERKE A.G. TAMM Würt.

mit dem
Punkt!

MARABUWERKE A.G. · TAMM · WÜRTTBG.



En España
para suscribirse a esta revista dirigarse a

Librería General de Arte
Martínez Pérez
Baños Nuevos, 5 · Tel. 20542
Barcelona (2)

Hiekel

Die Erfahrung von fast 40 Jahren zeigt: Hiekel-Spritzapparate sind unentbehrlich zur Herstellung haarfeiner Maschinenretusche.

Dazu: Die elektr. Luftdruckanlage für Kleinbetriebe. Spezialität: kompl. Spritzeinrichtungen. Prospekt gerne kostenlos von:

C. Hiekel, Inh. H. Boskamp,
Leipzig O5, Wurzner Straße 10b.



„Gebrauchsgraphik“ Juli 1947

• SCHELTER & GIESECKE AG. LEIPZIG GEGR. 1819 SCHELTER & GIESECKE AG. LEIPZIG •

SCHRIFTGIESSEREI BUCHDRUCKMASCHINENFABRIK

SCHRIFTGIESSEREI BUCHDRUCKMASCHINENFABRIK

PARCIVAL • Es liegt im Wesen der Werbedrucke, daß sie zu-
meist mit kräftigen Mitteln hergestellt werden, um zur Geltung zu kommen. Darum
werden Antiqua-Schriften bevorzugt, die ein kräftiges Schriftbild haben, das bei aller
gewünschten Ruhe doch charaktervolle Eigenart zeigt: Parcival-Antiqua.

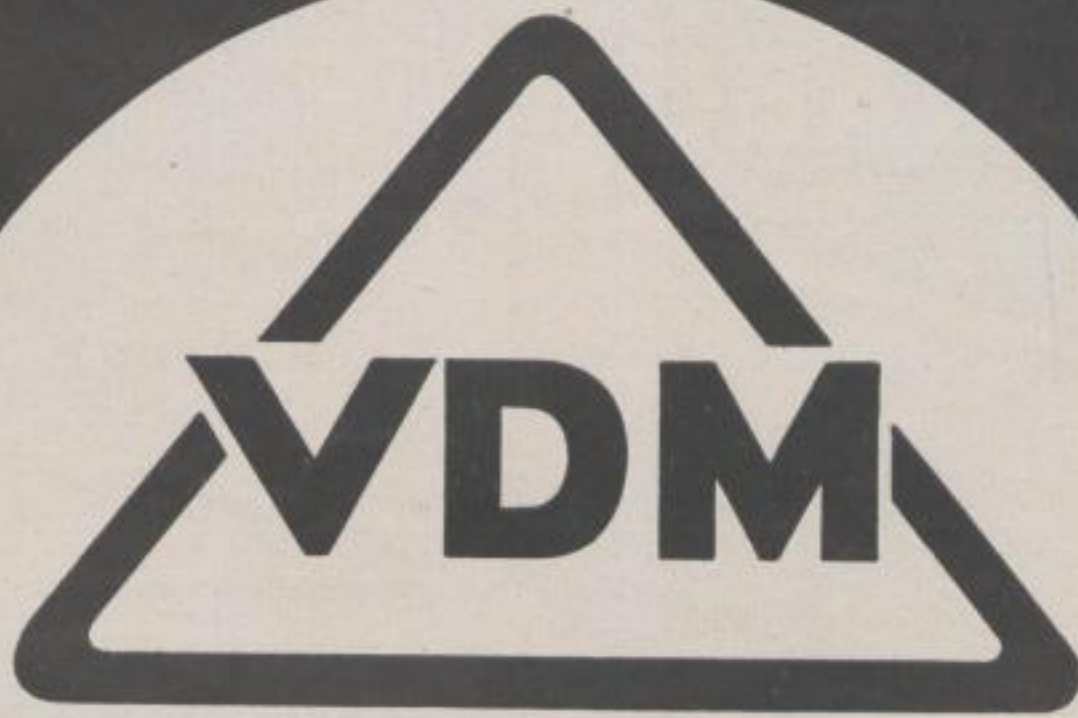
*Auch die stets erforderliche Kursiv muß sich hier einfügen und durch Bewegung
und Formenreichtum angenehm auszeichnen. Sie kann auch als selbständige Schrift ver-
wendet werden, wenn sie ein so schönes Bild hat, wie die hier gezeigte Parcival-Kursiv.*

**Kommt dann noch die klare und durch vollendeten Schnitt immer sauber
druckende fette Parcival-Antiqua hinzu, so stehen alle typographischen
Mittel zum wirkungsvollen Aufbau eines Werbedruckes zur Verfügung.**

• SCHELTER & GIESECKE AG. LEIPZIG



• SCHELTER & GIESECKE AG. LEIPZIG •



*Zinkdruckplatten-Aluminium-Druckplatten
für den Offsetdruck*

*Zinkätzplatten, Kupferätzplatten und
Elektronätzplatten für die Klischeeherstellung*

VEREINIGTE DEUTSCHE METALLWERKE A-G.
ZWEIGNIEDERLASSUNG KÖLN
KÖLN-EHRENFELD

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

Achtzehnter Jahrgang 1941 Heft 7

GEBRAUCHSGRAPHIK

MONATSSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG KÜNSTLERISCHER WERBUNG
INTERNATIONAL ADVERTISING ART

Gegründet von H. K. Frenzel

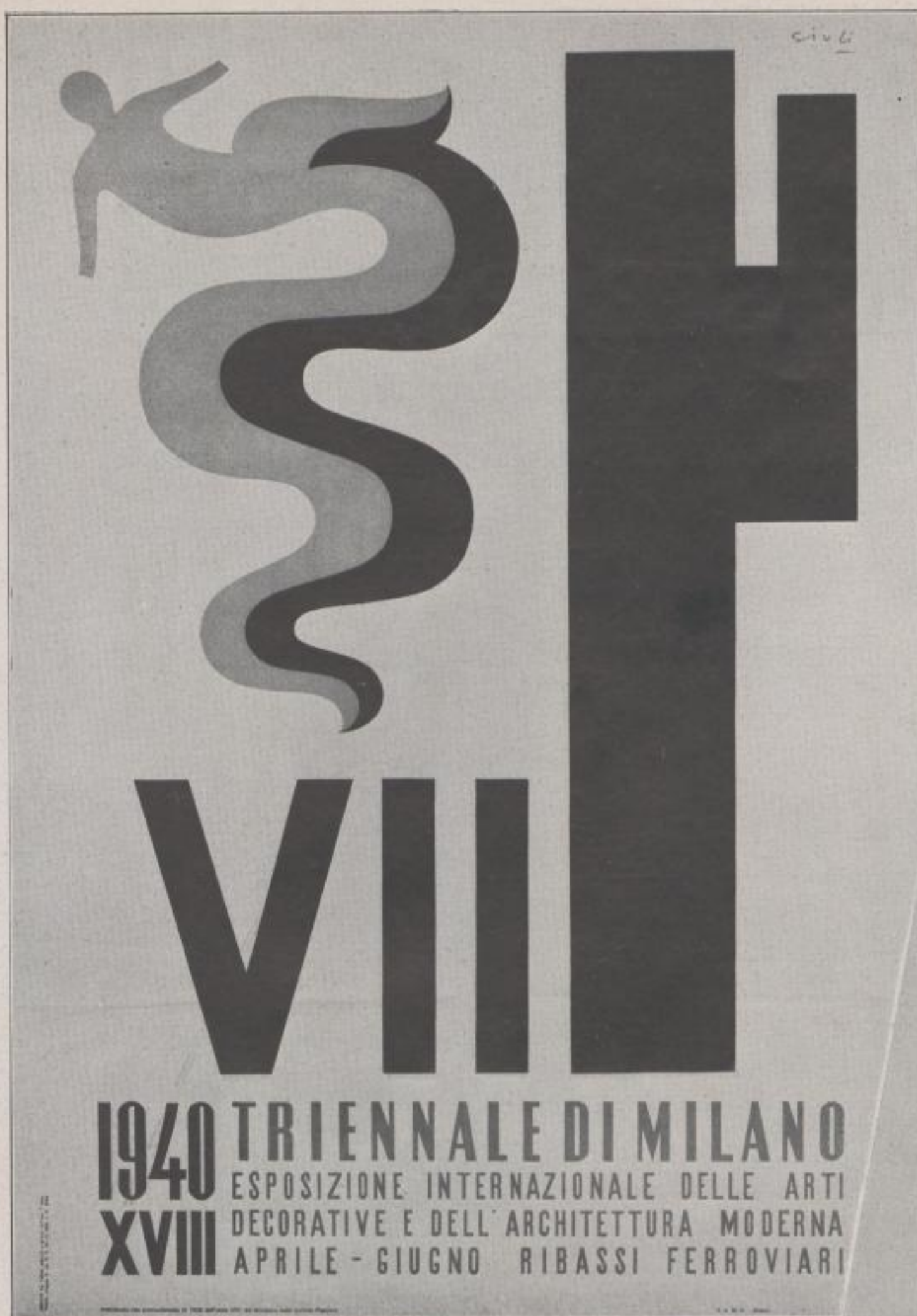
Offizielles Organ der Fachgruppe Gebrauchsgraphiker
in der Reichskammer der bildenden Künste

I N H A L T

Achtzehnter Jahrgang Nr. 7 Eighteenth Volume

- Giuseppe Pizzutto: Die graphische Schau der VII. Triennale
in Mailand
- Giuseppe Pizzutto: La mostra delle arti grafiche alla VII Triennale
di Milano
- Dr. E. Hölscher: Farbenphotographie als Stil und Aufgabe
Colour Photography its Style and Purpose
- Dr. W. Fraenger: Siegels Marionetten-Theater
Siegel's Marionette Show
- Dr. W. Fraenger: Der Illustrator Günther Strupp
The Illustrator Günther Strupp
- Dr. E. Hölscher: Aus der Werbung der Feinpapierfabrik
J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach
Publicity Publications of J. W. Zanders Fine Paper
Works at Bergisch-Gladbach
- Giuseppe Pizzutto: Raffaello Bertieri †
Besprechungen
Adressenverzeichnis Seite 48
Index Page 48
-

FRENZEL & ENGELBRECHER „GEBRAUCHSGRAPHIK“ VERLAG
BERLIN SW 68 • WILHELMSTRASSE 148 • RUF: 19 74 31



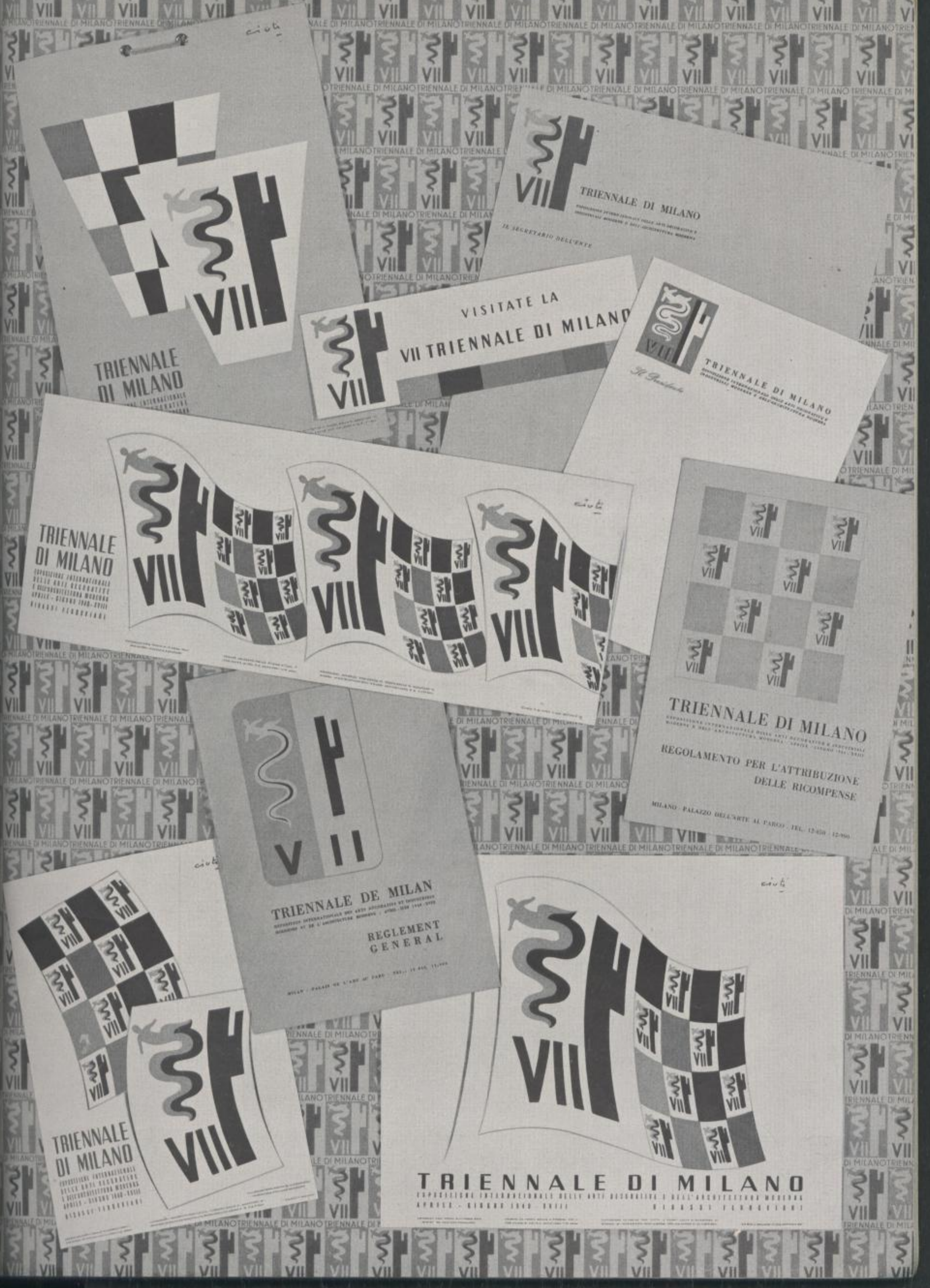
DIE GRAPHISCHE SCHAU DER
VII.TRIENNALE IN MAILAND



LA MOSTRA DELLE ARTI GRAFICHE
ALLA VII TRIENNALE DI MILANO

In dieser Übersicht über die siebente der alle drei Jahre stattfindenden Ausstellungen für moderne Ausstattungskunst, Kunstgewerbe und Baukunst, die in den Monaten April bis Juni 1940 zur Durchführung gelangte, wollen wir uns dem Charakter dieser Zeitschrift entsprechend auf die graphische Schau und die Werbe-Abteilung beschränken. Bei der Aus-

Plakate • Kataloge • Prospekte
Entwurf ENRICO CIUTI Design
Cartelli • Cataloghi • Pieghevoli



TRIENNALE DI MILANO

VISITATE LA VII TRIENNALE DI MILANO

TRIENNALE DI MILANO

TRIENNALE DI MILANO

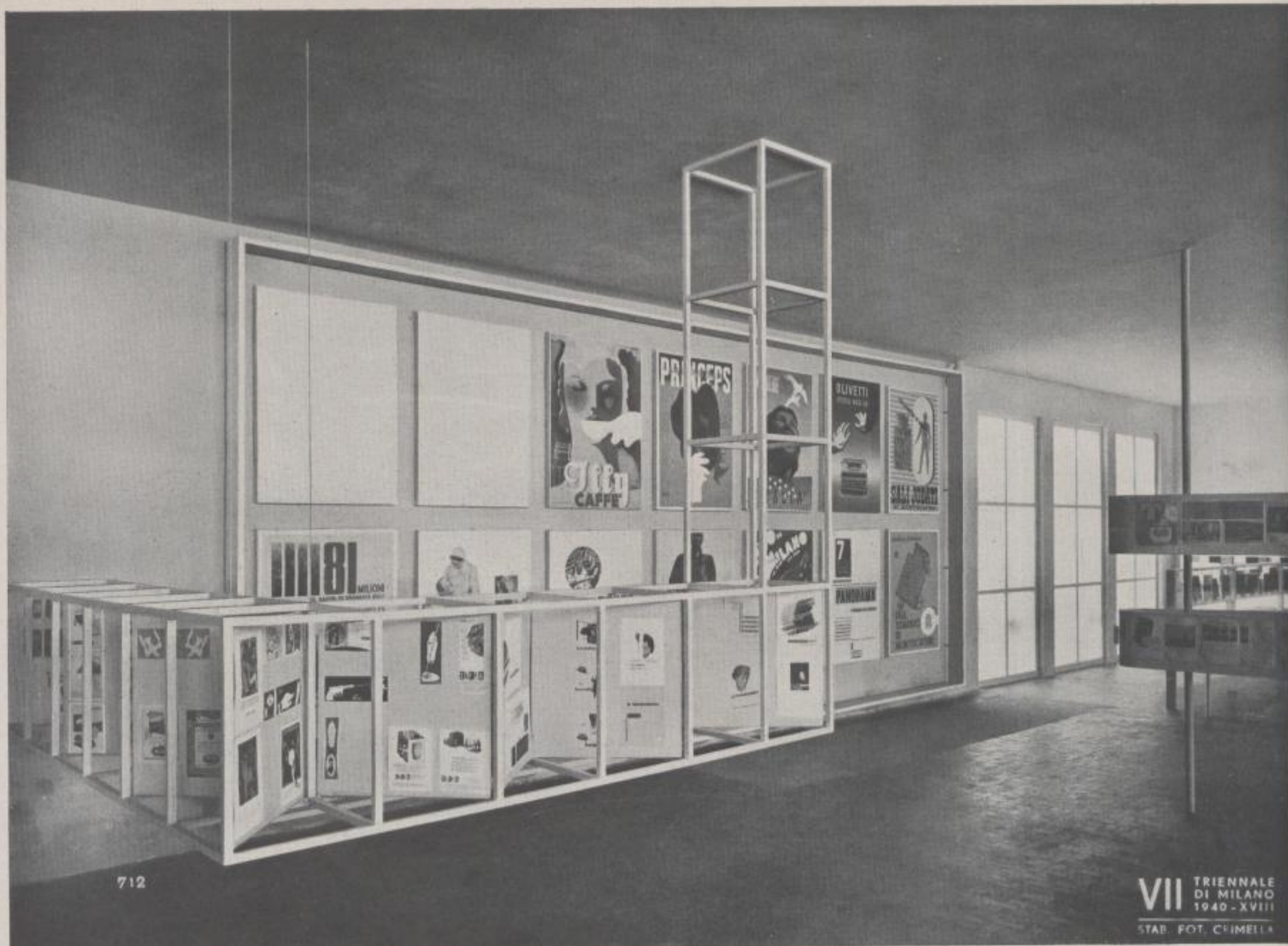
REGOLAMENTO PER L'ATTRIBUZIONE DELLE RICOMPENSE

TRIENNALE DE MILAN

REGLEMENT GENERAL

TRIENNALE DI MILANO

TRIENNALE DI MILANO



Ausstellung von Plakaten und Anzeigen
Ausstattung: SINIGALLI und PINTORI

Mostra del cartello e degli annunci pubblicitari (allestimento di SINIGALLI e PINTORI)

gestaltung der graphischen Schau war die Zielsetzung eine Dokumentierung des „Graphismus“ oder mit anderen Worten jener ästhetischen Atmosphäre, die die heutige Typographie mit der fortgeschrittensten Technik des Ausstellungswesens wie beispielsweise von Schaufenstergestaltungen in rechten Einklang bringt. An Stelle einer Verwendung von schon erprobt hochwertigen Schauseinrichtungen trat hier ein Bemühen um neue architektonische Ausdrucksformen zu Tage, wobei eine geometrische Gestaltung, und zwar in einem ganz ungewöhnlichen Sinne, die Ausstellungsarchitektur an den Darstellungen und Rhythmen der zur Schau gestellten Werkstoffe teilnehmen ließ. Da es uns leider nicht möglich ist, das gesamte Material der sieben Ausstellungsabteilungen wiederzugeben, müssen wir uns auf einen zusammenfassenden Überblick über die Gesamtschau beschränken, aus dem sich der Leser eine klare Vorstellung von der künstlerischen Vollendung machen kann, die Italien sowohl in der Drucktechnik wie in der neuzeitlichen graphischen Formgebung erreicht hat. Das hier vertretene Prinzip „zwei Seiten in einer“ (d. h. zwei Vorderseiten sind als eine einzige Seite, als ein einziges Raumfeld anzusehen,

innerhalb dessen Grenzen die Gruppierung des Text- und Bildteils unbeeinträchtigt und ohne Rücksicht auf die durch die Heftnaht bewirkte Unterbrechung vor sich geht) ist der eigenartigste Ausdruck der modernen italienischen Typographie, die dabei über den engeren Rahmen der neuklassizistischen Vorbilder zu einer lebendigeren und selbständigeren Formgebung vorgestoßen ist. Diese

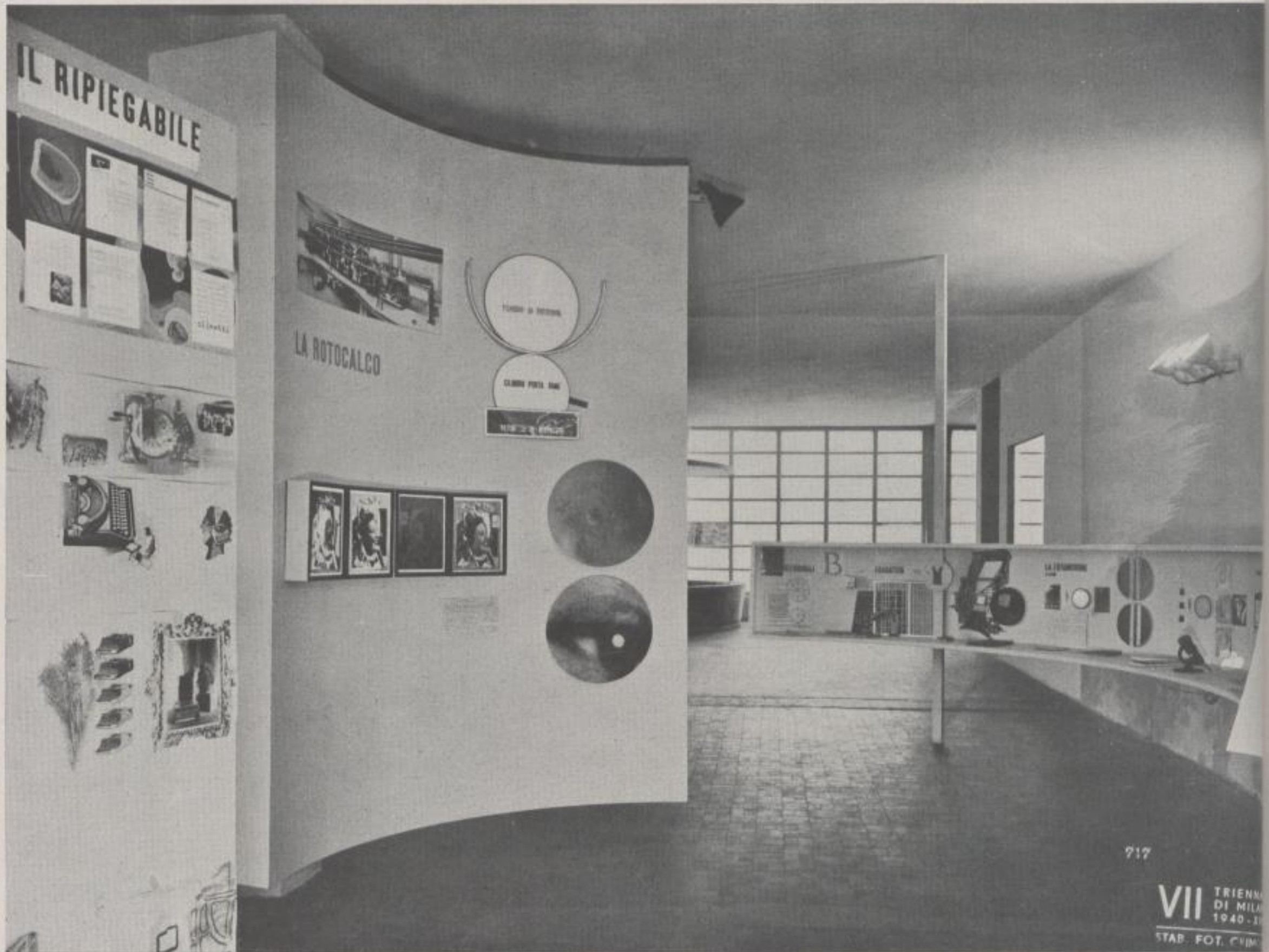
Die Grundlagen der modernen Typographie
Ausstattung: SINIGALLI, PINTORI, MUNARI

Le fonti della tipografia moderna (allestimento di SINIGALLI, PINTORI, MUNARI)



Realisierungen Guido Modianos, die auf das Jahr 1932 zurückgehen, haben Anhänger und Anwendung bei den bedeutendsten graphischen Kundgebungen des letzten Jahrzehntes gefunden. Das für die technische Werbung bestimmte Material ist gleichfalls ein überzeugender Beweis für eine ausdrucksvolle und lebenskräftige Typographie. Hier geht die Tendenz dahin, die Ausdruckskraft der photographischen

Die modernen Druckverfahren
Ausstattung: SINIGALLI und PINTORI
in Zusammenarbeit mit LUIGI VERONESI



Ripiegabile, rotocalco, tipografia
(allestimento di SINIGALLI e PINTORI
in collaborazione con LUIGI VERONESI)

Mittel zu steigern und durch wohlüberlegte Aufteilungen oder durch bindetechnische Maßnahmen zu Lösungen zu gelangen, die sich den Stilrichtungen der heutigen Plastik anpassen, ohne dabei indessen den Besonderheiten des Materials Gewalt anzutun. Eine ganz besondere Erwähnung verdienen die Seiten der Olivetti-Broschüre, bei der der Text in bezug auf den Bildteil einen plastischen Aufbau erfuhr. Im übr-

Die Entwicklung des graphischen Geschmacks
Aufbau und Ausstattung: LUIGI VERONESI



715

VII TRIENNALE
DI MILANO
1940 - XVIII
STAB. FOT. CRIMILLA

Evoluzione del gusto grafico
(a cura di LUIGI VERONESI)



Der Farbendruck
Ausstattung: SINIGALLI und PINTORI in
Zusammenarbeit mit GUIDO MODIANO

La stampa a colori
(allestimento di SINIGALLI e PINTORI in
collaborazione con GUIDO MODIANO)

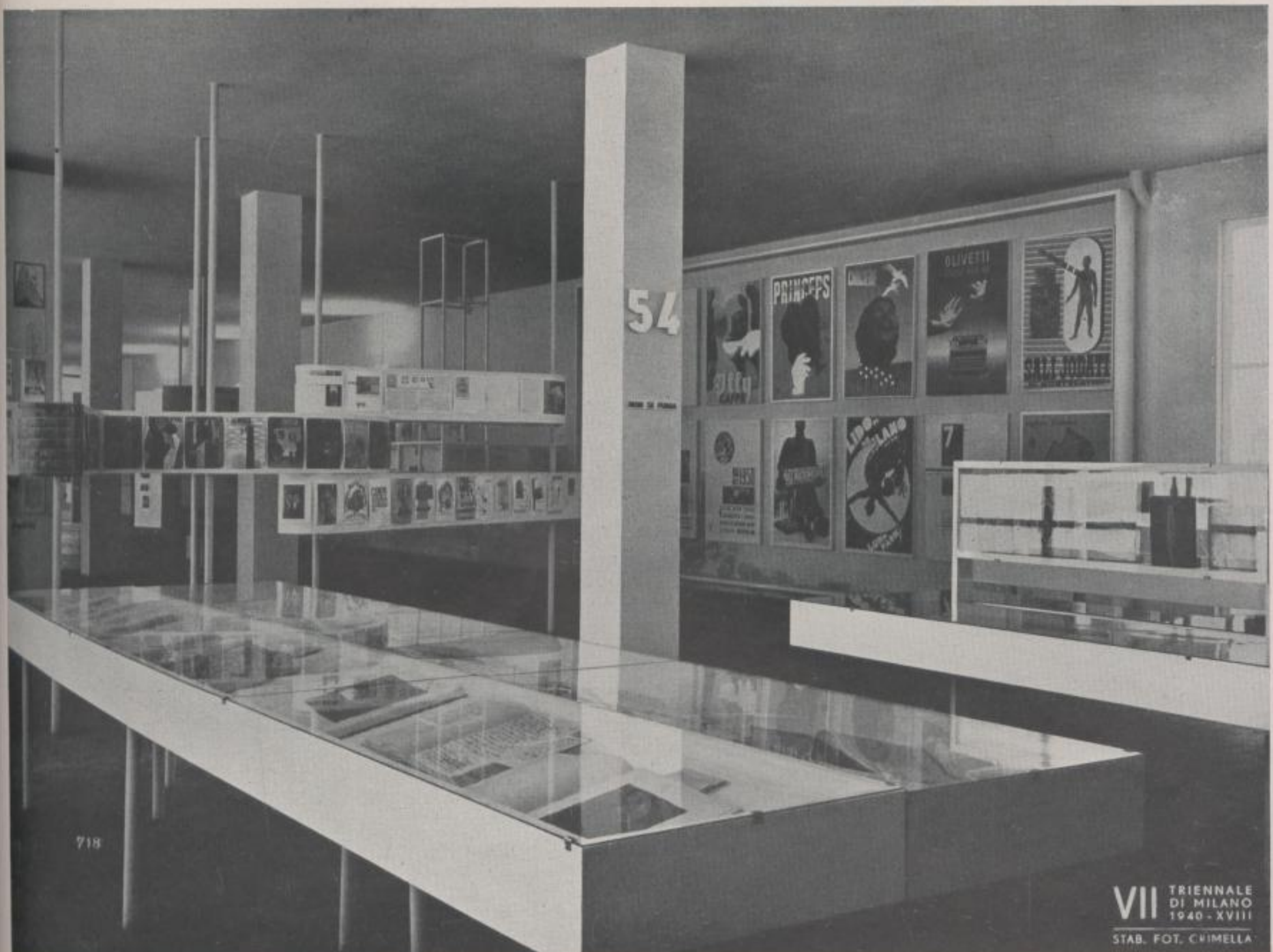
gen hat die Phantasie der Fachspezialisten geschmack-
volle Lösungen gezeitigt, bei denen die Photographie
als ein Bestandteil der Zeichenkunst zu betrachten ist
und somit eine neuartige Typographie zum Ausdruck
bringt, wie sie den Anforderungen der modernen Wer-
bung entspricht.

Giuseppe Pizzullo

Della VII Esposizione Internazionale delle Arti Decorative e Industriali Moderne e dell'Architettura Moderna, che ebbe luogo nei mesi di aprile-giugno 1940, vogliamo riferirci solo alla Mostra più aderente al carattere di questa Rivista, cioè a quella riguardante le Arti grafiche e pubblicitarie. Nel progettare l'allestimento della Mostra Grafica si volle raggiungere una documentazione del « grafismo », cioè di quell'atmosfera estetica che accomuna la tipografia viva alla tecnica più aggiornata delle mostre (esposizioni, vetrine di negozio, ecc.). Ai suggerimenti di esempi illustri di disposizioni « visive » fu sostituita la ricerca di forme strutturali, dove una plastica geometrica — nel senso meno evvio — facesse partecipare l'architettura della mostra alle forme e ai ritmi espressi dal materiale esposto. Non potendo riprodurre tutto il materiale delle 7 Sezioni, dobbiamo necessariamente limitarci a dare una dimostrazione sommaria di tutto l'insieme, data la ristrettezza dello spazio disponibile, dalla quale però il lettore potrà farsi un'idea esatta

Buch- und Zeitschriftenschau
Ausstattung: SINIGALLI und
PINTORI in Zusammenarbeit
mit RAFFAELLO BERTIERI

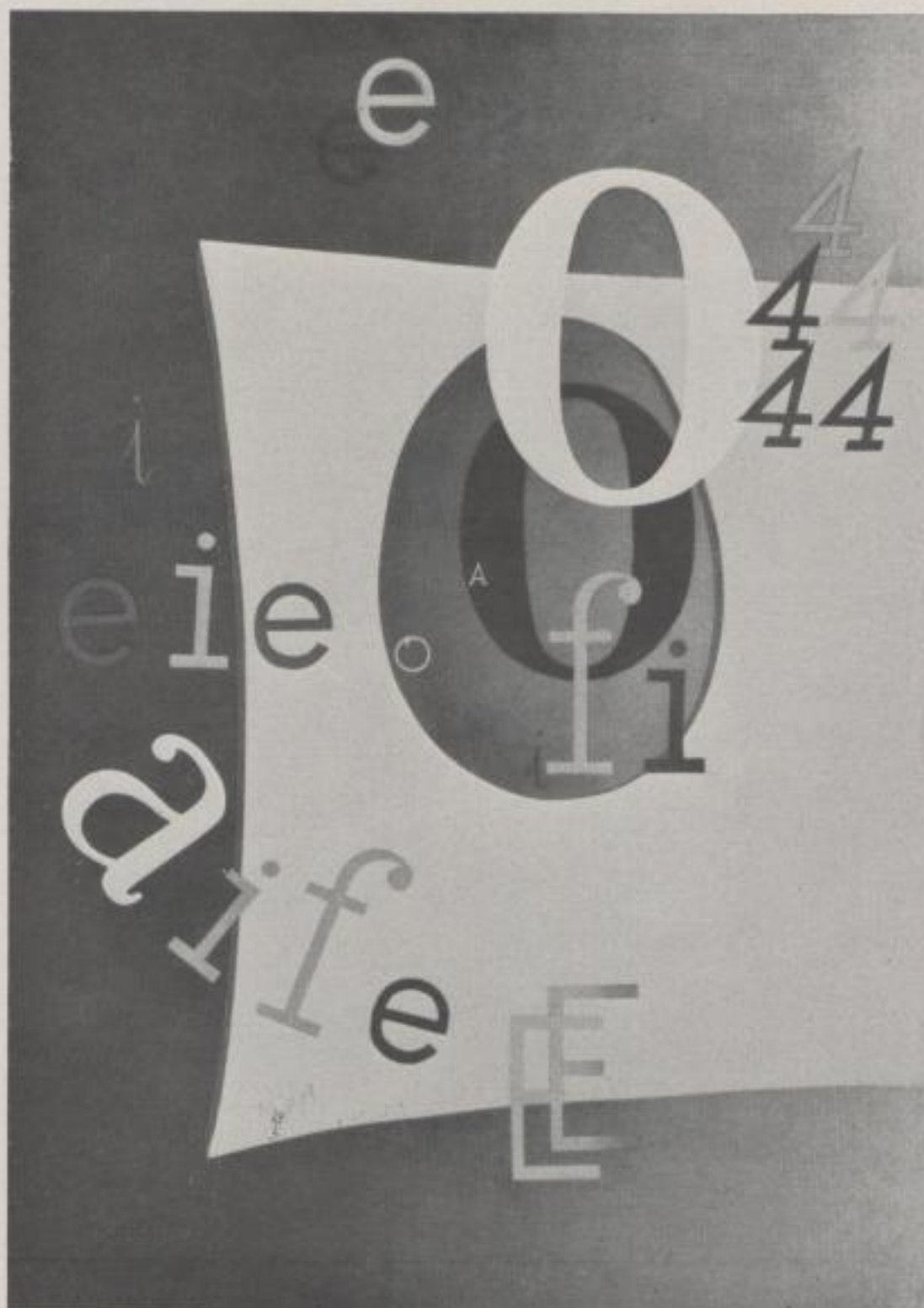
Mostra del libro, dei mani-
festo, della rivista
(allestimento di SINIGALLI
e PINTORI in collaborazione
con RAFFAELLO BERTIERI)



VII TRIENNALE
DI MILANO
1940 - XVIII
STAB. FOT. CHIMELLA

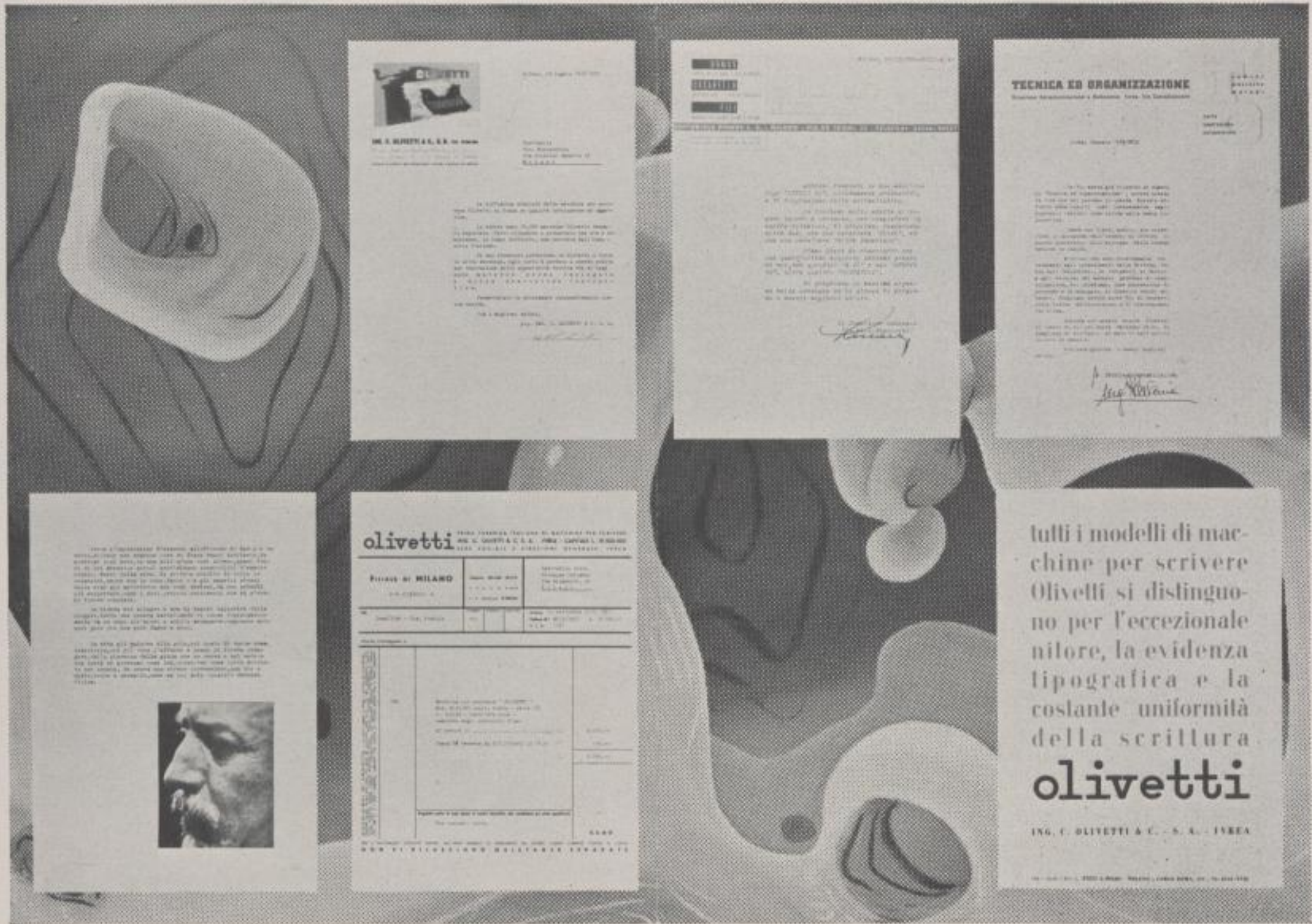


Prospektseiten
 Pagine di Opuscoli



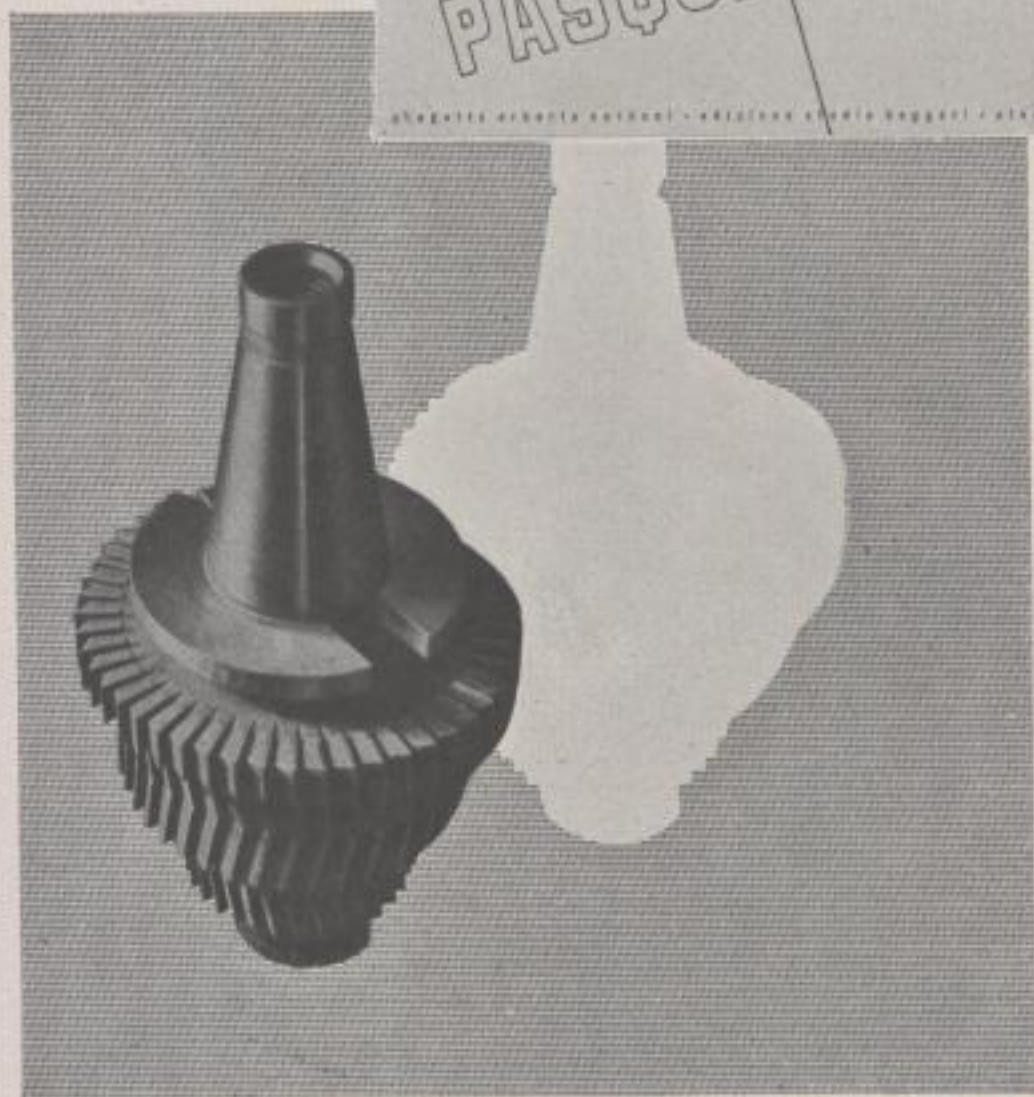
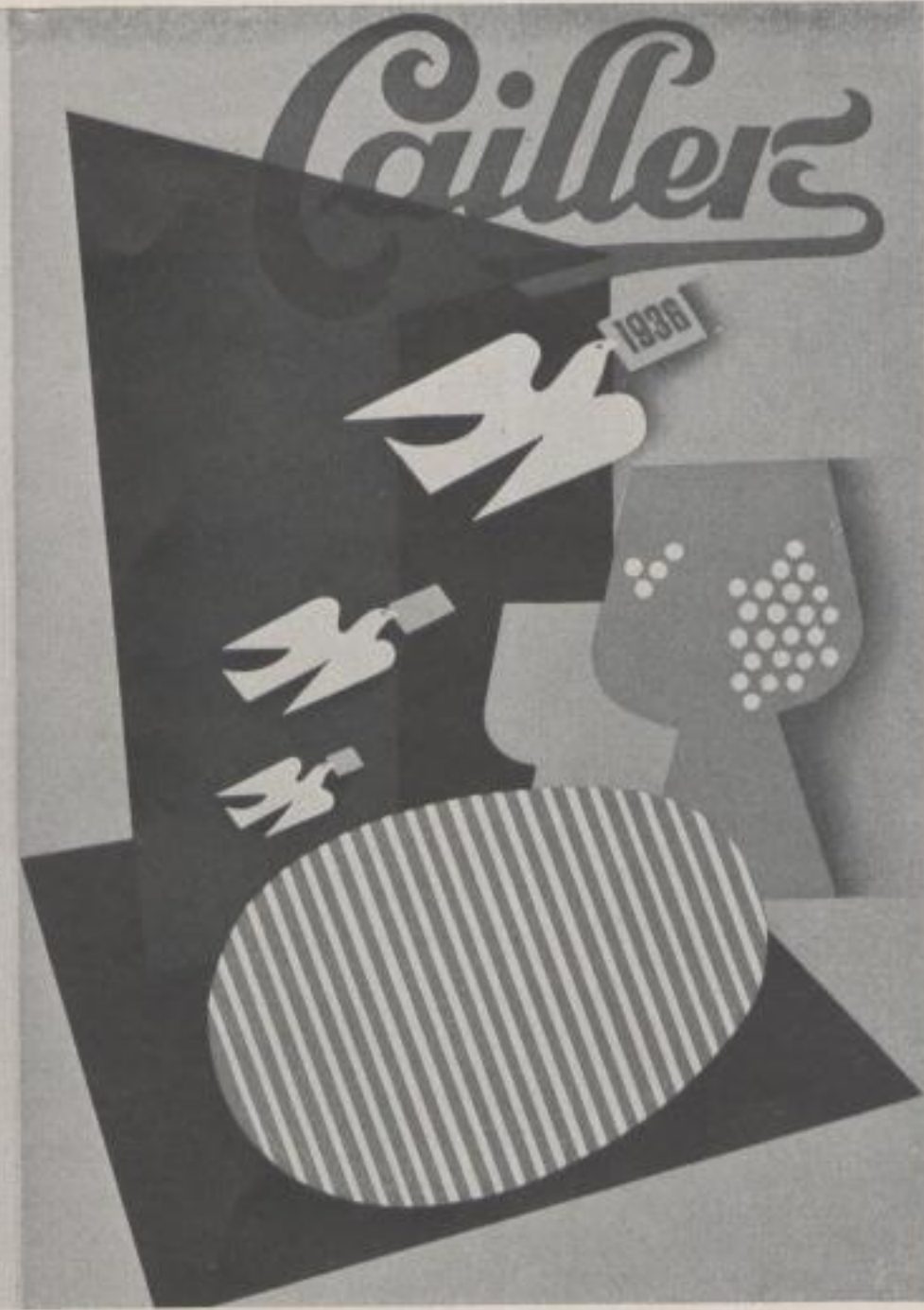
PERLA - Le macchine Olivetti si distinguono per l'insuperabile raffinatezza e la costante
 ELEGANZA - Le macchine Olivetti si distinguono per l'incorruttibile affidabilità e la costante
 ELITE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 ELITE PICA - Le macchine Olivetti si distinguono per
 PICA - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 LARGO PICA - Le macchine Olivetti si distinguono per
 MEDIO ROMANO - Le macchine Olivetti si distinguono per
 ROMANO GRANDE - Le macchine Olivetti si distinguono per
 ITALICO ELITE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 ITALICO - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 ITALICO GRANDE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 ELITE IMPERIALE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 IMPERIALE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 SEMPLICITAS - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 STAMPATELLO PICCOLO - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 STAMPATELLO - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 STAMPATELLO ELITE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 ITALCABLE - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale
 AVVISI - Le macchine Olivetti si distinguono per l'eccezionale

nessuno di qualunque altro strumento. È un oggetto rivoluzionario. La macchina non ha memoria. Potrebbe non averla, attraverso la nostra possibilità di scegliere per questo lavoro le macchine più preziose: tanto a Leonardo e Pascal. Esse sono distinguibili la nostra concezione, nei nostri studi, nei nostri centri. Una pagina scritta a macchina è una pagina scritta da noi con una mano molto più rapida e sensibile, una mano intelligente che ha il dito. Oggi che il nostro spirito umano non è mai stato di chiarezza, non può aspettarsi che lo proprio idee, i propri sentimenti, i propri valori siano affidati a dei simboli scabrosi. La scrittura non è più un oggetto professionale, né una semplice elaborazione. Esiste oggi un alfabeto per tutti che è quello delle macchine per scrivere.



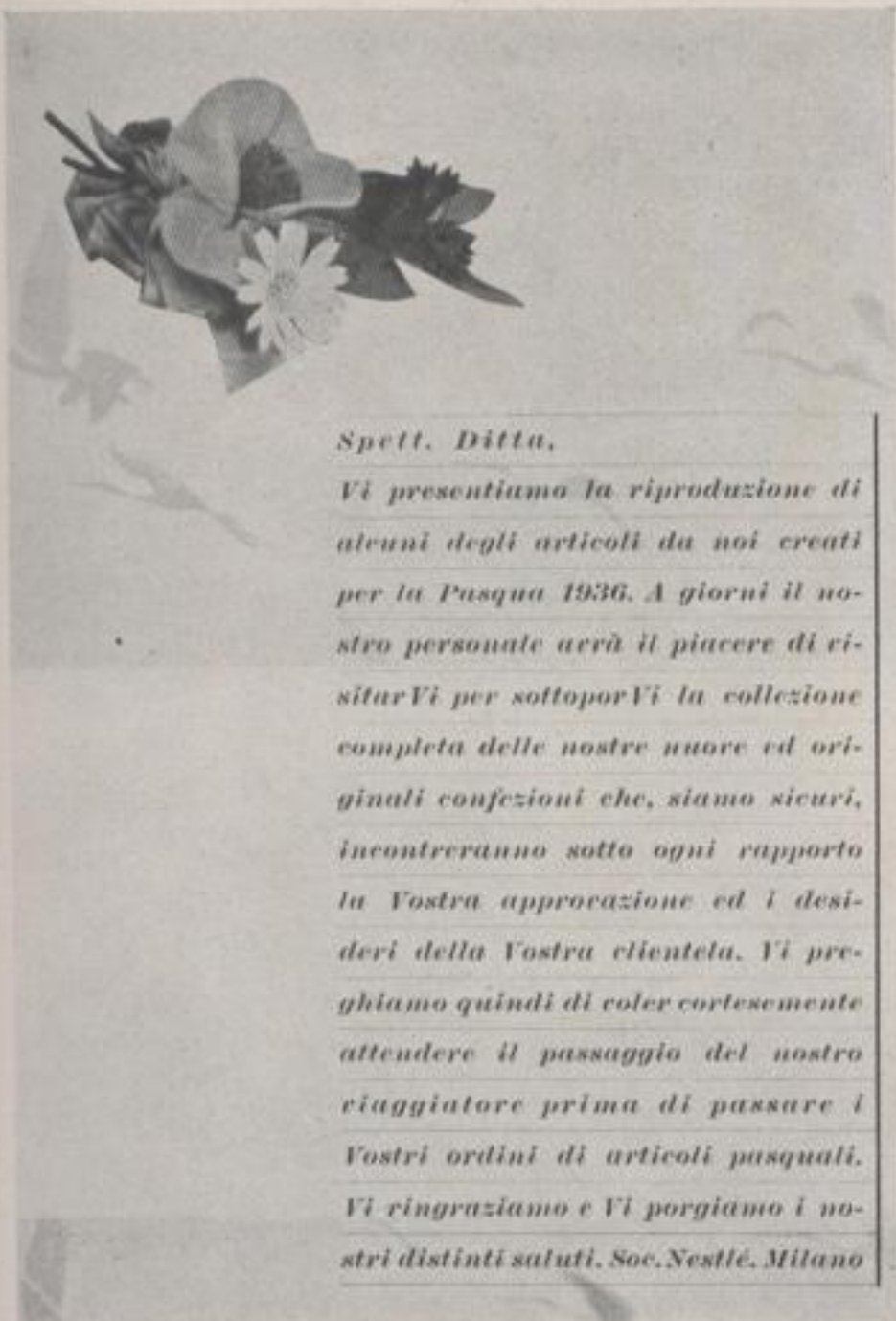
La varietà dei caratteri della Olivetti permette infinite e chiare modulazioni a chi vuole conferire alla pagina scritta il suo stile.

della perfezione raggiunta ora in Italia, sia nella tecnica della stampa che nella concezione artistica moderna. Lo schema «due pagine in una» (cioè le due pagine a fronte considerate come una sola pagina, uno spazio unico entro il quale i ritmi delle masse di testo e di illustrazioni si muovono senza preoccuparsi della frattura costituita dalla cucitura) è la espressione più originale



Prospekte und Kataloge

Cataloghi e Pieghevoli



Spett. Ditta,
Vi presentiamo la riproduzione di
alcuni degli articoli da noi creati
per la Pasqua 1936. A giorni il no-
stro personale avrà il piacere di vi-
sitarVi per sottoporVi la collezione
completa delle nostre nuore ed ori-
ginali confezioni che, siamo sicuri,
incontreranno sotto ogni rapporto
la Vostra approvazione ed i desi-
deri della Vostra clientela. Vi pre-
ghiamo quindi di voler cortesemente
attendere il passaggio del nostro
viaggiatore prima di passare i
Vostri ordini di articoli pasquali.
Vi ringraziamo e Vi porgiamo i no-
stri distinti saluti. Soc. Nestlé. Milano

della tipografia moderna italiana, che vi ha trovato il modo per evadere dagli angusti schemi neo-classici verso un'espressione più viva ed autonoma. Attuato di Guido Modiano fin dal 1932, lo schema ha trovato seguaci ed applicazioni in tutte le manifestazioni grafiche più significative nell'ultimo decennio. Il materiale delle pubblicazioni di propaganda tecnica è fra i più suggestivi per una tipografia viva, pulsante. La tendenza italiana d'oggi è quella di esaltare l'espressività della documentazione fotografica mediante disposizioni che nei tagli intelligenti, negli accostamenti, nelle legature propongono soluzioni di

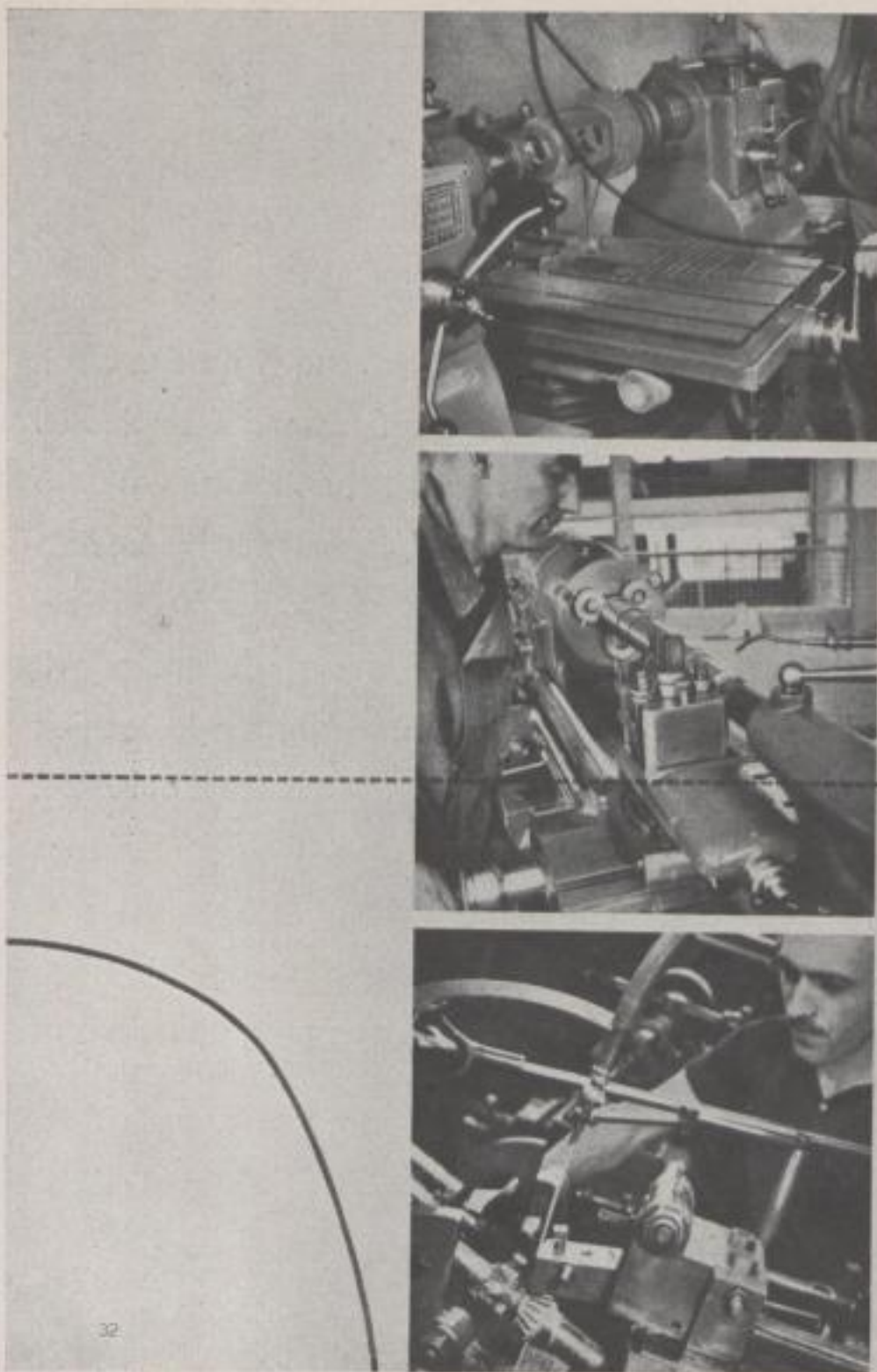
OLIVETTI PORTATILE



Ma, come noto, è il cadavere dell'antichità il solito direttore una sera, come
 quella l'ansietà di fronte alla veduta alla camera e un bivio di un'artosa con-
 to, andava, indossa, con me nella sua stanza. La donna consegnata e se
 ne andava il cielo, quando qualcuno lo richiama, scolorito. "Signor Direttore,
 se stato un gua' tenendo con miglior di ordine, buona, bene, ogni l'armonia
 di fondo, il direttore della un'parte umana, però al primo che si mosse,
 lei, dice: "Pigliate quello che avete già, cambiategli il modo, anche persona...
 Questo accendete, ha una emenda. C'è un'altro tempo, non, fondo, il suono di

di del capo, non presentava l'equivoce dell'acertezza della lentezza, anzi
 qua. È naturale che con l'avvento della Portatile che rappresenta la volgar-
 razione della macchina da scrivere, ed è come la scrittura unitaria nel
 l'automatismo, consente l'avvento di una arte letteraria senza fronzoli, per

Ma, anche, perché, sono sicuro che chi facesse un'analisi ha i nostri
 giorni scarsi, bisognerebbe certamente che i più rapidi, più stabili, più
 riferenti alla realtà della vita e dei tempi nuovi, compaiono a macchina
 Una volta l'atto della scrivere era mediato e veniva ostacolato. Per molti



32

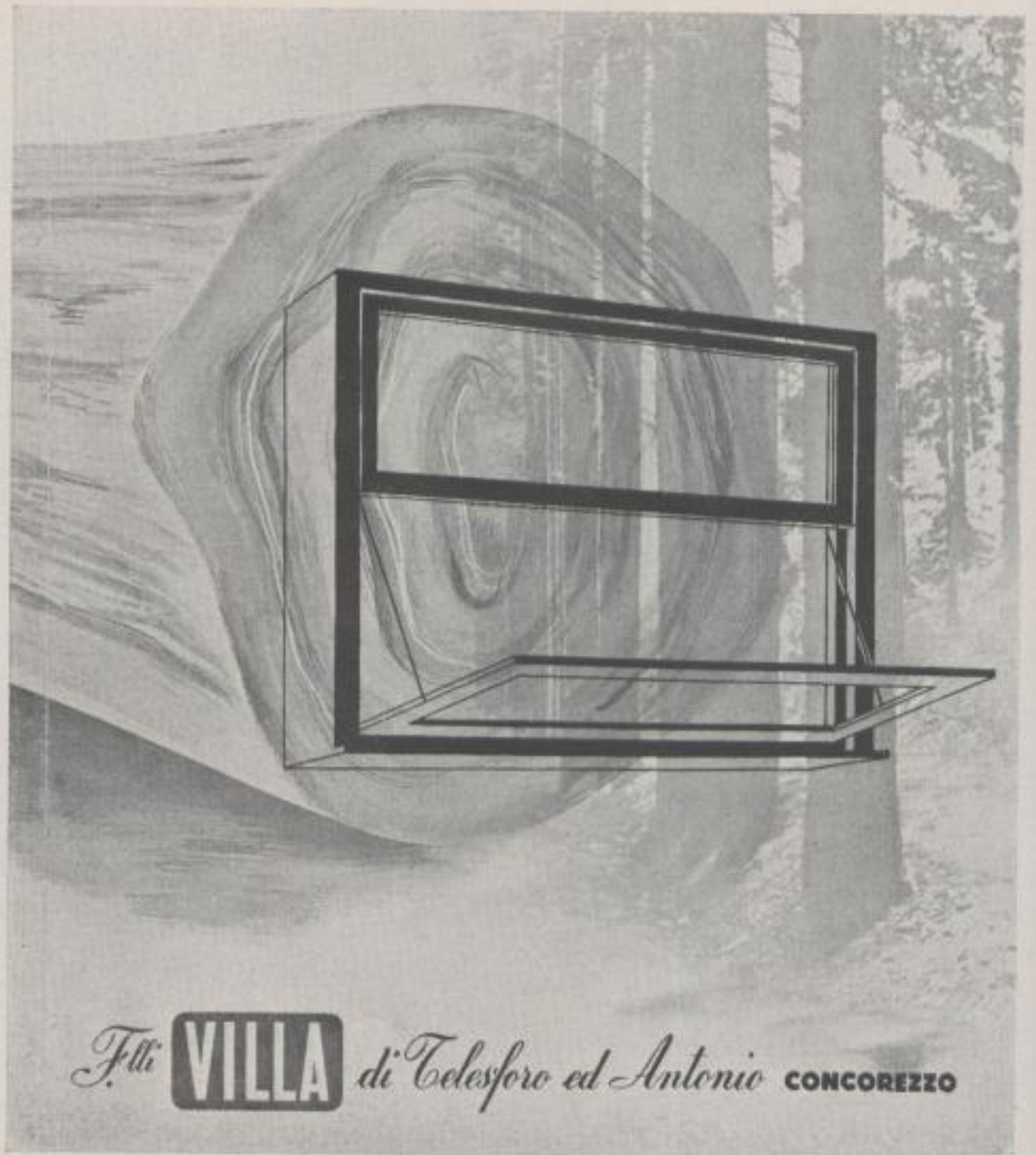
corso della costruzione verranno apportate tanto meno modifiche quante più sarà stato accurato lo studio come esaminato rapidamente qui sopra nelle sue tre fasi di svolgimento e quanto più sveltita e cordiale sarà stata la collaborazione durante lo stesso.

La costruzione della macchina campione si può dire la quinta fase della creazione della macchina utensile mentre la quarta, ultima, conclusiva, è quella della prova e dei vari collaudi, durante la quale qualche altra lieve modifica o miglioria può rivelarsi utile e necessaria per fare di questo complesso organismo quel che è, fatto per l'impulso di un'idea motrice e per l'ostinato incalzarsi di energie, il nuovo esemplare di una numerosa schiera di lucidi e potenti strumenti di produzione. Tutte queste difficoltà si verificano perché le macchine delle Industrie Meccaniche Grazioli co-



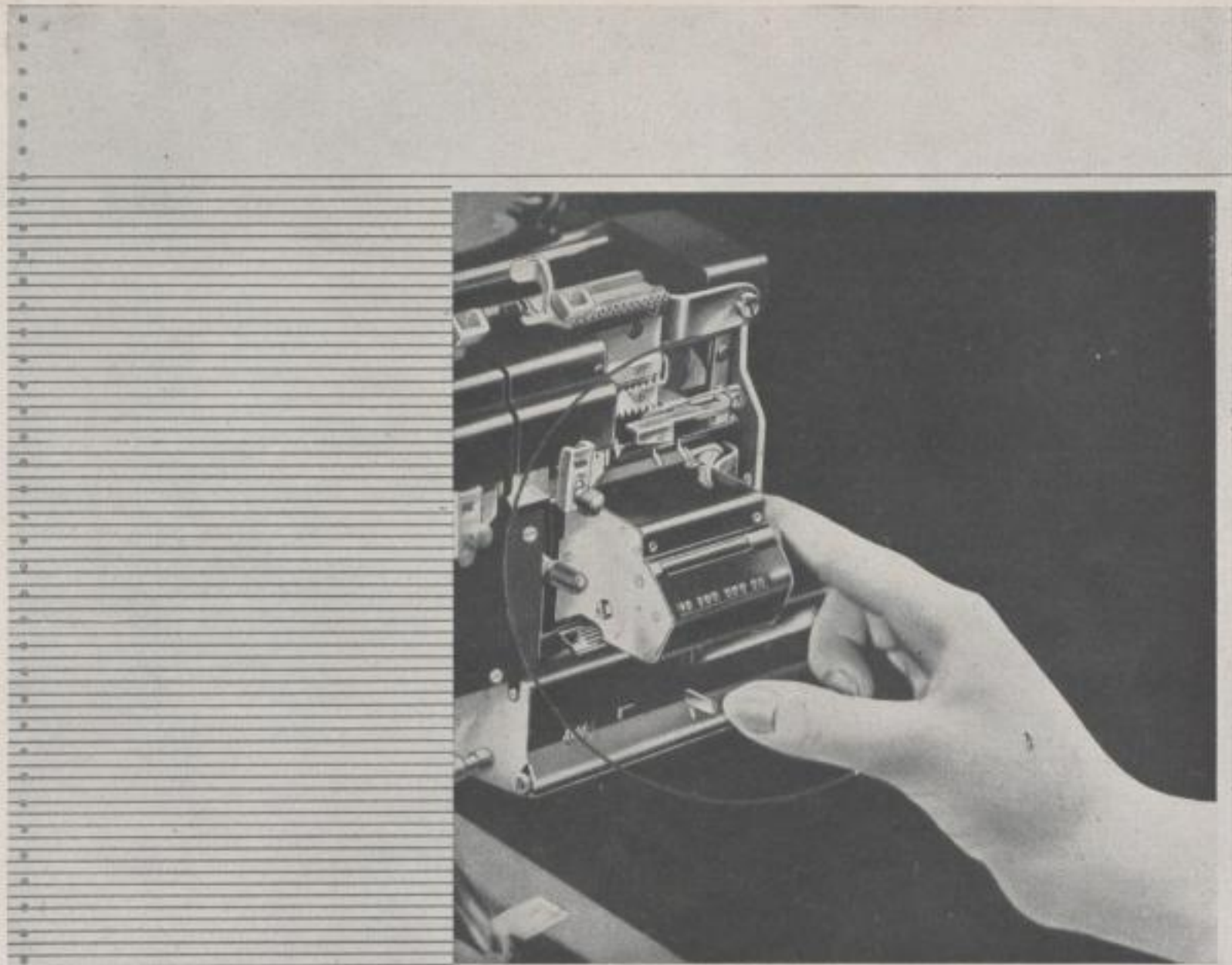
33

gusto derivato dalle più vive correnti dell'arte plastica d'oggi, ma sono, tuttavia, rispettoso delle caratteristiche e della individualità del materiale. Degne di rilievo sono inoltre le pagine dell'opuscolo Olivetti, dove il testo è disposto plasticamente in rapporto alla massa illustrativa. Nella produzione minore



F.lli **VILLA** di Telesforo ed Antonio **CONCOREZZO**

Prospekte und Kataloge



Per far funzionare soltanto il sistema verticale dei totalizzatori, si può disinnestare il cross spostandolo a sinistra e premendo una levetta. Esso resta quindi escluso dal sistema calcolante.

NESTO DEL CROSS



Cataloghi ed Opuscoli


l'estrosità dei pittori specializzati dà vita a composizioni gustosissime, dove la fotografia è considerata un elemento del disegno e si attuano manifestazioni di una tipografia nuova che risulta la più aderente alle necessità della propaganda moderna.

Giuseppe Pizzutto

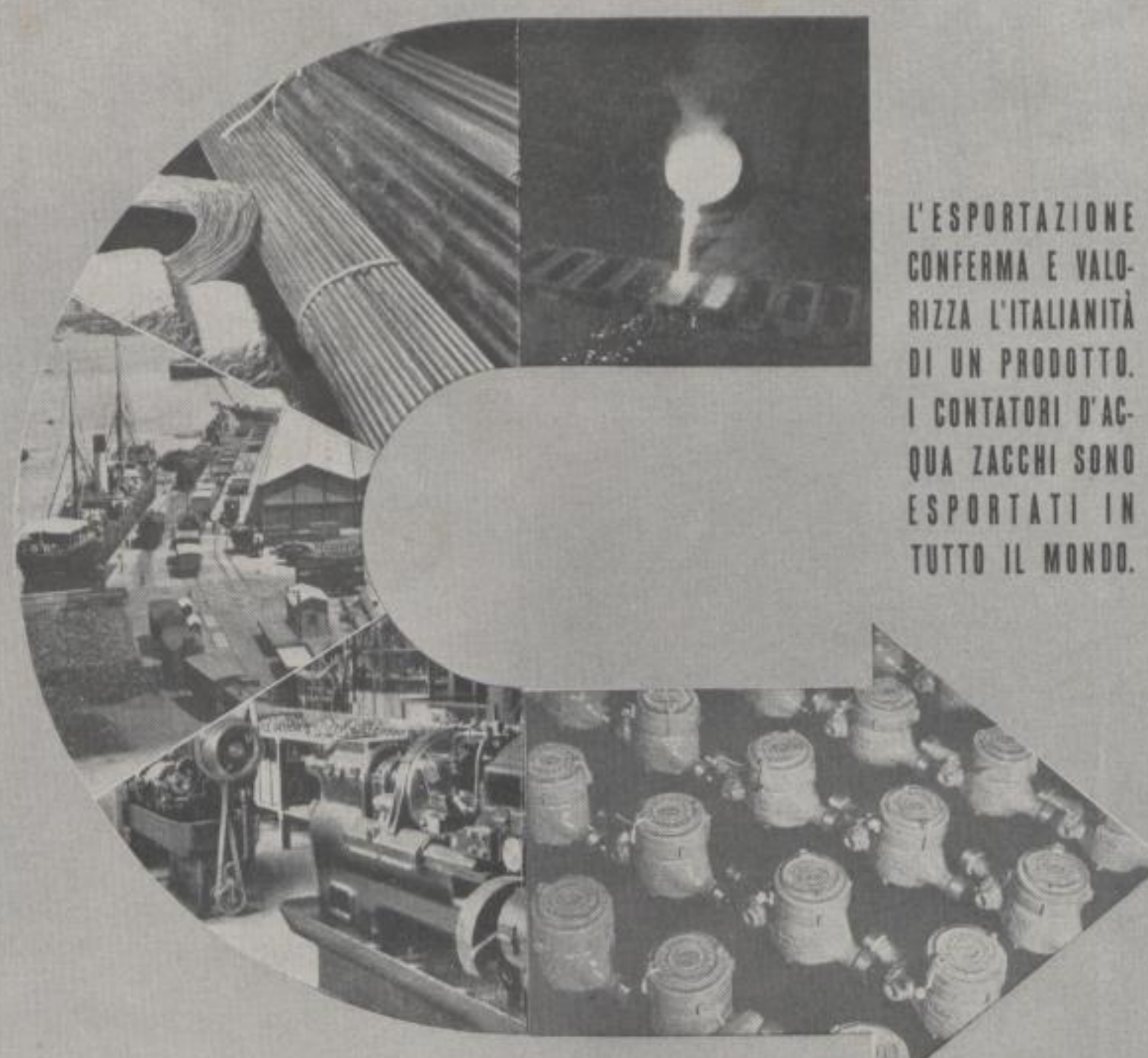
Prospekte

Pieghevoli

XANTAL



**CUPRALLUMINIO
MONTECATINI**

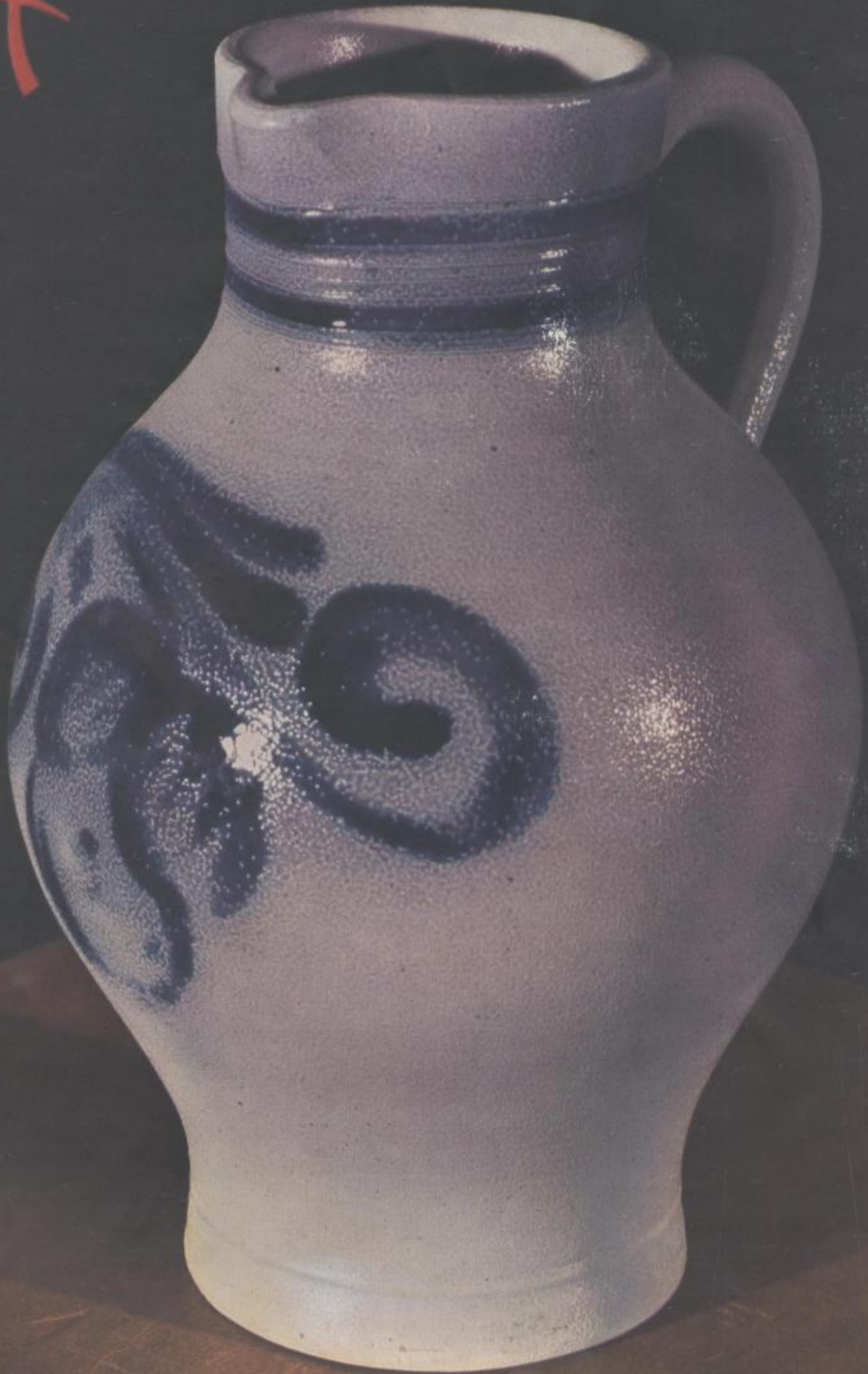


L'ESPORTAZIONE
CONFERMA E VALORIZZA
L'ITALIANITÀ
DI UN PRODOTTO.
I CONTATORI D'ACQUA
ZACCHI SONO
ESPORTATI IN
TUTTO IL MONDO.

FARBEN FOTOGRAFIE

ALS STIL UND AUFGABE

ARBEITEN DES BUCHGEWERBEHAUSES M. MÜLLER & SOHN, MÜNCHEN-BERLIN
FARBENAUFNAHMEN: M. MÜLLER & SOHN, BERLIN SW 68, DRESDENER STRASSE 43
VIERFARBENÄTZUNGEN: M. MÜLLER & SOHN, MÜNCHEN 13, SCHELLINGSTRASSE 39-45



DR. EBERHARD HÖLSCHER

FARBENFOTOGRAFIE COLOUR-PHOTOGRAPHY
ALS STIL UND AUFGABE ITS STYLE AND PURPOSE

Theoretisch, und auf den ersten Blick, scheint das Feld der Farbenfotografie die Welt zu sein. So zieht der Farbenfotograf hinaus, entschlossen, Menschen und Landschaft einzufangen — und bemerkt am Ergebnis, daß er zwei Dinge miteinander verwechselte: Kamera und Palette, Fotografie und bildende Kunst. Hat die Schwarzweiß-Fotografie auf Grund des abstrahierenden Moments der Farblosigkeit, der Beschränkung auf helle und dunkle Grautöne fast unbegrenzte Möglichkeiten des Motivs, so ergeben sich beim Farbbild Gesetzmäßigkeiten, die den Rahmen enger abstecken. Nicht im technischen Sinn, wohl aber im ästhetischen, und wenn wir auch für das Farbbild an der Definition festhalten, die von der Fotografie sagt, sie sei mehr als Handwerk, wenngleich weniger als Kunst, so werden wir das kostbare (und kostspielige) Instrument der Farbenfotografie, vor allem das farbenfotografische Papierbild nicht dazu mißbraucht sehen wollen, um „bunte Bildchen“ herzustellen. Abgesehen davon, daß dies viel müheloser und billiger auf andere Weise geschehen kann, erhält die Erfindung erst dann ihren Sinn und Wert, wenn die Praktiker ihre Aufgabe darin sehen, einen der Farbenfotografie gemäßen, einen ihr eigenen Stil zu finden.

Das ist notwendig und schwierig. Alle Praxis des farbigen Bildes liegt bei der Malerei. Bei ihr ist zu erfahren, wie malerischer Reiz beschaffen ist. Aber wenn wir uns vergegenwärtigen, wie er zustande kommt, erkennen wir bereits die grundlegende Verschiedenheit der Mittel, die Unvergleichlichkeit des Auftrags. Denn: ist die unendliche Natur in ihrer Gesamtheit farbharmonisch, im willkürlichen Ausschnitt bleibt sie es nicht ohne weiteres. Darum wertet der Maler die Natur zum Bilde um, und zwar in dem Maße, wie er Farbe liebt und versteht. Er läßt alles Unwesentliche zugunsten des Bildwichtigen fort und ordnet die Farbelemente neu, zu künstlerischer, über die Natur hinausgreifender Harmonie.

Zwar ist das Auge eine Optik, doch kein beziehungsloses, kein neutrales Werkzeug. Alles Sehen ist gebunden an seelische und sinnliche, verstandesgemäße und erfahrungsbedingte Bezie-

AT first sight and theoretically speaking the world seems to be the domain of colour photography. Thus the photographer bent on capturing people and landscapes in his colour photographs sets out full of pleasant anticipation only to find on investigating the result of his labours that he had confused two things, namely the camera and the palette, photography and fine art. The black and white photograph has almost unlimited possibilities as far as motifs are concerned, thanks to its being restricted to light and dark tones of grey; the colour photograph, however, is subject to certain laws which limit its scope. This is not in the technical sense of the phrase, rather does it concern the aesthetic. And if we keep to the definition of the colour photograph that it is more than a handicraft, if less than art, then surely we shall never wish to see any misuse of the precious (and expensive) instrument of colour photography in order to produce "colourful pictures." Quite apart from the fact that this can be done much more easily and cheaply too by another method, the invention becomes valuable when those who put it into practice consider their task to be that of finding a style peculiar to colour photography.

Practical expression in the colour picture derives from painting. It reveals the nature of picturesque charm. On visualising, however, how it took its being we already realize the fundamental difference of the media, the impossibility of comparing the task. Nature in her totality is a harmony of colour, but it does not necessarily follow that a slice of nature selected arbitrarily will produce the same effect. For this reason the painter to the extent of his love and sense of colour revalues nature, as it were, in his picture. He leaves out what is non-essential to his pictorial composition and blends anew the elements of colour into an artistic harmony extending beyond the realm of nature.

The eye is an optical system, it is true, but it cannot be spoken of in terms of a "neutral" tool; for it is not without connexions. Seeing is linked up with the mind and senses, with understanding and experience. After pictures and the art of

Blauer Krug Blue Jug

hungen. Nachdem in langer Entwicklung Bild und Bildbetrachtung sich vom buchstabierenden zum zusammenfassenden Sehen entwickelt haben, können wir einen Rückwärtssprung in Primitivität nicht mit der Beschaffenheit der fotografischen Linse begründen. Hier wie anderwärts gilt als Ziel, Technik in den Dienst der Kultur zu zwingen — nicht, Kultur der Technik zu unterwerfen. Der Techniker, immer mit dem Blick auf Apparate, ist geneigt zu sagen: das geht nicht. Der Betrachtende, zum Schauen bestellt, erwidert: einen Augenblick Bedenkzeit, bitte.

Decken sich Naturwahrheit und Bildgesetz nicht, so stellt sich eine vernünftige Grenzziehung zwischen Farbenfotografie und bildender Kunst von selber ein. Auf die seltenen Fälle, in denen ein bestimmter Landschaftsausschnitt unter ganz besonderen Beleuchtungs- und Farbverhältnissen, oder ein „malerischer“ Charakterkopf bei geschickter Lichtverteilung Motive hergeben, die kritischer Betrachtung standhalten, läßt sich eine stileigene Farbenfotografie nicht aufbauen. Vielmehr ist notwendig, gerade aus dem, was nach der bisherigen Betrachtung ein Mangel scheint, einen Vorteil zu gewinnen.

Da das Objektiv die farbige Wirklichkeit „naturwahr“ spiegelt, so eröffnet gerade dieser Umstand Möglichkeiten zur Gestaltung reizvollster Bilder. Hierzu nun gehört Komposition. Es gilt also, ein Motiv, das zum farbigen Bilde gestaltet werden soll, dahin auszuwählen, daß es, als Dominante in einen Umgebungsakkord gestellt, mit Vorder- und Hintergrund, und im übereinklingenden Verlauf nach allen Seiten eine Farbenharmonie eingeht, die vor der Aufnahme mit Hilfe des Lichtes zu komponieren ist.

Die Aufnahmen „Blauer Krug“ und „Kupferhelm“ zeigen, was gemeint ist. In beiden Fällen nimmt der hohe Reiz von der Materialtreue des Gegenstandes seinen Ausgang. Man glaubt, die sandpapierartige Oberfläche des Steinguts auf den Fingerkuppen zu fühlen, und das durch Falten nur leicht bewegte Schwarz des Hintergrundes läßt die Wölbung des Gefäßes in ihrer vollen Bauchigkeit hervortreten. Form und Art des Kruges beherrschen das Bild in inniger Verbindung mit der Farbe, und die Geschlossenheit des Ganzen wird betont und gehoben durch das in der Komplementärfarbe gehaltene Rot im Signum, in dem sich das Geheimnis entschleiern, wie aus einfachsten Mitteln stärkste Wirkungen entstehen können. Das leichte Rotbraun des gemaserten Holzes, auf dem der Krug fest und ruhig steht, fügt sich dem Farbgebilde selbstverständlich ein, und seine spiegelnde Glätte kontrastiert in glücklichster Weise zur Rauheit auf der Krugfläche.

In ähnlicher Zurückhaltung des Aufbaus stellt sich das Bild des kupfernen Helmes dar. Im Spiel des

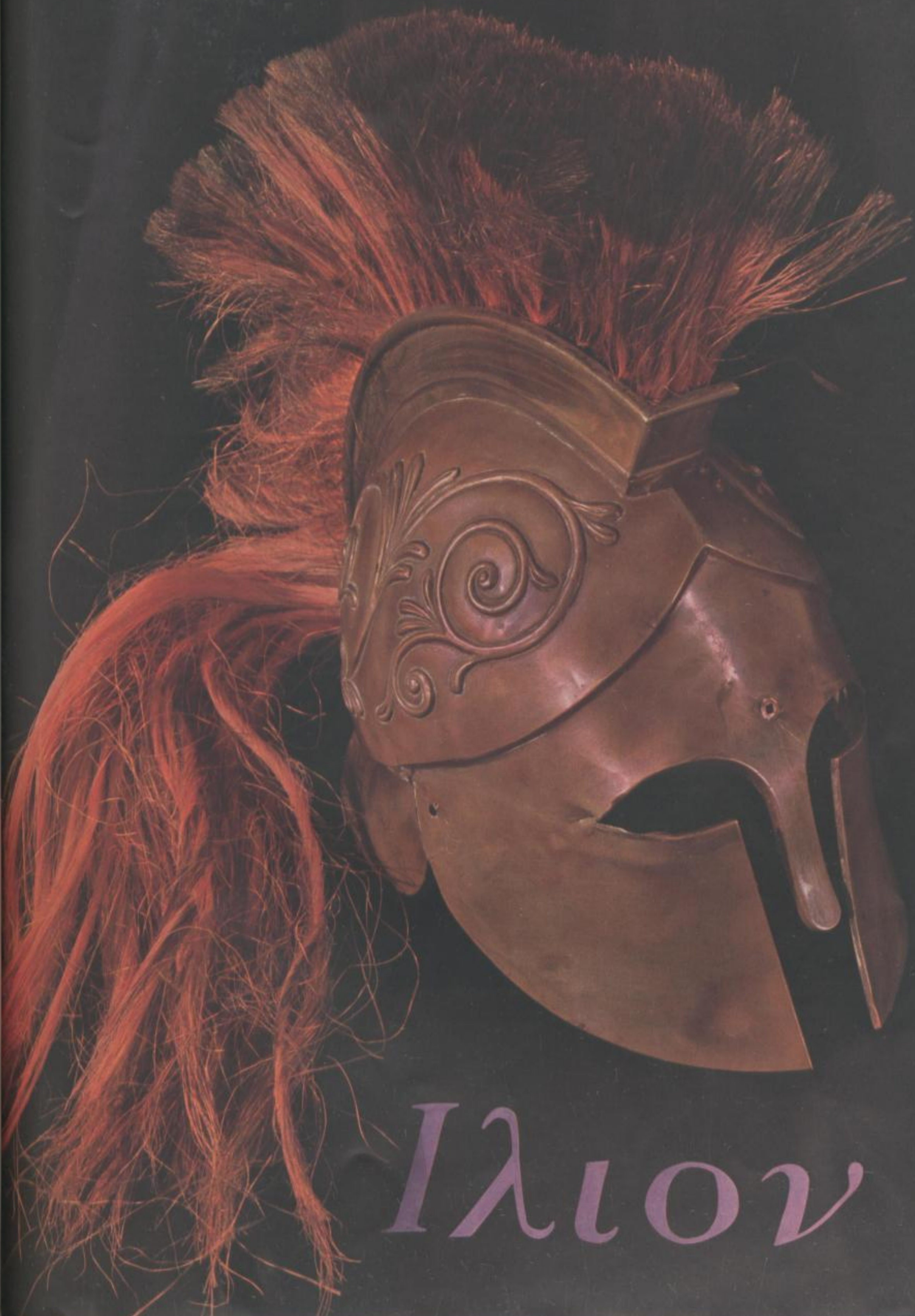
observing them have finally developed from the method of observation that absorbs each detail in turn, to the all-comprehensive survey, we cannot well blame the quality of the photographic lens for any retrograde movement towards primitiveness. Here, as everywhere else, the aim is to make technics useful to culture, not to make culture subservient to technics. The technician generally absorbed by interest in his apparatus is inclined to say "that won't do." The man trained in observation — whose business it is to "see" answers, "just a moment please."

Because truth to nature and the laws controlling the picture do not coincide, a natural boundary perforce exists between direct colour photography and fine art. The rare cases in which a certain section of a landscape under exceptional lighting and colour conditions or a "picturesque" head in a favourable light provide good motifs which can stand the test of critical observation, are not a suitable basis for the kind of colour photography which is true to its own peculiar style. Rather is it necessary to secure an advantage precisely from what would appear a disadvantage after the preceding observation.

The lens reflects colourful reality in a manner "true to nature," and it is just this very fact which opens up such a wealth of possibilities of acquiring fascinating pictures. Composition, however, is essential to achieving good results. That is to say, the motif which is to form the colour picture must be the dominant note in the harmony of its surroundings with a foreground and a background. In addition, it should merge on every side into a harmony of colour which is to be arranged with a careful use of light before taking the picture.

The photographs "Blue Jug" and "Copper Helmet" explain what is meant by this. The extraordinary fascination of both pictures derives from the realism with which the material is reproduced. The observer imagines he can feel with his fingertips the roughish surface of the stoneware, and the bulginess of the jug is intensified by the black of a background only slightly vivified by folds. The form and type of jug dominate the picture and blend intimately with the colours used. The completeness of the whole effect is enhanced and emphasized by the red of the complementary colour in the artist's mark in which is revealed the secret of achieving arresting effects by the use of the simplest of media. The light red-brown of the grain of the wood on which the jug stands needless to say blends perfectly with the general colour scheme; the shape of the jug is once again suggested in the reflected image on the surface of the wood.

Kupferhelm (Buchumschlag)
Copper Helmet (Book Cover)



Ιλιον



Lichtes mit dem Kupfer konzentriert sich alle Farbigkeit, um die sich in breiter Welle das Rot und Braun des Haarschweifs ergießen. Die Buchstaben des Wortes Iliion nehmen die im Lichte violetten Kupfertöne entschlossen auf, um damit wieder auf den Hauptakkord zurückzuleiten. Die metallische Schärfe der Kanten betont Material und Zweckbestimmung zugleich. Der Sinn der Komposition ist klar: ein Buchtitel zur Ilias. Weder die Buchstaben noch das Signum beim blauen Krug, noch sonst irgendeine Zutat in den Aufnahmen ist nachträglich aufgesetzt. Die Komposition wurde jedesmal bis in die letzte Einzelheit durchdacht und ausgeführt, ehe die Kamera in Tätigkeit trat.

Diese beiden Aufnahmen umreißen bereits ein Programm. Auf materialgetreuer Wiedergabe gründend, erschloß sich die Möglichkeit, durch Komposition und farbgebärendes Licht die Wirklichkeit zu erhöhen, über sich selbst hinaus zu steigern. Die Entsprechung von Farbe und Form offenbarte sich; die Farbe zeigte ihr Wesen als Blüte der Modellierung und Tochter des geleiteten Lichts. Diese Erkenntnis mußte notwendig zur Beschäftigung mit der Plastik führen. Ist zwar auch die farbbrichtige Wiedergabe eines Gemäldes auf fotografischem Wege eine lohnende und höchst aufschlußreiche Aufgabe, so wurde doch hier die farbige Bewältigung der dritten Dimension bereits vom Künstler gemeistert, während die Darstellung einer Rundplastik in der Fläche dieses Problem offenließ. Ist es auch nicht eigentlich zu lösen, weil die beiden künstlerischen Kategorien Rundplastik und Flächenmalerei durchaus verschiedenen Gesetzen gehorchen, so mußte doch ein Weg zu finden sein, wie ohne kunstwidrige und eigenwillige Licht- und Schattenverteilung in der Flächenwiedergabe dem Plastischen sein Recht blieb.

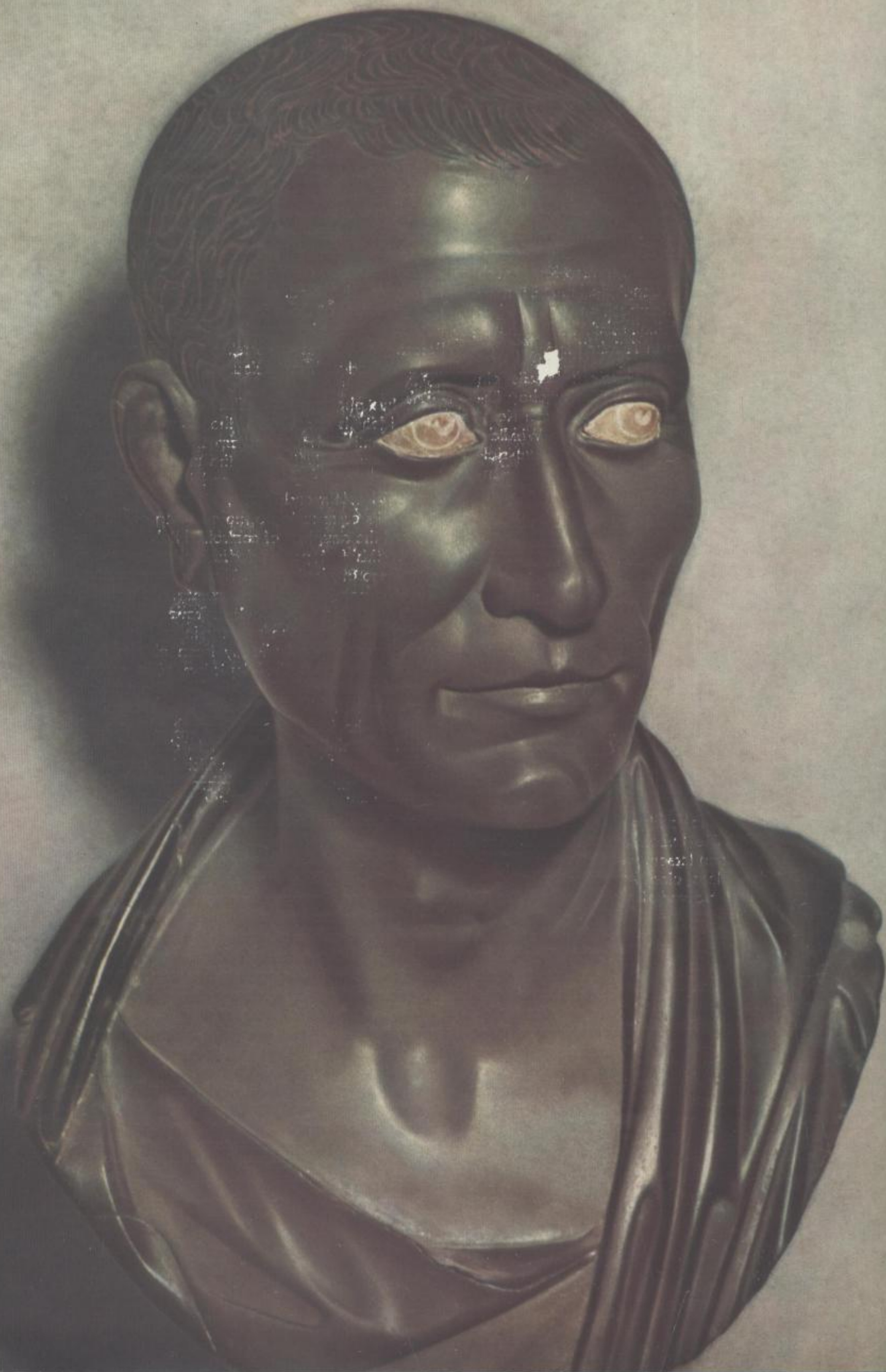
Näherliegend ist die farbige Skulptur, vor allem bemaltes Holz. Die farbenfotografische Wiedergabe muß erkennen lassen, wie Struktur und Bildsamkeit des Holzes eine besonders plastische, eine rundende, herausarbeitende, in die Intimität führende Behandlungsweise begünstigt. Dies wird beim alten Meisterstück unterstrichen durch die Farbe, die, begleitend und kontrapunktierend, im Verlaufe der Zeit jede etwa einmal vorhandene Vordringlichkeit verlor, um der Führung des Schnitzmessers, der Übereinstimmung des Materials mit dem künstlerischen Gedanken den Vorrang zu lassen. Das Farbbild der Dangolsheimer Madonna illustriert das Gelingen dieser Versuche und zeigt, wie sehr die Intimität der Nähe, der Alleinbetrachtung einer solchen Kostbarkeit an Kunst und Kunstverständnis herantührt — wie die Möglichkeit, sich mit einem Werk am Schreibtisch auseinanderzusetzen, der Farbenfotografie Aufgaben eröffnet, die auf nichts weniger zielen, als die Kunst aus den Museen herauszuholen, ihr ver-

The picture of the "Copper Helmet" displays a similar restraint in its composition. The colour effects are all concentrated in the play of light on the copper, round which flow the red and brown of the plume of hair. The letters of the word "Iliion" absorb the violet of copper tints induced by the light, then return to the dominant cord. The metallic sharpness of the edges stresses material and practical purpose alike. The composition is obviously intended to be the title of an edition of the Iliad. Neither lettering, artists' mark, nor any of the other decorative work were added to the photographs as an afterthought. Before the pictures were taken the compositions were studied with meticulous attention to details.

These two photographs outline a programme. The basic idea is fidelity in the reproduction of material and, this opened up the possibility of interpreting reality through the medium of composition, colour production and light. The conformity of colour and form was revealed. Colour showed its essence to be the offspring of modelling and the daughter of controlled light. Realization of this fact perforce drew attention to the importance of plastic work. The perfect reproduction of a painting by direct colour photography is well worth while, for it is revealing in the extreme. But here the mastery in colour of the third dimension had already been obtained by the artist, whereas the depicting of a convex piece of plastic work "in the flat" left the problem open. And even if it cannot actually be solved owing to the fact that both convex plastic work and "flat" painting are subject to different laws, some way must be found by which justice can be done to plastic work in its reproduction "in the flat" without an arbitrary distribution of light which is contrary to all the laws of art.

Coloured sculpture, above all painted wood, is more suitable in this connexion. Reproduction by direct colour photography cannot fail to show how the structure and pliability of wood is particularly favourable to a plastic method of treatment that allows of rounded contours and gives an impression of intimacy. In the case of an old masterpiece this impression is further enhanced by the colour which, accompanying and counterpointing, lost in the course of time any ostentation which it may have had, in order to give prominence to skill with the knife and harmony of the material with the artist's inspiration. The colour photograph of the Dangolsheim Madonna is a good illustration of these attempts and shows to what extent intimate closeness, observation in solitude of any art treasure can pave the way to art and an understanding of art. It proves too how the opportunity of studying a work of art at

Madonna von Dangolsheim
The Virgin of Dangolsheim



lorene Anhänger wiederzugewinnen und auf dem Umwege über die Wiedergabe wenigstens innerlich wieder an die Originale heranzuführen.

Von der farbigen zur einfarbigen Plastik ist es für den Farbenfotografen nur scheinbar ein großer Schritt. Ergab sich doch aus der Betrachtung, daß auch Flächen vom gleichen Grundton in sich auf eine unendliche Weise variieren. Die Farbe folgt hier nur dem Spiel des Lichts mit der Modulation, nach den Tiefen sich verlierend, mit den vortretenden Partien an Helligkeit gewinnend, allen Brechungen und Biegungen der Modellierung tausendfältig folgend, und somit auch auf der einfarbigen Plastik ein Farbspiel erzeugend, das der Kompositionen der Palette nicht bedarf, um sich auch in gleichen Farb- oder Materialton auszuleben, wenn auch verhaltener und zarter in der melodischen Wirkung auf das Auge. Dies ist der Sinn der Aufnahme der Cäsar-Büste.

Nach so verantwortungsbewußtem Studium der Beziehungen von Farbe und Kamera konnte man sich auch an profanere Aufgaben heranwagen, ohne befürchten zu müssen, in Buntheit oder Aufdringlichkeit zurückzufallen, oder mit unzureichenden Mitteln in das Gebiet der Malerei einzubrechen. Der eigene Stil, der für die Farbenfotografie zu finden war, mußte sich nach Erfassung der kompositionellen Voraussetzungen und der aus dem Widerspiel von Farb- und Lichterscheinungen abgeleiteten Gesetzmäßigkeiten auf jedes in ihrem Sinne gestaltete Bild übertragen lassen. Der Vorteil bei der Verwendung der Farbenfotografie für die Werbung entspringt von selbst aus ihren Gegebenheiten. Fesselt die gesteigerte Wiedergabe von Material jeder Art in seiner jeweiligen Besonderheit, so geschieht dies auf eine ebenso unabwiesbare wie angenehme, auf eine kultivierte Weise und ohne Notwendigkeit, durch ausgefallene Einfälle den „Blick zu fangen“. Die Noblesse solcher Werbung fügt sich dem Rahmen der Zeitschrift ein und überbrückt den oft schmerzlich empfundenen Riß zwischen dem redaktionellen und dem Werbeteil. Liegt doch die Stärke des farbenfotografischen Werbebildes nicht in der Grelle, sondern in der Harmonie. Es erregt die Freude an hübschen Dingen auf eine unmittelbare, höchst lautere Weise und verlockt, sie zu betrachten, zu benützen, zu genießen. Ja, über den Werbezweck hinaus kann uns das Farbfoto an verlorenes Material- und Farbverständnis wieder heranführen.

Um ihm eine so ruhig ausstrahlende Kraft zu verleihen, wie sie der Werbeentwurf „Handschuhe“ besitzt, ist eine gezügelte, sich selbst verleugnende Phantasie vonnöten. Der Hauptton, im Stofflichen wie in der Farbe, klingt von den Handschuhen aus und weiter zur leichten Seide, dem lichten Blau des Schals, um im zarten Blau-

one's writing-desk afforded by direct colour photography, opens up vistas of work that aim at nothing less than to fetch art out of the galleries and museums and regain for it its lost disciples, and by the more devious method of the reproduction of original work to reawaken at least an interest in people's minds.

After all, it is not a far cry from multi-coloured to uni-coloured plastic work for the photograph in direct colour. It has been seen that surfaces with the same ground tone can vary in a multitude of ways. The colour has only to follow the play of light with its modulations and refractions, its lighter tones in prominent parts besides following the curves of the modelled piece in a thousand variations. Even on a uni-coloured piece of plastic work a play of colour is produced that has no need of the palette to express itself in similar tones of colour and texture — even if more subdued and delicate as far as the melodious effect upon the eye is concerned. This explains the photograph "Caesar's Bust."

After such an intensive study of the connexion between colour and camera it was possible to venture upon more profane tasks without running the risk of gaudiness or ostentation or of making an incursion into the sphere of painting with inadequate media. Once the pre-requisite of a composition had been guaranteed and the laws deriving from the counter-play of the phenomena of colour and light, the particular style which had to be found for direct colour photography was bound to be applicable to every picture, provided it was formed in the strict sense of the colour photograph. The advantage of using colour photography for publicity purposes derives naturally from its quality. An increase in reproduction of every conceivable kind of material whereby the main characteristics are shown each time is intriguing. This takes place in the pleasing cultured fashion that has no need of conspicuous methods for "catching the eye." The distinctive exclusiveness of such publicity fits perfectly into the framework of magazine or journal and bridges over the oftentimes disturbing gulf between the editorial part and advertisement pages. The magnetism of the appeal by colour photographs lies in its harmony, not in its ostentatious publicity. It arouses pleasure in pretty things in an indirect but straightforward manner, and entices the reader to look at, use and enjoy them. As a matter of fact the colour photography can restore our sense of texture and colour.

The dignified, but vibrant appeal radiating from the design entitled "Gloves" shows a discriminating use

Cäsar, zeitgenössisch, Basalt

Cesar Bust. Contemporary Work in Basalt

grau des Hintergrundes sanft zu verklingen. Dabei ist alles belebt, durch Faltenwurf, durch Licht und Schatten, durch Maserung endlich, und der kleine Schmuck aus Perlen setzt einen Akzent mitten in das Ganze, der nichts vorwegnimmt, und doch alles sinnenfroh versammelt. Das Fühlbarmachen des Materials, die Vermittlung freudiger Begegnung mit den Sinnen ist eine Eigenschaft des farbenfotografischen Papierbildes (Duxochromie), die es zu solchen Aufgaben besonders geeignet macht. Dabei handelt es sich hier durchaus nicht um kostbare Dinge.

Pfeife - Rauchen ist nicht ohne weiteres ein ästhetisches Vergnügen. Der Farbenfotograf macht es dazu, indem er das materielle Zubehör zu einem stillvergnügten Bild gestaltet. Diagonal die Bildfläche überquerend, griffig in Kopf und Rohr, dominiert die Pfeife selbst. Sie lehnt verlockend an der Rundung des Majolikagefäßes, in dem der gelbbraune Tabak, die Töne des Pfeifenrohres tiefer variierend, sich präsentiert. Die opalisierende Lasur, die gedämpft-frohen Töne von Rot und Blau und Gelb heben sich zugleich mit der Form vom dunklen Grau des Grundes ab, und das kleine Bild oben links vereint mit den Tönen zugleich die Idee, rundet den Gedankengang zu liebenswürdiger Erscheinung, bei der keine Frage offenbleibt.

Spielt bei den bisher besprochenen Aufgaben die dritte Dimension eine mehr oder weniger wesentliche Rolle, so weist der Entwurf „Zigaretten“ eine graphisch betonte Note auf. Er ist auf die Fläche bezogen und entfaltet in ihr ein verbindungsreiches Spiel von Form und Farbe.

Zigaretten-Reklame ist ein Prüfstein für den Propagandisten — so viele Lösungen aller Art liegen bereits für sie vor. Der Farbenfotograf, der seine besonderen Mittel kennt, macht keinen weiten Umweg. Er nimmt drei Gegenstände, die das Thema eindeutig illustrieren, und baut sie auf: die Zigarettenpackung, die Spitze, den Aschenbecher. Die letzten beiden freilich nicht beliebig, sondern sehr bedacht ausgewählt, in bezug auf Größe, Farbe, Form und vor allem Material. Das Elfenbein der Spitze mit dem goldenen, die schwere Breite betonenden Schmuck bringt das Qualitätsgefühl hervor und bildet im buchstäblichen Sinne die Brücke zwischen Packung, Schale und Zigarette, während der Schlagschatten die drei in einer zusammenfassenden tiefen Silhouette begleitet. Da die Packung — als unabänderliches Element — zur Buntheit neigt, bleibt der Untergrund weiß, ein stark gekörntes Papier, gekörnt deshalb, weil der Farbenfotograf niemals auf Bewegung im Hintergrund verzichtet, mag sie noch so leicht sein. An den Rändern nun ist das Papier in leichten Schrägen gerissen, um einen schmalen unregelmäßigen Rand freizugeben, der das Rot

of imagination. The dominant note both in the texture and colour is given by the gloves and is caught up by the light silk, the seductive blue of the scarf and vibrates softly in the delicate blue-grey of the background. There is vitality, however, in the picture engendered by texture, tossed in folds, by the play of light and shade, by the beautiful grain of the wood, and finally by the pearl ornament in the centre that delighting the sense completes the melody. A quality of the reproduction of the colour photograph on paper (duxochromography) is the realism achieved in the picture with respect to material and texture; thus it is particularly well adapted to such tasks. Incidentally, the objects depicted are not at all costly.

It cannot be said that to smoke a pipe is an aesthetic pleasure. However, the colour photographer definitely gives it that touch when he makes a still-life study of the needful accessories. The pipe dominates the picture. It leans enticingly against the round majolica jar in which can be seen the golden brown tobacco, in hue a deeper variation of the tone of the pipe's stem. The opalescent ultramarine of the jar, the subdued yet cheerful red, blue and yellow tints contrast with the dark grey background, and the small picture above on the left blends the idea of the whole composition with the shades of colour. The effect produced is delightful and leaves nothing to be desired.

The third dimension has played a more or less important part in the aforementioned compositions; In "Cigarettes", however, a graphic note is dominant. This composition is a surface design and reveals a delightfully blended play of form and colour.

The cigarette advertisement is a touchstone for the propagandist; for an incredibly large number of designs are already in existence. The colour photographer, however, who has mastered his media goes straight to the point. Three objects serve his purpose, namely, a packet of cigarettes, a cigarette holder and an ash-tray. The two latter are carefully selected with an eye to size, colour and shape, and above all to material. The quality of the holder is indicated by the ivory with the broad, gold ornamentation, and which in the literal sense of the word is the bridge between packet, ash-tray and cigarette, all three objects being united in one silhouette by the cast shadow. Since the packet — as an unalterable element — is inclined to be colourful, the ground of the composition is white. It consists of paper of a necessarily rough texture; for a background suggesting movement however slight is absolutely essential to a coloured photo-

Werbeentwurf: Handschuhe
Publicity Design: Gloves



der Packung rahmend wieder aufnimmt, durch einen schmalen Schatten von ihm abgesetzt. Während Rot und Gelb sich noch einmal in der Schale abwandeln und in deren Rand mischen, bleibt das Grün allein der Packung vorbehalten, die noch durch das Glitzern des geknitterten Stanniols ein besonderes Ausrufungszeichen besitzt. Wieder sind Raumaufteilung und Farbkomposition von einer Art und Endgültigkeit, die, bei allem Überraschenden des Einmaligen, sofortiger Zustimmung sicher sind.

Nach allem, was wir über die Voraussetzungen einer ästhetisch befriedigenden Farbenfotografie zu bestimmen versuchten, scheint das Porträt unüberwindbare Schwierigkeiten zu bieten. Die naturwahre Epidermis, vom unerbittlichen Kamera-Auge betrachtet und farbig zu Protokoll genommen, verheißt nichts Gutes. Dennoch findet sich ein Weg, mag er zunächst ein Ausweg scheinen: das Schauspieler-Porträt, die Maske. Die des Charakter-Spielers vorweg. Denn hier ist vorausgegangen, was wir als wesentlich erkannten — Komposition. Die Masken-Kunst hat ein bestimmtes, einmaliges Menschenbild entworfen und ausgeführt. Schauspielerische Mittel erfüllen es mit Ausdruck und Geist, mit Seele und Leben. Neben der Wahl des Ausdrucks, der Bestimmung der Schminktöne und der Lichtgebung bleibt wiederum das Kolorit des Hintergrundes Aufgabe des Farbenfotografen, ein Element von Bedeutung, sowohl für die Untermauerung des Psychologischen wie der Bildwirkung insgesamt. Die Aufnahme Paul Wegeners als Philipp in „Don Carlos“ sagt etwas darüber aus, wie der Farbenfotograf hohe Achtung vor künstlerischer Leistung mit den Gegebenheiten seines Handwerks auszudrücken vermag.

Die Stichproben aus den Arbeiten dieses Ateliers sind fünf Gruppen entnommen. Denen der Darstellung des schönen Gegenstandes, der Wiedergabe von bemalter und unbemalter Plastik, der Werbekomposition, des farbenfotografischen Entwurfs mit graphischer Betonung und endlich des Schauspieler-Porträts. Sie zeigen bei aller Verschiedenheit einen durchaus einheitlichen Stilwillen, der sich des neuen Instruments der Farbenfotografie mit Verantwortungsbewußtsein und Geschmack bemächtigt, um ihr ein originales Gepräge zu verleihen. Die Elemente dieses Stils sind: das Zusammenklingen weniger Farben. Die Ruhe des Hintergrundes, der lediglich die Aufgabe hat, das Bildganze zusammenzufassen und das Wesentliche hervorzuheben. Die klare und ruhige Gliederung der Farbe und der Form unter Vermeidung jeder Häufung. Die Erhöhung und Steigerung der an sich unveränderten Materie mit Hilfe des Lichts und der geordneten Umgebung. Endlich ein wohlbedachtes Verhältnis zwischen Größe des Gegenstandes und Bildformat.

graph. The paper is torn in slight diagonals at the edges to allow of a narrow irregular margin which frames the red of the packet and is set off by a narrow shadow. Whereas red and yellow mingle again on the rim of the ash-tray the green is left to the packet with its arresting note deriving from the glitter of creased tin foil. Once again spacing and colour composition are of a quality guaranteeing immediate approval despite the unique appearance of the whole.

After all our attempts at determining the prerequisites of a colour photograph that is aesthetically satisfying, the portrait would appear to present insurmountable difficulties. The natural epidermis subjected to the relentless scrutiny of the camera and reproduced in colour does not sound particularly promising. However, there is a means at hand, even if it does appear a way of escape, namely, the actor's portrait; in other words, the mask he uses in impersonating character. We have just spoken of composition as something essential to colour photography, and we find it here in the mask. In the art of mask design, a definite portrait of a person is composed and executed. Then it is vivified by the actor's media, and is given expression, soul and spirit. In addition to the choice of expression, the selection of the shades of rouge and proper lighting, the colour of the background has to be determined by the colour photographer, for it is an element of no mean importance both in stressing the psychological and enhancing the effect of the whole picture. The photograph of Paul Wegener as Philipp in "Don Carlos" reveals how the colour photographer with the media at his disposal is able to express his high appreciation of artistic achievement.

The specimens selected from the work of the studio represent five groups, namely, the depicting of beautiful things, the reproduction of painted and unpainted plastic work, publicity composition, colour photographic designs with a graphic aim and finally the portrait of an actor. They differ in essentials but are dominated by uniform will with respect to style which taking possession of the new instrument of colour photography uses it with a sense of responsibility and impeccable taste in order to give it a quality of its own. The elements of this style are as follows: harmony of a few colours; a restful background, the aim of which is to produce a harmonious composition and give prominence to essentials; a clear and judicious adaptation of colour and form to each other with an avoidance of superfluities; the use of light and a well-arranged environment to heighten and intensify the effect of the materials employed; finally it is important to compare most carefully the proportions of the object with the size of the picture.

Werbeentwurf: Tabak
Publicity Design: Tobacco



Über das Format des Farbfotos bleibt noch ein Wort zu sagen. Da die Summe aller Farbelemente bei starker Verkleinerung erhalten bleibt, aber gerade dadurch auf einen zu beengten Raum zusammenrückt, so ergibt sich eine Verniedlichung und jenes Verbunten, das die Fragwürdigkeit der Postkarte verschuldet und dem dargestellten Gegenstand nicht mehr gerecht bleibt. Bei Betrachtung einer Rubens - Wiedergabe in einem Buche wird verständlich, was vor sich geht: die Mächtigkeit der Farbe, auf große Wirkung in großen Flächen für große Räume abgestellt, wird auf der Buchseite zu einem bunten Guckkasten-Spiel. In weit höherem Maße tritt solches Verhärten bei farbigen Aufnahmen natürlicher Dinge ein, da ja hier die Farben nicht auf der Palette gemischt und für die Leinwand komponiert sind, sondern weit krasser neben-, über- und hintereinander stehen. Während bei der Schwarzweiß-Fotografie, die nur die Formen in vermittelnden Grautönen wiedergibt, der Spielraum des Größenverhältnisses erheblich weiter gespannt (wenn auch durchaus nicht belanglos) ist, so muß der Farbenfotograf darauf bedacht sein, den unveränderlichen Gegenstand in möglichster Annäherung an seine Originalgröße wiederzugeben.

Auch ist zu bedenken, daß im Gegensatz zu dem gleitenden Sehen unserer Augen, die alle Teile des Angeschauten zueinander in Verbindung setzen, so daß wir etwa ein Gesicht nicht in Einzelheiten, sondern als Ganzes empfinden, die Optik starr und koordinierend aufnimmt. Denn das Auge ist von der fotografischen Linse so verschieden wie ein Organismus von einer technischen Apparatur und ihr so überlegen wie die Schöpfung der Erfindung. Die Optik zerlegt die Harmonie in Einzeltöne. Sie greift, aber sie begreift nicht. Ihr Sehen ist buchstabierend, aber nicht zusammenfassend. Das ist ein wichtiger Grund für den Farbenfotografen, einerseits jedes Zuviel zu vermeiden und andererseits dem Format größte Aufmerksamkeit zu schenken.

All dieses Für und Wider, alle die negativen und positiven Voraussetzungen zur Lösung der selbstgestellten Aufgabe, einen farbenfotografischen Stil zu schaffen, mußten experimentell ergründet werden, ehe sie als Formel ausgesprochen werden, als Richtlinien verwandt werden konnten. Darin liegt das Verdienst der in diesem Atelier geleisteten Arbeit, ein Verdienst, das durch Gelingen von Farbbildern, wie sie hier beispielhaft vorliegen, belohnt wurde.

Entwürfe und Aufnahmen der Bilder stammen von Harold Theile, der in einheitlicher Formgebung die graphische und farbige Form der Bilder bestimmte.

Dr. Eberhard Hölscher

And here a word or two should be said about the size of the colour photograph. Reduction of size carried to extremes is detrimental, for although the sum total of all the elements of colour are retained the very fact of their being crowded into a confined space results in a sham prettiness and that gaudiness which makes the picture postcard a questionable production and does not do full justice to the object depicted. Take, for instance, the reproduction in a book of a Rubens painting and this will explain what happens. The powerful colour effect and broad, largely-planned compositions intended for spacious surroundings, when reduced to the size of a book illustration look for all the world like a colourful peep-show. This is still more the case in colour photographs of natural objects, for here the colours are not mixed on the Palette, or composed for the canvas, but produce a much cruder conglomeration. Whereas in the case of black and white photography in which forms are reproduced in intermediate grey tones, there is considerably more scope with respect to proportion in size (which is by no means insignificant); in colour photography, on the other hand, the unalterable object should be reproduced as nearly as possible in its original size.

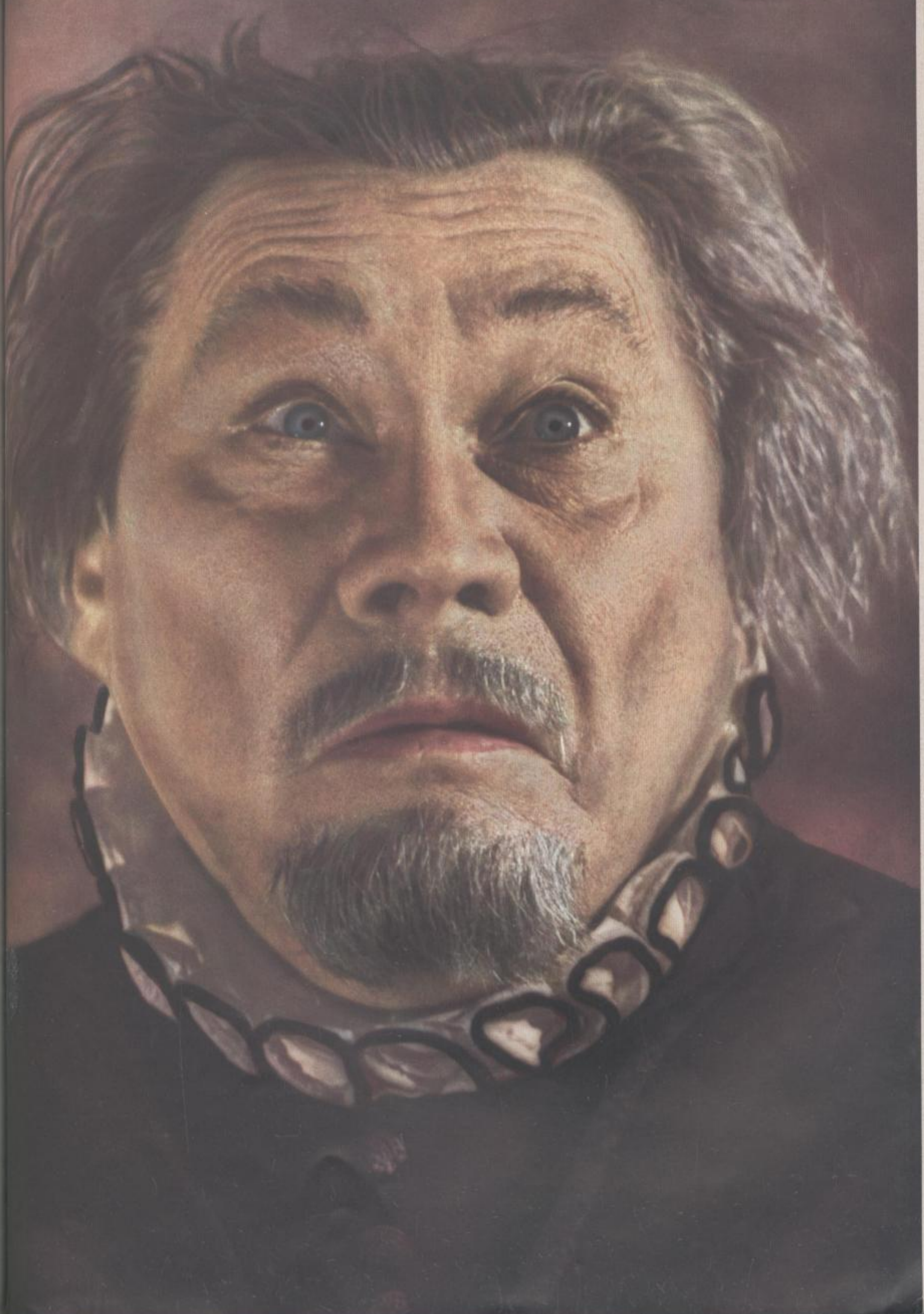
Another thing to be borne in mind is the way in which the eye glides over objects, thereby uniting the various parts into one comprehensive whole. For instance, we have the impression of a face as a whole, not in its single details. The lens, on the other hand, photographs the object mechanically and coordinatively. For the human eye is as different to the photographic lens as a living organ is to a technical instrument, and is as superior to it as creation is to invention. The lens divides harmony into single tones. It can seize hold of something without understanding it. Its method of seeing is like spelling—it cannot compose. This is reason enough for the colour photographer to avoid too much detail on the one hand, and on the other to devote considerable attention to the size of the picture.

The pros and cons of the question, the negative and positive pre-conditions of a suitable solution of the self-appointed task of creating for colour photography a style of its own must be tried out by experiment before they can be formulated for use as guiding lines. Such is the grateful task that is being performed in this studio; for the work has been richly rewarded by the outstanding success of the colour photographs, some of which have been reproduced in these pages.

Designs and photographs by Harold Theile, who is responsible for the graphic and colour forms.

Translated by Flora Salmond-Volkmann

Schauspieler - Porträt: Paul Wegener / Portrait of the actor, Paul Wegener
Letzte Seite: Werbeentwurf: Zigaretten / Last page: Publicity Design: Cigarettes





HARRO SIEGEL'S

Marionetten-Theater



Als künstlerischer Leiter des „Reichsinstituts für Puppenspiel“ schuf Harro Siegel zahlreiche Figuren für die Kasperl-Bühne: handfeste Puppen, die für die Ergötzlichkeiten unserer alten Schwänke, wie auch für die politische Satire unsrer Gegenwart mit munterer Schlagfertigkeit gerüstet sind. Sie haben sich beim Jungvolk der HJ. und — dank des Feierabend-Werkes, das die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingerichtet hat, bei den Arbeitern und Soldaten eingebürgert, und dies mit desto größerem Recht, als Siegels Kasperl-Bühne einen volkwüchsigen Erbesitz mit hoher bildnerischer Meisterschaft erneuert. — Neben der prallen Komik Kasperles und seiner Sippe pflegt Harro Siegel einen anderen Figurenkreis,



Kopf eines Mannes aus dem Puppenspiel „Beowulf“ von Fr. Diedrich

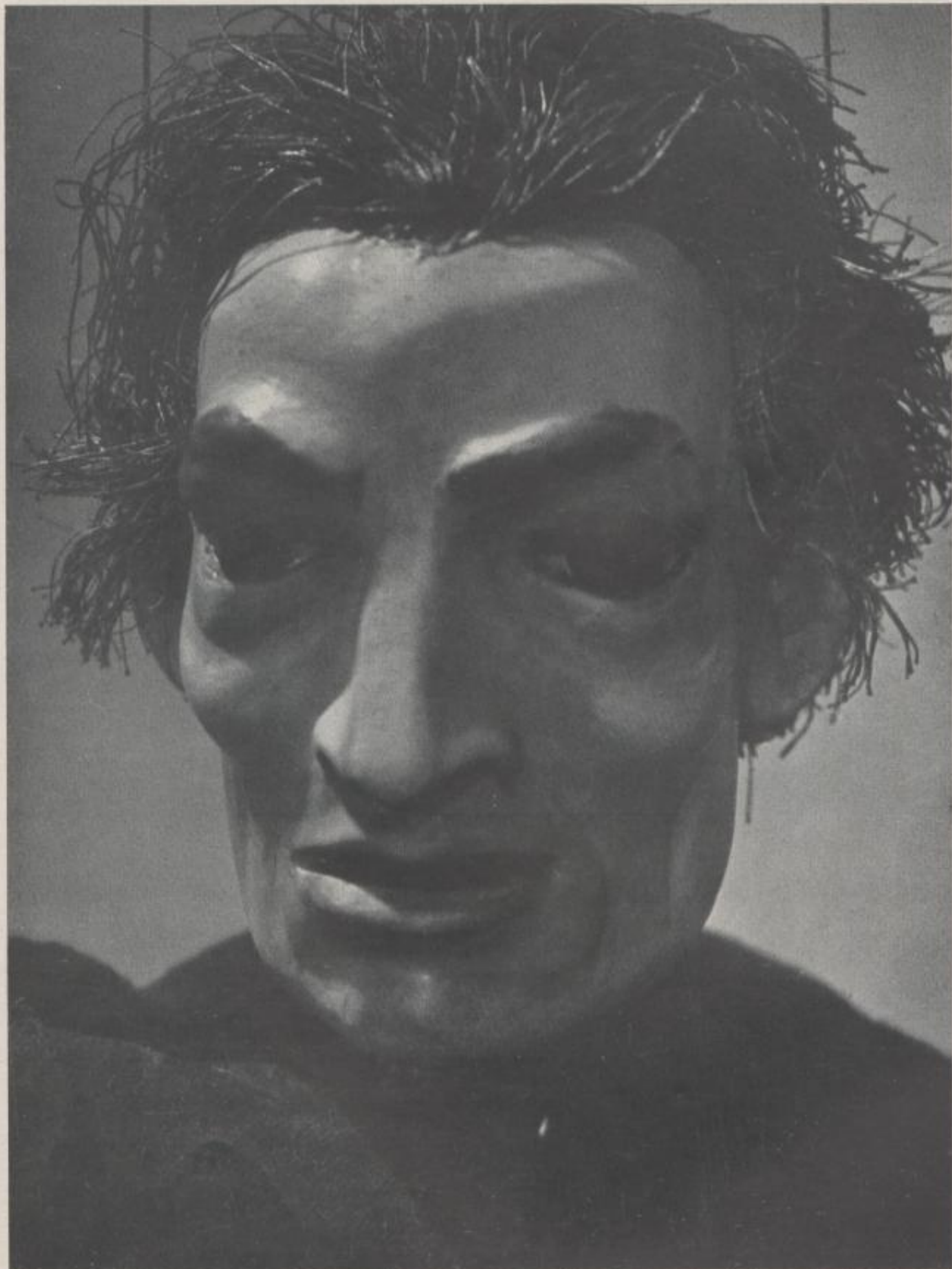
Man's head from the puppet show "Beowulf" by Fr. Diedrich



Faust und Mephisto aus dem alten Puppenspiel
Faust and Mephisto from the old puppet show

der nicht mehr durch die zünftige Pritsche des Hanswurst, sondern aus einem unsichtbaren Schnürboden gesteuert wird: Der Handpuppe tritt die Marionette gegenüber, die den Bereich des mutwilligen Schabernack verläßt, um sich zum Schauspieler des ernstesten Lebensdramas zu erheben. Marionetten sind das seltsamste und tiefgründigste Spielzeug, das es gibt. Trotz ihrer gnomenhaften Winzigkeit ist ihr Gebaren potenziertes Lebensausdruck, da ihr Gesicht — bei aller Maskenstarre — die mannigfachsten Stimmungen zu spiegeln weiß, und ihr Bewegungsspiel, mag es an einer noch so „fadenscheinigen“ Mechanik hängen, die überzeugendste Spontanität besitzt. Je mehr die gänzlich eigenlose Puppe allen Wandlungen entzogen ist, desto bestrickender täuscht sie uns einen Widerschein des Lebens vor,

In his capacity as art director of the Reich Institute for Puppet Shows, Harro Siegel has made a large number of figures for the marionette theatre—stout puppets all fully equipped for the delightfully popular tales and jokes of our old German farces not to mention the political satires of our own day. The Hitler Youth have welcomed them with enthusiasm, and, thanks to the Leisure-Time Section of the Nat. Soc. Organization „Kraft durch Freude“ (Strength through Joy), the puppet show has become a familiar institution among workers and soldiers. Such a proceeding is more than justified, for Prof.



Dr. Faust
aus dem alten Puppenspiel

Dr. Faust
from the old puppet show



König aus dem „Beowulf“
The King in “Beowulf”

ja selbst wenn sie ganz regungslos im Kasten liegt, scheint sie, wie ein verwünschtes Wesen, von dem Drang beseelt, sich in frei spielender Bewegung zu erlösen. — Gerade aus der äußersten Beschränkung erwächst dem Maskenbildner der Marionettenbühne das wesentlichste Wirkungselement: Die Maske muß so zugeschnitten sein, daß sie als Ausbund aller Stimmungen und Situationen, welche die Puppe darzustellen hat, bestehen kann. Das Individuelle muß daher zum Typischen verdichtet werden, der

Dido aus „Aeneas und Dido“
von H. Purcell

Dido from "Aeneas and Dido"
by H. Purcell



Siegel in his puppet show has revived an old art rooted in folkhood with the hand of a veritable master of his craft. In addition to presenting the boisterous humour of Caspar and his ilk, Harro Siegel has made another type of figures which are no longer worked on the traditional boards of the harlequin but are controlled from an invisible loft for stage-machinery. Here the hand-puppet is replaced by the marionette which now forsakes the domain of boisterous tricks and is elevated to the sphere of serious



Entwurf zum Faust-Puppenspiel
Drawing to the "Faust" puppet show

Ausdruck zugleich ein- und mehrdeutig gehalten sein. In diesem Sinne haftet seinem „Alten König“ die erhabene Kümmernis von Thule an. Sein „Faust“, ein düsterer Enthusiast, ist ebenso zu schwärmerischem Aufschwung wie zur Höllenfahrt gestimmt, und hat nicht der „Klavierprofessor“ alle vertrackten Lebensprüfungen seines Kollegen Düring aus dem Wedekind'schen „Kammersänger“ hinter sich gebracht? Ein Beispiel doppeldeutiger Typisierung ist sein „Krieger“ aus dem Beowulf, dessen scharf profiliertes Antlitz ebenso die starre Wut des Kämpfers, wie das

drama. Marionettes are the strangest of all toys and possess a significance of their own. In spite of their diminutive, gnome-like appearance their movements are strikingly true to life and their features notwithstanding their mask-like rigidity faithfully reflect manifold moods. Moreover, the play of their limbs albeit mechanically controlled is amazingly life-like. The less a puppet is subjected to all kinds of metamorphoses the more fascinating is its manner of

Klavierprofessor



Professor at the piano

reflecting life. Even when lying motionless in a box, it looks for all the world like some being enchained by a spell but possessed of the urge to find release in movement on the stage. The carver of masks for the puppet show shows his skill in producing striking effects. The mask must be carved so as to express all the moods, emotions and situations the puppet has to present. What is individual must therefore be condensed into type, that is to say,

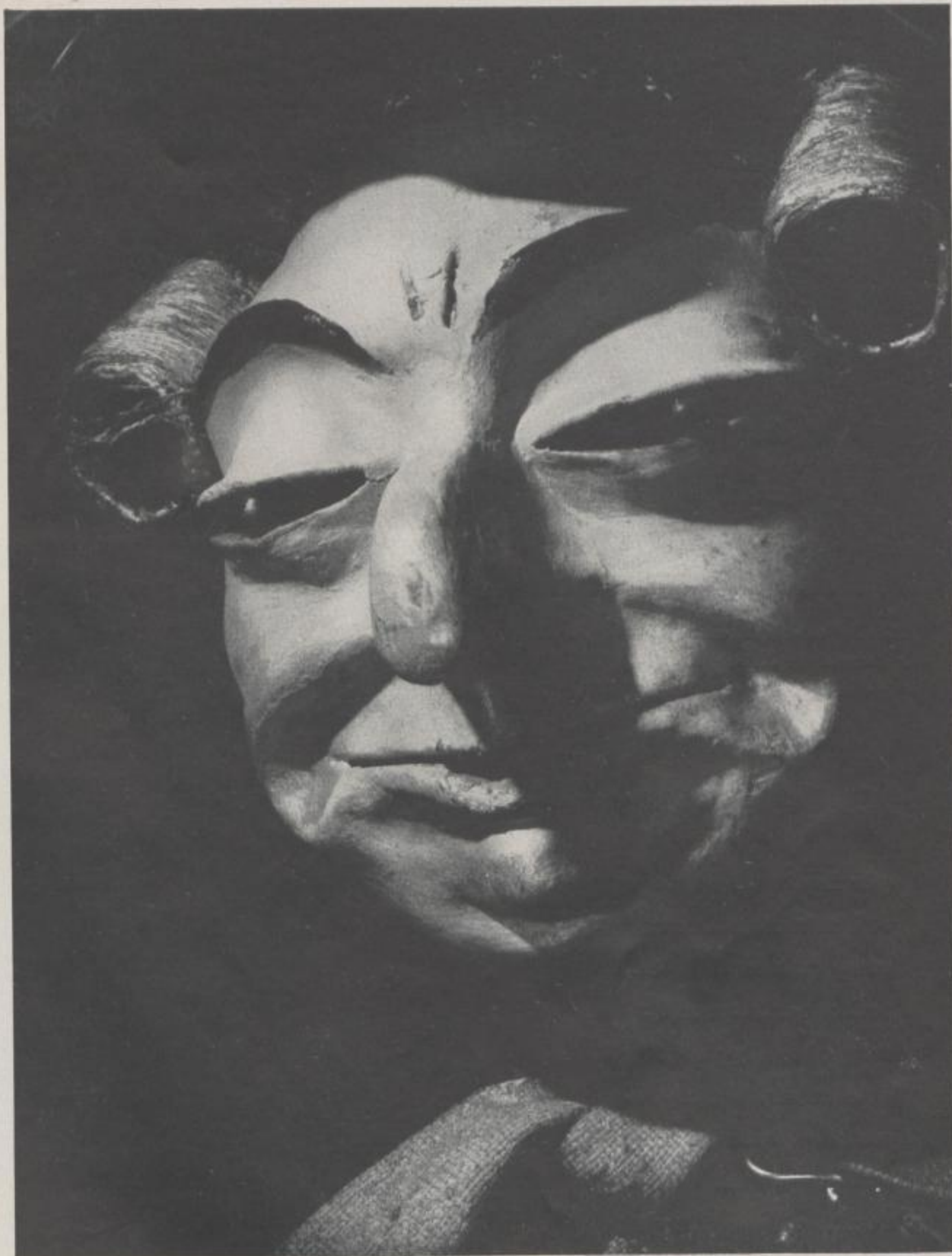
Entsetzen bleicher Panik zu erkennen gibt. Jedoch der höchste Inbegriff des stummen Adels und der rätselhaften Schönheit, die der Marionettenwelt zu eigen sind, ist in der „Dido“ Harro Siegels quintessenziert, die ganz in sinnenhafter Nähe hingeeben, zugleich jedoch ins Unbetretbare des Märchens und des Traums verzaubert scheint.

Dr. Wilhelm Fraenger



Phantastischer Tänzer
Phantastic dancer

Ratsherr aus Parma
Faust-Puppenspiel
City-councillor of Parma
"Faust" puppet show



the features must be such as to reflect one or several kinds of emotion called forth by the occasion. In this sense Prof. Siegel's "Old King" has something of the elevated grief of Thule. His "Faust", a grim enthusiast is destined to give full play to his sentimental outpourings as well as to descend to hell. And does not the "Professor at the Piano" display all the characteristics of his colleague Düring in Wedekind's "Kammersänger"? An instance of double expression is Siegel's "Warrior" out of the "Beowulf" whose keen profile reflects the



Sumpfriese „Grendel“ aus dem „Beowulf“
The monster „Grendel“ from „Beowulf“

grim fury of the warrior as well as sheer horror caused by pale fear. The most perfect manifestation, however, of the aggregate of mute nobility and mysterious beauty peculiar to the world of puppets is to be found in Harro Siegel's "Dido", a figure which representing human characteristics would yet appear to be of that enchanted world of fairy-tales and dreams.

Translated by Flora Salmond-Volkmann

Photos:
DORE BARLEBEN, WERNER BORCHMANN,
RUDOLF KRÜGER, MAX ROSSIGER-BERLIN

Siegel's Marionette Show

Krieger aus dem „Beowulf“

A warrior from "Beowulf"





Illustration zu Tiecks „Merkwürdige Lebensgeschichte Sr. Majestät Abraham Tonelli“

Illustration for Tieck's: "Strange Life-story of His Majesty Abraham Tonelli"

* STRUPP *

In dem ostpreußischen Maler Günther Strupp stellen wir einen jungen Illustrator vor, der über eine ungewöhnlich reiche Phantasie verfügt. Die Welt, die er auf seinen Streifzügen als Zeichner zu durchpürschen pflegt, umfaßt die Stammbezirke kerndeutschen Humors, deren gemeinschaftliches Wappenbild Spiegel und Eule des unsterblichen Till Eulenspiegel sind: Der Spiegel als der unerbittlich scharfe Widerschein der eitel lächerlichen Wirklichkeiten, während der mitternächtige Vogel auch die unheimliche Kehrseite des Da-

In the person of Günther Strupp we have a young illustrator endowed with an unusually fertile imagination. His happy hunting-ground is the world that gave birth to unadulterated German humour. The mirror and owl of the immortal Till Eulenspiegel are its symbols. The mirror reflects sharply, relentlessly, vain, absurd realities; the bird of the night sights the uncanny, blacker side of life, whereby realistic humour is given a background of unheard of, extravagant fantasticism. When therefore Günther Strupp paraphrases in his drawings



Die Donnerwolke
Thunder-cloud

Illustrationen zu Tiecks „Merkwürdige Lebens-
geschichte Sr. Majestät Abraham Tonelli“

Illustrations to Tieck's: "Strange Life-story
of His Majesty Abraham Tonelli"



Beim König von Persien als
schöner Vogel

As a beautiful bird at the King
of Persia's Court

seins sichtet, wodurch der Realismus des Humors mit einer abenteuernden Phantastik hintergründet wird. Wenn Günther Strupp auf diese Weise die Scherenötereien des Schelmuffsky oder die wunderlichen Reisen Peter Schlemihls zeichnerisch paraphrasiert, so haftet seinen Blättern etwas von jener lebenswürdigen Vagabundage an, welche die Dichtungen Klauens beschwingt, mit dem ihn mancher wahlverwandte Zug verbindet. Doch wenn er in die Nachtbezirke unserer romantischen Erzähler tritt, weiß er die Schauer des Unheimlichen so stark zu bannen, daß ein Vergleich mit Kubin nicht vermessen scheint. — Unsre Wieder-

Die Stadt Aromata mit der Straße aus Gold

The City of Aromata with the street of gold





Die Poltergeister

Hobgoblins

gaben sind aus seiner Bilderfolge zu einer köstlichen Erzählung Ludwig Tiecks entlehnt, der Gottfried Kellers ganze Liebe und Bewunderung gehörte: der „Merkwürdigen Lebensgeschichte Sr. Majestät Abraham Tonelli“, worin die Abenteuer eines Wiener Schneiderleins geschildert sind, der nach höchst märchenhaften Wandlungen und Wanderungen zu guter Letzt im Lande Aromata Kaiser wurde. In diesen Illustrationen geben sich alle guten Geister Strupp'scher Zeichenkunst ein Stelldichein: Seine Naivität, die noch aus einer unerschöpflich echten Kindlichkeit zu fabulieren weiß, seine burlesk erfindungsreiche

the plights of Schelmuffsky or the strange adventures of Peter Schlemihl, there is something about his work suggestive of the charming vagabondage that gives a lilt to the tales of Klabund with whom Strupp has a certain affinity. However, when Strupp penetrates the twilight world of our German Romanticists his treatment of the weird and mysterious is such as to justify a comparison with Kubin. Our reproductions have been selected from his series of illustrations to one of Ludwig Tieck's delightful tales which filled Gottfried Keller with unbounded admiration, namely, the „Merkwürdige Lebensgeschichte Sr. Majestät

Laune, die selbst den tollsten Einfällen des Dichters auf dem Sprung bleibt und die phantastische Beschwörungskraft, verhexte und gespensterhafte Dinge glaubhaft darzustellen. Kann sich demnach das deutsche Buchgewerbe von diesem Illustrator viel versprechen, so zielt sein künstlerisches Interesse doch vorzugsweise auf die neuartigen Aufgaben des Trick- und Zeichentfilms, dessen besondere Mischung von märchenhaften, komischen und abenteuerlichen Elementen als die vollkommenste Erfüllung seines so ungemein beweglichen Talents erscheint. Dr. W. Fraenger

Abraham Tonelli" (Strange Life-story of His Majesty Abraham Tonelli). The plot concerns the adventures of a little Viennese tailor who after the most fantastic adventures and metamorphoses finally becomes Emperor of Aromata. Strupp has been signally successful in these drawings. Indeed it would appear as if all his good genii had sponsored them. There is his naïvete which nourished upon the inexhaustible resources of a genuinely childlike spirit gives him the gift of spinning tales. Then his moods of burlesque inventiveness help him to keep pace with the author's craziest,

Bei dem bösen Baron in Polen

His meeting with the wicked Polish Baron





Als Bettler As a beggar

Als Bär bei der türkischen Jagd
As a bear at the Turk's Hunt





Der schöne Vogel, der ein Engel gewesen ist

The beautiful bird who had been an angel

wildest juggling tricks. Finally his gift of conjuring up fantastic scenes makes his presentation of enchanted spots and gnome-like creatures uncannily believable. The German book-trade can accordingly place its hopes on this gifted illustrator of books. The artist, however, is more partial to the new tasks set by the Trick and Cartoon Films which with their delightful mixture of the fairy-story, comic and adventurous elements appear to him the most perfect form in which to express his extraordinarily nimble genius.

Translated by Flora Salmond-Volkmann

Als Schwein vom Zauberer verhauen

As a pig beaten by the enchanter



J. W. ZANDERS

BERGISCHE-GLADBACH



Trade Mark
Firmenzeichen

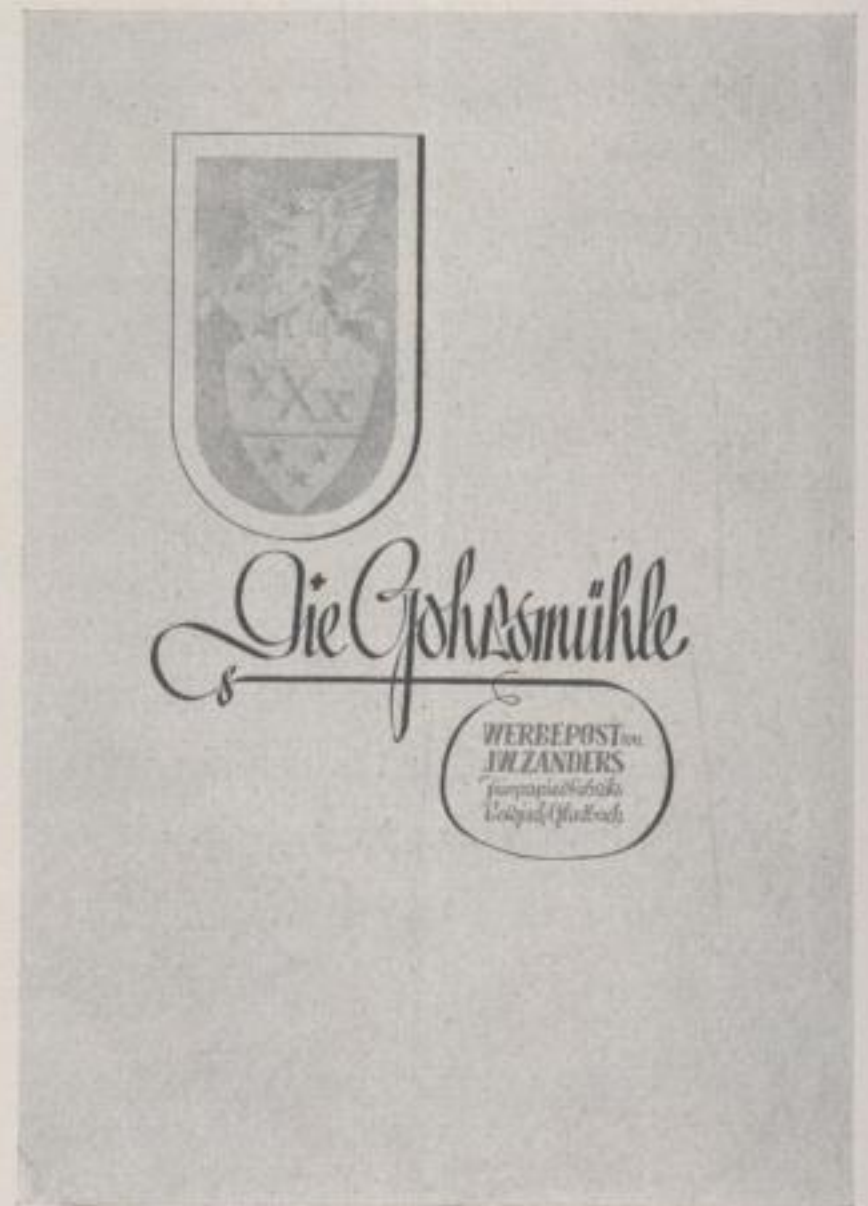
Entwürfe Designs
EDGAR KÖNIGS

Die hier gezeigten werblichen Leistungsproben, die zum guten Teile umfangreicheren Veröffentlichungen in Mappenform entnommen sind, bilden eine kleine Auslese aus der Fülle der mannigfaltigen Werbeverlautbarungen, die im Laufe der letzten Jahre von der bekannten Feinpapierfabrik J. W. Zanders herausgebracht wurden. Die graphische Haltung dieser Arbeiten bestimmte Edgar Königs, der seit einigen Jahren als Gebrauchsgraphiker die Werbung der Firma Zanders künstlerisch betreut, daneben aber auch noch für andere Unternehmungen gewirkt hat. Da es für Papierfabriken eine selbstverständliche werbliche Notwendigkeit ist, in erster Linie ihre jeweiligen Papier-

Prospekte



Pamphlets





"The Exportation Ways of the Paper"

Landkarte „Exportweg des Papieres“

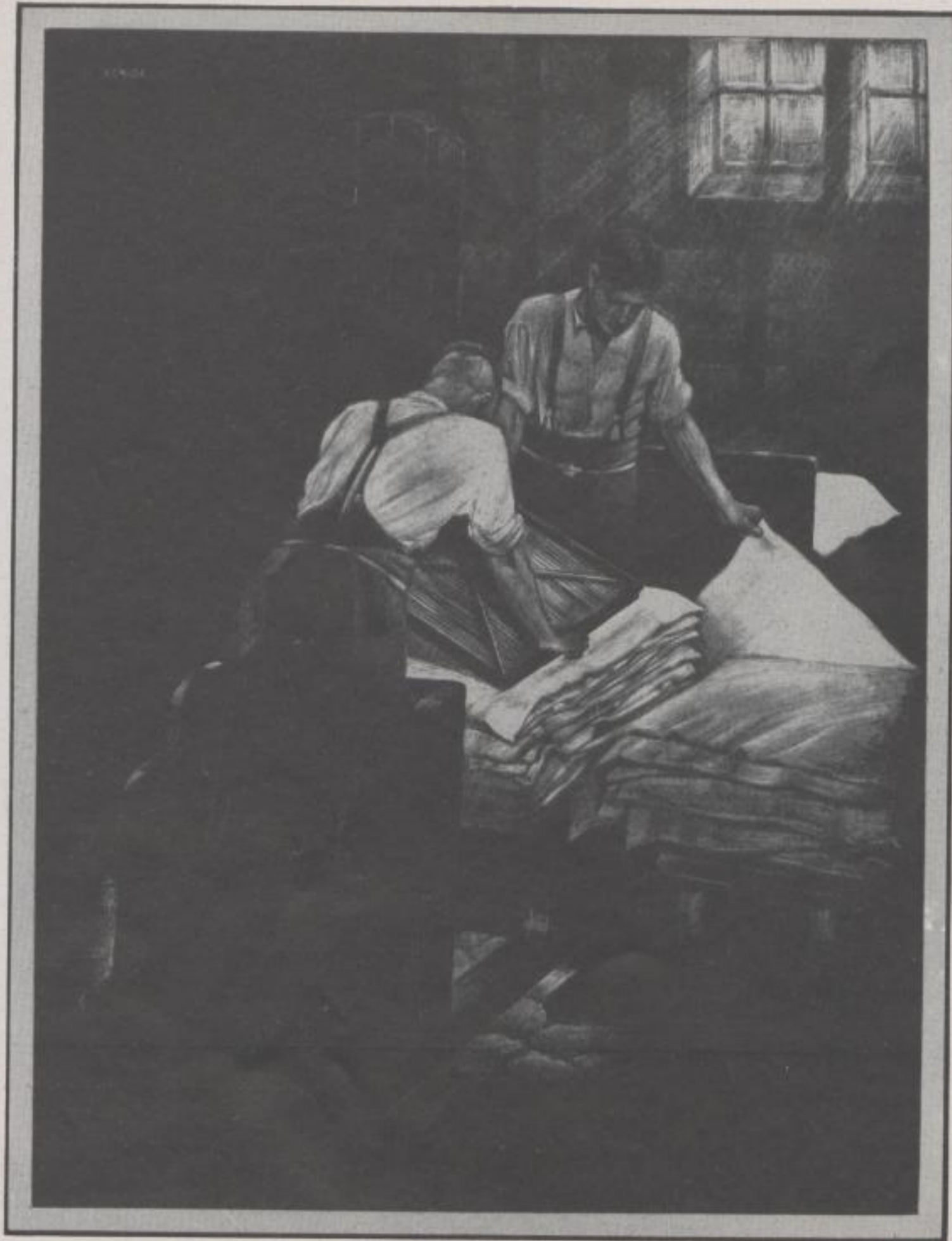


Neujahrskarte

sorten empfehlend vorzuweisen, war es im vorliegenden Falle auch die Aufgabe von Edgar Königs, die Güte und besondere Verwendbarkeit der von der Firma Zanders herausgebrachten Papiere durch eine entsprechende und unterstützende graphische Behandlung zu verdeutlichen, was ihm auch unter Verwendung von praktischen Beispielen ausgezeichnet gelungen ist. Darüber hinaus aber hat Edgar Königs für repräsentative Werbeveröffentlichungen der Firma Zanders noch mancherlei schöne freigraphische Arbeiten geschaffen, die meist sehr lebendig Themen aus der Geschichte der Papierfabrikation zur Darstellung bringen.

Dr. H.

New Year's Card



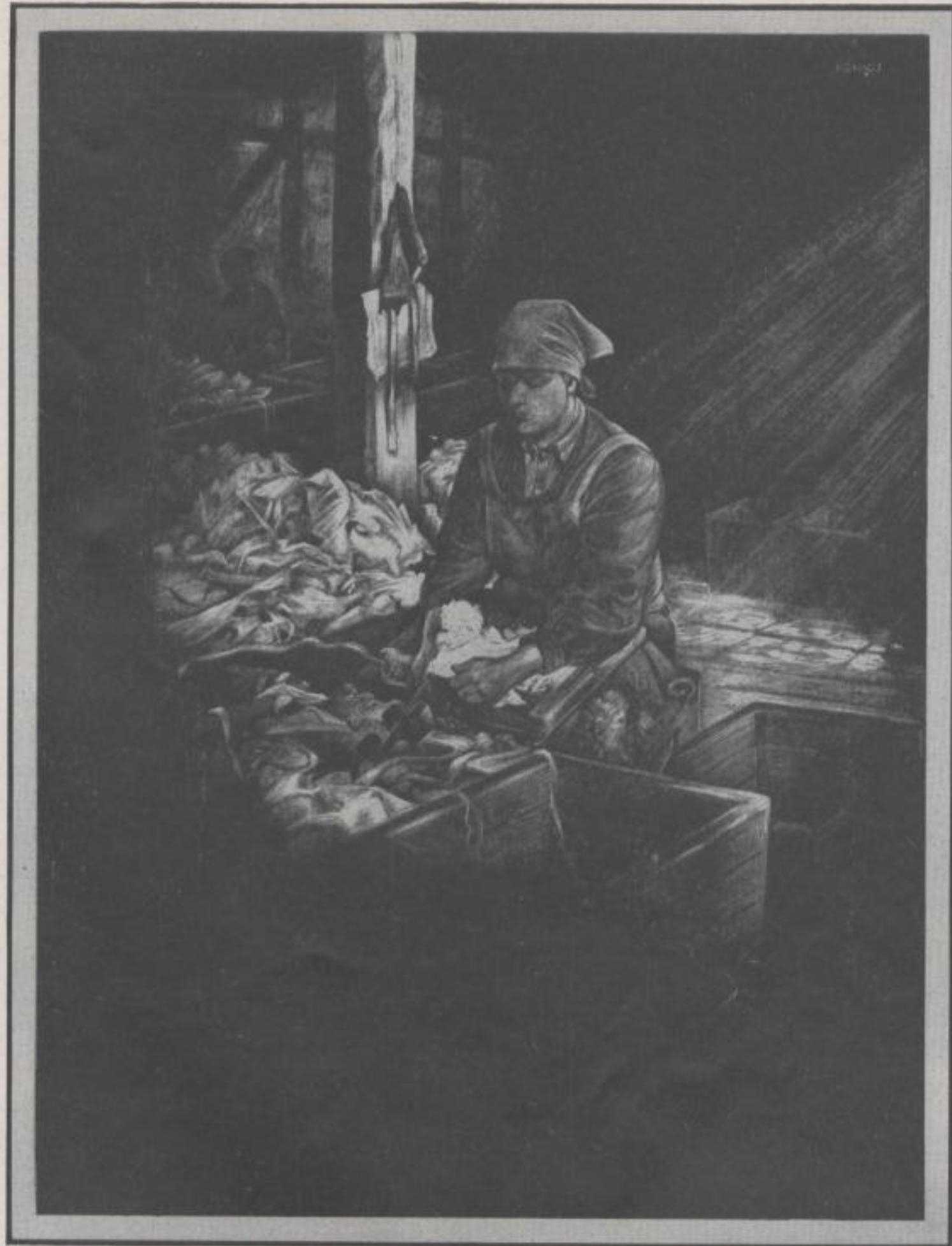
These specimens are selected from the large collection of publicity publications produced for the most part in sets by J. W. Zanders, the well-known manufacturer of fine paper during the last few years. Edgar Königs in his capacity as advertising artist has for several years been responsible for the publicity work of the Firm. In addition he has done work for

Schabblatt

Prospekte
Pamphlets



other business concerns. Since it is imperative for paper works to recommend the kinds of paper they are producing at the moment, it fell to Edgar Königs to stress in appropriate graphic work the high quality and special use of the paper manufactured by the Zanders Firm. He was entirely successful in his task making use as he did of practical examples. Edgar Königs, more-



Scraper Board Work



FLUGLINIE
Köln-Berlin
DEUTSCHE
LUFTHANSA-
LUFTRREISEBÜRO
KÖLN+
BERLIN



HOTEL
SCHWARZER
ADLER

PUBLICITY
PUBLICATIONS OF
J · W · ZANDERS
FINE PAPER WORKS
AT
BERGISCH-GLADBACH



Prospekte Pamphlets



Hein heißt Schaffen

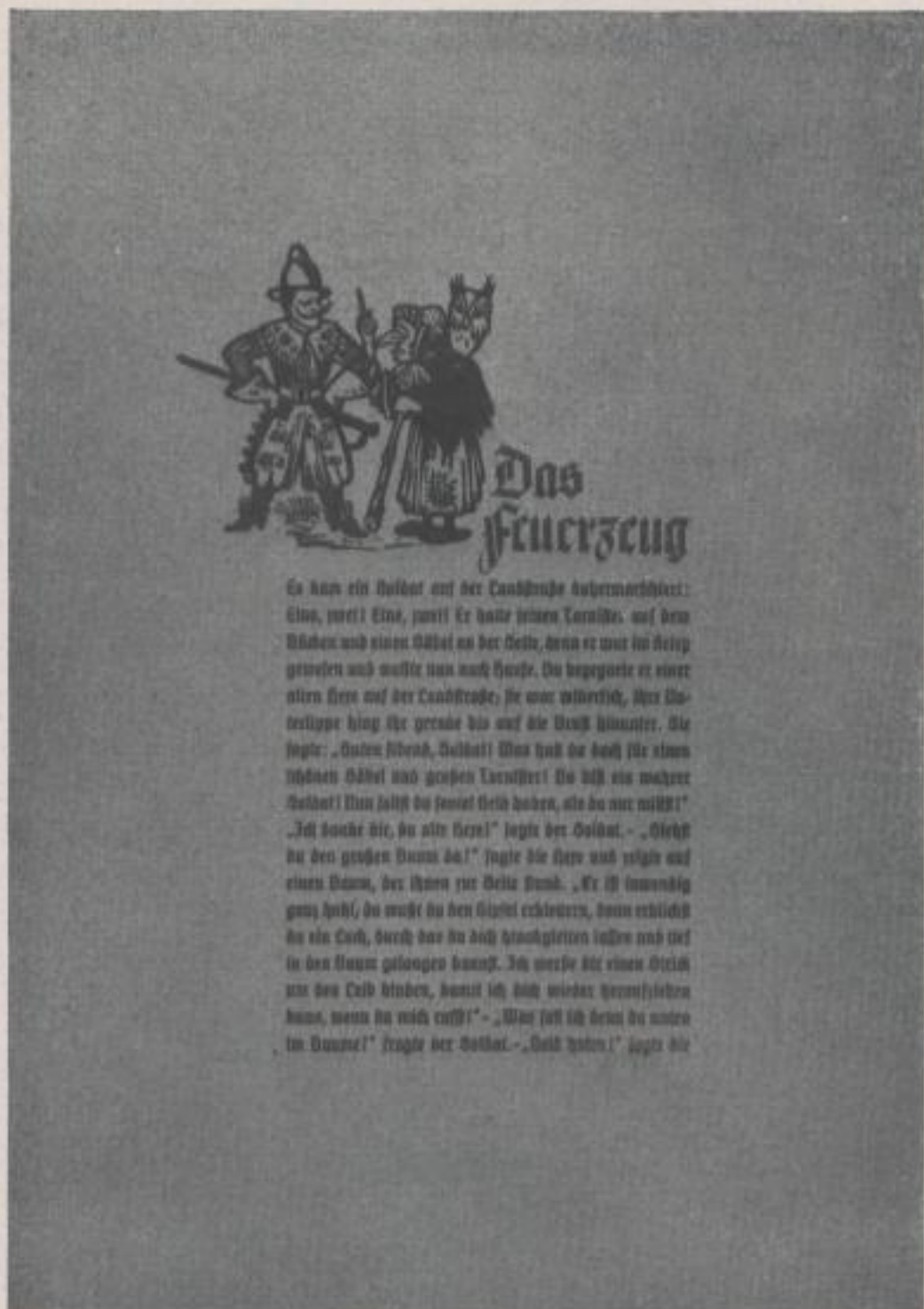


Neujahrskarte

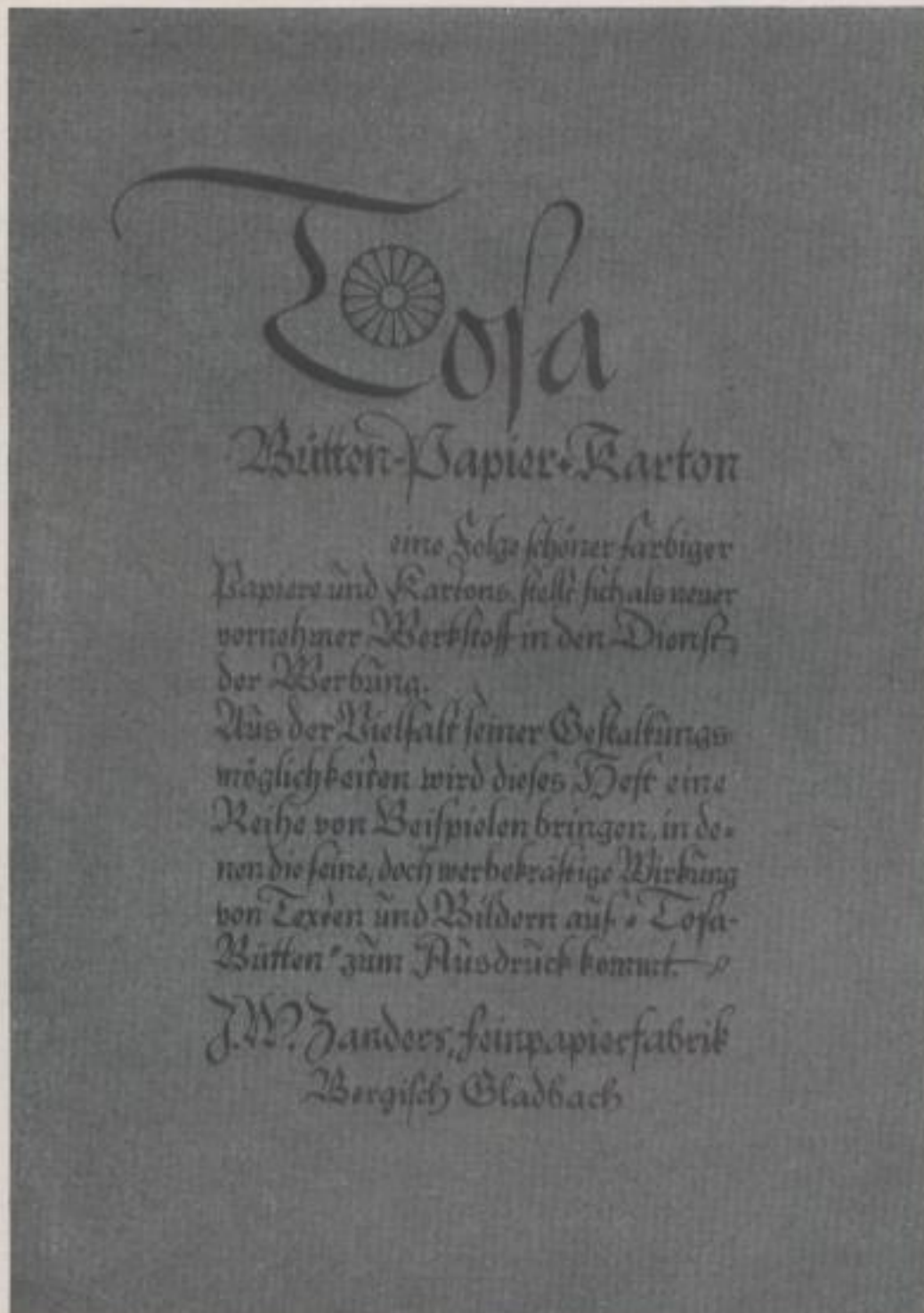
over, did some excellent graphic work for the Firm's publicity publications which were intended to be of a more elaborate character. Most of these depict in a spirited manner scenes in the history of paper-making.

Translated by Flora Salmond-Volkman

Prospekte



Pamphlets



Die Nachricht von dem Ableben Raffaello Bertieri, der mit Recht als der Meister und Lehrer der italienischen Drucker galt, wird auch die graphischen Kreise des Auslandes und vornehmlich Deutschlands, wo er sich einer hohen Wertschätzung erfreute, in tiefe Trauer versetzen. Wie den gebrauchsgraphisch interessierten Kreisen wohl bekannt sein dürfte, hat Raffaello Bertieri besonders auch auf dem Gebiete der Werbung eine sehr rege Tätigkeit entfaltet: in der von ihm selber gegründeten Zeitschrift „Risorgimento Grafico“, die er 37 Jahre lang leitete, vertrat er immer den Standpunkt, daß eine enge Zusammenarbeit zwischen den Graphikern und Werbefachleuten eine unbedingte Notwendigkeit sei. Von den zahlreichen Veröffentlichungen, die er hinterließ, und die von seinem Ideenreichtum und seiner Liebe zur Kunst zeugen, verdient vor allem ein bedeutsamer Aufsatz über das Inserat Beachtung. Die Teilnehmer des vorletzten internationalen Reklamekongresses, der in Italien stattfand, werden sich auch noch an den klaren Bericht erinnern, den Bertieri bei dieser Gelegenheit über das Thema „Werbung und graphische Kunst“ erstattete. Raffaello

Bertieri wurde vor 66 Jahren in Florenz geboren, war aber seit über 30 Jahren in Mailand ansässig. Kaum 10 Jahre alt, begann er seine Lehrzeit als Typograph und durchlief dann ganz auf sich selber gestellt eine Ausbildungsperiode, bei der er sich nur von seiner lebhaften Intelligenz, seinem Willensdrange und seiner raschen Auffassungsgabe leiten ließ und sich selbst während seiner Freizeit noch eifrigeren Studien widmete. Die Etappen seines raschen Aufstieges sind folgende: vom einfachen Drucker zum Faktor, vom Faktor zum Betriebsleiter und später zum Inhaber einer eigenen Druckerei, dem berühmten gleichnamigen Institute, und zuletzt zum Schriftsteller, Polemiker, Redner, Lehrer und Schriftgestalter. Seine monatlich erscheinende Zeitschrift war ein Kampfblatt für die Erneuerung der italienischen graphischen Kunst und es gab keinen Kongreß und keine Ausstellung für Graphik und Werbung, an denen er nicht als ein unermüdlicher Anreger teilnahm. Er gehörte unter anderm auch dem internationalen Vorstande des Mainzer Gutenberg-Museums an und war Mitarbeiter des Gutenbergjahrbuches. Jetzt erst, nach seinem Tode, sind wir in der Lage, das edle Streben und die erfolgreichen Ergebnisse des Schaffens dieses ausgezeichneten Mannes richtig zu würdigen, von dem der Minister für das Schulwesen mit Recht gesagt hat, daß er sich um das Ansehen und die Würde der graphischen Kunst Italiens hohe Verdienste erworben habe.

Dr. E. H.



RAFFAELLO BERTIERI †

The news of the death of Raffaello Bertieri who justly earned the reputation of being the master and teacher of Italian printers will be learned with profound regret by graphic artists both in Italy and in other countries, and above all in Germany. Raffaello Bertieri, as is well known in advertising art circles, displayed intense activity in the field of publicity. He founded, for instance, a journal "Risorgimento Grafico" which he edited himself and in which he voiced the view that close collaboration is absolutely essential between graphic artists and publicity experts. Included among his numerous publications all of which give eloquent proof of his rich store of ideas and love of art, is an essay on advertising that is deserving of special attention. Delegates to the last International Publicity Congress but one which was held in Italy will remember the strikingly lucid report given at the time by Bertieri on "Publicity and Graphic Art". Born in Florence sixty-six years ago Raffaello Bertieri spent

more than thirty years in Milan. He was barely ten years old when he was apprenticed to a typographer, and then thrown entirely upon his own resources went through a period of training in which he was guided solely by his lively intelligence, strong will and keen, receptive mind. His advance in life was amazingly rapid. Starting as a simple printer he became foreman of a printing office, then manager and finally owned the printing house that bears his name. Nor must we forget his activities as a writer, controversialist, orator, teacher and outstanding typographer. His monthly journal championed the movement for a revival of Italian graphic art, and his stimulating presence was never lacking at any congress or any exhibition of graphic art and publicity work. He was a member of the International Committee of the Mainz Gutenberg Museum and collaborated in editing the Gutenberg Year Book.

Only now since he has departed this life do we realize and fully appreciate the noble aspirations and successful work of this remarkable man to whom the Minister of Education has paid such fitting tribute in declaring that he did much to enhance the reputation and dignity of Italian graphic art.

Translated by Flora Salmond-Volkman

BESPRECHUNGEN

Götter Griechenlands, Meisterwerke antiker Münzkunst von Kurt Lange. Ein vorzügliches, nach jeder Hinsicht hervorragend ausgestattetes Buch, das, einer anerkennenswerten Gewohnheit folgend, von der Berliner Druckfirma Gebr. Mann als übliche Jahresgabe an die Freunde ihrer Buchdruckerei versandt wurde. Es ist wohl das erstmal, daß antike Münzen, die meistens nur einen Durchmesser von nicht mehr als 25 Millimeter aufweisen, uns in wundervollen Vergrößerungen von 15 cm — also in sechsmaliger Vergrößerung — ihre ganze bisher übersehene Schönheit, die wegen ihrer Kleinheit den meisten Beschauern verborgen blieb, offenbaren. Der in formschöner Sprache verfaßte Text führt in die Welt des griechischen Altertums, dessen auf uns gekommene Werke der Kunst mehr oder weniger bekannt geworden sind, und zeigt wie die damals so naturnahe lebenden Griechen die Götter sich vorstellten und formten, als Gestalten ihrer eigenen Zeit, doch stets von besonderer Schönheit, die eben als „göttergleich“ verehrt wurde. Was auf diesen Seiten von ihrem Wesen verkündet wird, läßt uns erst manches der damaligen Lebensformen verstehen, und die herrlichen monumentalen Plastiken sind ebenso wie diese kleinen Geldmünzen, die einen ungefähren Wert von 78 Pfennigen darstellten, Meisterwerke der Künstler im Dienste der Götter. Wie die Einzelformen des menschlichen Körpers, besonders des Kopfes, sich aus der strengen, noch von der ägyptischen Plastik beeinflussten Darstellung allmählich lösen und zu einer wundervollen naturwahren Darstellung entwickeln, das wird den Lesern, liebevoll bis ins Einzelne gehend, aufgezeigt. Z. B. die fortschreitende Entwicklung des dem Beschauer zugewendeten Auges aus einem ungegliederten dicken Kopf bis zu der naturwahren Darstellung von Lid und Augapfel. Gegen das Ende des 6. Jahrhunderts vor der Zeitenwende wird die volle Reife der Technik erreicht, und während bisher der Typus der einzelnen Gottheiten dargestellt wurde, kam nun die persönliche eigene Auffassung des Münzkünstlers zum Durchbruch, und es ist interessant, daß erst jetzt die Geldstücke die ersten Künstlersignaturen aufweisen. Diese in späteren Zeiten kaum übertroffenen Leistungen wurden durch ein primitives Verfahren hervorgebracht, nach welchem die zwischen die Prägestempel für die Vorder- und Rückseite eingeklemmte Metallscheibe, meistens aus Silber, durch wiederholte Hammerschläge die schmückenden Bilder erhielt. Hieraus ergibt sich, daß wohl kaum zwei Stücke der gleichen Art sich vollkommen gleichen, im Gegensatz zu den heute maschinell hergestellten Geldstücken. Dieses von ernster Wissenschaft mit tiefem, künstlerischem Empfinden getragene Buch mit seinen meisterhaften photographischen Vergrößerungen ist das Werk des unserem Leserkreise nahestehenden Malers und Graphikers Kurt Lange, Berlin-Tempelhof, der als autodidaktischer Numismatiker sich einen Namen gemacht hat und dessen Leistungen von maßgeblich fachwissenschaftlicher Stelle durch seine Aufnahme als Mitglied in das Archäologische Institut des Deutschen Reiches gewürdigt worden sind. Georg Wagner

ELEKTRON

Magnesium-Legierungen nach

DIN 1717, spez. Gew. 1,8

HYDRONALIUM

Aluminium-Legierungen

der Gruppe Al-Mg nach

DIN 1713, spez. Gew. 2,6

IGEDUR

Aluminium-Knetlegierungen

der Gruppe Al-Cu-Mg nach

DIN 1713, spez. Gew. 2,8



I.G. FARBENINDUSTRIE

Aktiengesellschaft

Bitterfeld



- und es kam die Muse und hauchte:

Weiter werben

mit Verkehrs-Reklame!

VEREINIGTE VERKEHRS-REKLAME BERLIN

42

Das Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgraphik 1940, herausgegeben von der Wiener Exlibris-Gesellschaft, ist ein nach jeder Richtung hin vorbildliches Beispiel vom Stande des Wiener Buch- und Kupferdruckes. Der farbige Faksimiledruck des ganzseitigen Buchzeichens des Grafen Friedrich von Schaunberg bildet mit dem wissenschaftlichen Aufsatz von Alois Rogenhofer die würdige Begrüßung der Leser. Dem Andenken Gutenbergs ist der inhaltsreiche und auf gründlichem Quellenstudium aufgebaute historische Artikel von Richard Kurt Donin über in Holz geschnittene Neujahrswünsche auf deutschen Einblattgedrucken, z. B. des 15. Jahrhunderts, gewidmet, und es ist überraschend, daß der alte Neujahrswunsch, den Peter Drach in Speyer für das Jahr 1483 druckte, der sich leider auf einem nur teilweise erhaltenen Almanachblatte befindet, die höchste Stufe des spätgotischen Holzschnittes von Dürer aufweist. Hans Ranzoni (Wien) gibt anlässlich des 70. Geburtstages des Meisters der Kleingraphik und des Kupferstiches Professor Alfred Cossmann (Wien) einen kurzen, aber lebendigen Abriß seines arbeitsreichen Lebens und erfolgreichen Schaffens. Einige Beigaben seiner Arbeiten verschaffen ein Bild von der unerhörten Beherrschung aller technischen Möglichkeiten des Kupferstiches und einen Einblick in das tiefe und echte Künstlernaturell, das ihm bei allen Opfern für seine Sendung die Liebe und Anhänglichkeit seiner zahlreichen Schüler, denen er stets ein uneigennütziger Lehrer und Helfer war, verschaffte und dessen sorgenfreie Tätigkeit auch wir noch für viele Jahre erhoffen. Dem im Dezember 1930 verstorbenen vielseitigen Künstler Wilhelm Sauer, dem die Kleingraphik und das Exlibris viel verdankt, hat seine Witwe, Frau Karin Maria Sauer, ein schönes und eigenartiges Denkmal gesetzt. Jedes Jahr beauftragte sie einen anderen namhaften Graphiker mit der Aufgabe eines Gedenkblattes für den Verstorbenen, das sie den vielen Freunden und Verehrern von Sauers Kunst überreichte. Für die Kollektiv-Gedächtnis-Ausstellung in der Wiener Sezession im Jahre 1931 schuf Richard Rother einen Holzschnitt, auf dem der Tod den Lebensbaum des Künstlers absägt, Max Kislinger in derselben Technik die beiden Buchstaben W und S mit bildlichen Darstellungen der Begabungen Wilhelm Sauers. Rudolf Koch zeigt eine ernste Landschaft, in deren Wolkengetümm eine weibliche Gestalt — vielleicht die Witwe Sauers — Trost empfangend hineinschaut. Hubert Woyty-Wimmer symbolisiert durch einen Todesengel die Seele, die zu den höchsten Höhen der Ewigkeit entschwebt, und Toni Hofer hat einen Choraltext aus der Matthäus-Passion in streng ornamentaler Schrift gestaltet, die den Beschauer zum besinnlichen Lesen zwingt. Von dem gleichen Linzer Graphiker Toni Hofer sehen wir eine Reihe von zum Teil zweifarbig gedruckten Bleischnitten, die wegen ihrer Prägnanz der graphischen Gestaltung als wohlgelungene Marken-Exlibris bezeichnet werden können. Von dem Holzschnitzer Erich Feyerabend sehen wir einige seiner, eine echte Ursprünglichkeit verratenden Holzschnitt-Neujahrswünsche. Den Beschluß machen neue Gebrauchsgraphiken, Exlibris und Exmusicis, von denen wegen der Kürze des Raumes nur genannt werden können die junges Leben sprühende Geburtsanzeige für

Jutta Fox von Switbert Lobisser in kräftigem Holzschnitt, die künstlerisch inhaltsreichen und technisch bewunderungswürdigen Blätter von Ranzoni d. J., Schimek, Woyty-Wimmer und Georg Wimmer, die sämtlich als wohlgelungene und beispielgebende Arbeiten der Wiener Stechergemeinde zu begrüßen und zu werten sind.

Georg Wagner

Max Slevogt von Karl Scheffler, mit 125 Abbildungen und 4 farbigen Tafeln, herausgegeben vom Rembrandt-Verlag Berlin, erschien als Band 34 in der Reihe „Die Kunstbücher des Volkes“. Format 21 mal 26 cm, kartoniert 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Slevogt, im Jahre 1868 geboren, war nach seinem Charakter und seinem Geburtsort Süddeutscher, und seine Schuljahre verlebte er in Würzburg, wohin seine Mutter nach dem Tode seines Vaters, der Offizier war, übersiedelte. Das ist wesentlich zu wissen, denn seine ganze Art zeigt ihn im Überschwang des Würzburger Barocks, wo er auch die ersten richtungweisenden Eindrücke für seine Berufswahl empfing. Im Jahre 1885 zog seine Mutter mit ihm nach München, wo er die Akademie besuchte. Sein Lehrer war Wilhelm v. Diez. Schon dieser Lehrer freute sich an der „Phantasie“ Slevogts und geriet trotzdem oder vielleicht gerade deshalb zu seinem Schüler in Opposition. Der Pinsel in Slevogts Hand war ein Zeichen seines selbstherrlichen und auch eigenwilligen Temperaments, das alle seine Arbeiten bis zu den letzten zeigen. Neben der Fülle seiner Bildnisse, von denen die schlagartig wirkenden Bilder von d'Andrade nicht nur durch ihre hinreißende Darstellung und seine ihm eigene Maltechnik auffielen, waren es die vielen landschaftlichen und figuralen Werke, welche die Augenblickserfassung eines Erlebnisses oder der visionären Phantasie festhielten, die ihn sehr bald in die Reihe der bekanntesten und geschätztesten Künstler einrücken ließen. Ebenso waren es seine vielen graphischen Arbeiten, die ihn neben phantasievollen Wandbemalungen als Meister der den Inhalt des Buches eigenschöpferisch gestaltenden Illustration in allen graphischen Techniken zeigen. Die Eigenart und der Reiz seiner Arbeiten liegen in der improvisatorischen Kunst des Vortrags, die im Augenblick den Sinn einer Dichtung empfindet und mit wenig Pinsel-, Feder- oder Kreidestrichen das eigene Erlebnis bildlich festhält und den Beschauer ebenso stürmisch mitreißt. Seine vielen Federlithographien sprechen ebenso dafür wie seine köstlichen Radierungen zu Faust 2. Teil, der Zauberflöte und den Schwarzen Szenen. Alle Jünger der graphischen Künste sollten an dieser Auslese aus Slevogts Lebenswerk lernen und es in seiner Gesamtheit wie im einzelnen auf sich wirken lassen.

Georg Wagner

Weibliche Handwerkskunst im deutschen Mittelalter von Wolfgang Schuchhardt, erschienen im Alfred-Metzer-Verlag, Berlin. Die zahlreichen Abbildungen geben ein überzeugendes Bild von dem tief im Volkscharakter wurzelnden weiblichen Werkschaffen, das im Laufe von vielen Jahrhunderten von deutschen Frauen geleistet worden ist, wo es nicht, wie heute noch vielfach, eine Art kunstgewerblicher Spielerei darstellt, sondern als ein bodenständiger Ausdruck künstlerischen Gestaltungswillens zu werten ist. Zu allen Zeiten und bei allen Völkern hat sich die



Die erfolgreichen
Zeitschriften des
Universalverlages

Made und Heim
Neue Moden
Mode und Wäsche
Mein Blatt
Das Buch für Alle
Vobachs Familienhilfe
Illustrierte Wäsche- und
Handarbeits-Zeitung
Praktische Damen- und
Kinder-Mode
Für Dich -
Nach Feierabend
Unser Freund -
Familienhort
Frauentleiß
Deutscher
Beamtenfrauen
Sonne ins Haus

*S*chlicht und treu steht der Hesse seit Jahrhunderten zu seinem Hof, auf dem die Frau als die unermüdete Hüterin waltet. Das zierliche, schmucke Häubchen krönt sie als Herrscherin in Haus und Familie, denen ihr ganzes Schaffen und Sorgen gilt. Wer die Hessin für sich gewonnen hat, der gehört zum Haus und zählt zur Familie. Wie hier in Hessen, so schenken in allen anderen Gauen Großdeutschlands Millionen Frauen seit Jahren ihr Vertrauen den bewährten Frauen- und Familienzeitschriften des Universalverlages. Durch sie finden die 4,5 Millionen Bezieher Unterhaltung und Anregung, Rat und Hilfe für alle Dinge des täglichen Lebens. Und wie der Textteil, so sprechen auch die Anzeigen dieser Blätter zur Leserin als Hausfrau, als Einkäuferin und Versorgerin ihrer Familie. Wer also das Vertrauen dieser Frauen sucht, wer heute in ihrer Erinnerung bleiben will, um morgen nicht vergessen zu sein, der braucht die Zeitschriften des Universalverlages, denn die U-Blätter sind überall zu Hause.

Universalverlag

W. VOBACH & CO. - BERNHARD MEYER - CURT HAMEL

Anzeigenverwaltung Berlin SW11, Bernburger Str. 7, Ruf: 196221

Eine mit Wasser vermalbare Leim-Tempera für Entwürfe aller Art. Sie ist geschmeidig, deckt gut und haftet fest. Sie ist unbegrenzt mischbar, sehr farbkünftig und gut lichtbeständig, kurzum: sie erfüllt alle Ansprüche. Eine reiche Auswahl leuchtender Farbtöne erleichtert dem Gebrauchsgraphiker das Arbeiten. Pelikan-PLAKAT-TEMPERA ist vorrätig in den Handlungen für Mal- und Zeichenbedarf. Muster und ausführlicher Prospekt auf Wunsch.

GÜNTHER WAGNER-HANNOVER

Duxochrom

FARBEN-PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstausbildung des Duxochrom-Verfahrensenden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

JOHANNES HERZOG & CO., PHOTOCHEMISCHE FABRIK, seit 1866, BREMEN-HEMELINGEN 46

DER KAMPF FORDERT VOM SOLDATEN DEN GRÖSSTEN EINSATZ. VON DER HEIMAT ABER DIE GRÖSSTE OPFERBEREITSCHAFT.

Werkarbeit der Frau vorwiegend auf das textile Gebiet erstreckt im Gegensatz zu den Männern, die härtere Werkstoffe wie Stein, Metall, Glas und Holz bearbeiteten. Die fingergewandte Hand der Frauen fand ihr ureigenes Tätigkeitsgebiet im Weben, Sticken und Nähen, beim Flechten, Knüpfen und Stricken. Eine beachtliche Begabung zeigten viele auch für die Malerei, wofür als Beispiel die Überlieferung des Klosters Wienhausen dienen kann, wonach die dort erhaltenen Wandgemälde aus gotischer Zeit Schöpfungen seiner Nonnen sein sollen. Daneben war das Schreiben von Büchern ein stark betontes Gebiet und es dürfte wohl anzunehmen sein, daß es nicht nur die männlichen Klosterinsassen waren, denen ein großer Teil der Buchgestaltung bis zur Erfindung des Buchdrucks, in weitem Ausmaß auch in den nachfolgenden Jahrhunderten, zu danken ist, und die mittelalterliche Handwerkskunst, die im Dienste geistlicher oder weltlicher Auftraggeber stand, brachte hochwertige Schöpfungen hervor, auf denen in heutiger Zeit wieder aufgebaut wird, und in noch größerem Ausmaße aufgebaut werden sollte. Hierzu sollen die Abbildungen herrlicher Kunstwerke wie Knüpftapeten aus allen Abschnitten des Mittelalters, die in ihrer figurenreichen Komposition selbst in den einfarbigen Drucken eine frische Vielfarbigkeit vermuten lassen, Anregungen abgeben. Georg Wagner

Positivretusche von Adolf Köpf, Sonderdruck aus Band 1 des Handbuches der modernen Reproduktionstechnik. Verlag Klimsch & Co., Frankfurt am Main. Format 15,4 zu 23 cm, 52 Seiten mit 34 Abbildungen, kartoniert RM. 1,60.

Über das Wesen der Retusche sollte sich jeder unterrichten, der sich dem graphischen Gewerbe zugehörig betrachten kann, und es ist die Aufgabe dieses Heftes, den Gebrauchsgraphiker und Zeichner mit den besonderen Aufgaben und Möglichkeiten der Positivretusche bekannt zu machen. Unter Retusche verstehen wir schlechthin das Verbessern und Verschönern von Vorlagen, und wenn sich diese Tätigkeit auf positive Vorlagen beschränkt, so sprechen wir von Positivretusche. Es handelt sich hierbei nur um das Gebiet der photographischen Kopien, und wenn auch die meisten photographischen Aufnahmen einen hohen Stand der Technik aufweisen, so verlangen doch viele Anwendungen eine Überarbeitung derselben, wie z. B. eine zweckmäßige Heraushebung eines Maschinenteils oder auch eine Verschönerung des Gegenstandes. Schon das Fortlassen eines störenden Hintergrundes ist oft notwendig, und die großen Anforderungen, die unsere mit vollem Recht anspruchsvolle Werbung auf allen ihren Gebieten stellt, ergeben Aufgaben, die ohne Retusche nicht zu lösen wären. Auch das Umzeichnen einer Vorlage in eine andere Art der Zeichnung, z. B. ein Maschinenphoto in die Schwarzweißtechnik, gehört in dieses Gebiet, ebenso wie das Hineinkopieren von interessanten Wolkenbildungen in einen leeren und deshalb ausdruckslos erscheinenden Himmel einer Landschaft. Georg Wagner

Das Buch des Setzers von Fritz Genzmer und Walter Großmann ist in der vierten Auflage erschienen in der Gutenberg-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, und durch eine vollkommene Über-

WER WEITER WIRBT, BLEIBT AUCH BEKANNT



HAMBURGER VERKEHRSMITTEL-WERBUNG G.M.B.H. · HAMBURG 1

arbeitung auf den neuesten Stand gebracht worden. Eine Fülle von Fachwissen aus allen Gebieten des weitreichenden Buchdruckgewerbes ist in knapper und übersichtlicher Form zusammengefaßt worden, damit sie für alle verständlich ist. Dieses Buch läßt keine Frage unbeantwortet, ob es sich um die Technik des Setzens, um Fragen des Manuskriptes, um fremde Sprachen, um Normungen, die notwendige Kenntnis des Papiers, die Klischeeherstellung, den Druck, Buchbinderei oder Rechtschreibfragen handelt. Aus dem Schaffen der deutschen Schriftgießereien, die praktischweise alphabetisch geordnet sind, sehen wir eine Fülle der gebräuchlichsten und schönsten Schriften aller Arten sowie auch die letzten Neuheiten. Eine kurze geschichtliche Einleitung sagt viel Wissenswertes über die Erfinder und Erfindungen, die an dem heutigen Stande des deutschen Buchdrucks verdienstlich vor- und mitgearbeitet haben. Georg Wagner

Der Werberat der deutschen Wirtschaft gibt in seinem Jahrbuch 1940 eine aufschlußreiche Übersicht für die erreichte Zielsetzung der deutschen Wirtschaftswerbung um die Jahreswende 1939—40, welche dank ihrer Werbefreudigkeit wie auch der Führung und Betreuung des Werberates eine mehr als zufriedenstellende Entwicklung genommen hat. Aus der eingehenden Darlegung aller Wirkungszweige kann hier nur auf die Ergebnisse der wichtigsten Teilgebiete hingewiesen werden. Die wirtschaftliche Lage der Presse blieb unverändert, und Deutschland hat als das einzige kriegführende Land alle seine Messen in gewohnter und erfolgreicher Weise abhalten können. Die Aufklärungsarbeit im Reich, im Protektorat Böhmen und Mähren hat sich den gestellten

Aufgaben gewachsen gezeigt, wie auch die Beteiligung der deutschen Amtsstellen an ausländischen Messen trotz mancherlei Veränderungen nicht zurückgegangen ist. Die erste ständige Ausstellung des Werberats der deutschen Wirtschaft in Sofia erwies sich als ein starkes Mittel zur Anknüpfung gegenseitiger Verbindungen. Der Einsatz des deutschen Werbefilms im Ausland ist im Jahre 1940 auf 305 Filme gegen 192 Filme im Vorjahre gestiegen. Die Gewährung von Stipendien zur Förderung ausländischer Studierender in Deutschland hat durch den Krieg keine Unterbrechung erfahren, und die vorhandenen Einrichtungen auf dem Gebiete der Marktforschung wurden zum ersten Male in Form einer Arbeitsgemeinschaft durch den Werberat zusammengefaßt. Der Werbewissenschaft wurde erstmalig in Deutschland eine Zentralstelle geschaffen, die zur ersten und führenden Forschungsstelle des Kontinents ausgebaut werden soll, und der Werberat hat von sich aus für die Verbreitung der neuen wirtschaftspolitischen Grundsätze gesorgt, damit die wirtschaftliche Neugestaltung des Kontinents als eine wertvolle konstruktive Idee begriffen werden kann, für die der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft, Professor Dr. Hunke, sich mit aller Energie einsetzen wird. Für den Gebrauchsgraphiker ist von großem Wert das Ergebnis des Anzeigen- und Plakatwettbewerbes, der im Februar 1940 ausgeschrieben wurde und als ein voller Erfolg zu buchen war. Dieses Preisausschreiben hat nach jeder Richtung hin anregend gewirkt, besonders für eine kameradschaftliche Zusammenarbeit von Künstler und Werbefachmann.

Georg Wagner

Die psychologische Seite der Verbrauchsforschung von Hanns F. J. Kropff, Lehrer an der Hochschule für Welthandel in Wien, erschienen im Verlag von Felix Meiner in Leipzig, 192 Seiten, steif kartoniert 9 RM. Der Verfasser sagt, daß der Verbraucher in seiner Irrationalität — ein herrliches Fremdwort für Vernunftwidrigkeit — der namenlose, aber wirkliche Herrscher über den Markt und den Verbrauch ist. Von seinem Standpunkt aus wird das ganze Gebiet des Marktes betrachtet, methodisch und systematisch aufgegliedert. Es ist das erste Buch in Deutschland, welches die Psychologie in der Marktforschung anwendet und die gewonnenen wissenschaftlichen Grundsätze durch zahlreiche Fälle aus der Praxis beweist. Sein Ziel ist es, einer Entwicklung der deutschen angewandten Psychologie den Weg bahnen zu helfen, um damit der Absatzwirtschaft die Verbesserung ihrer bisherigen Erfolge zu verschaffen. Die nachfolgenden Kapitelüberschriften geben uns einen Einblick in den reichen Inhalt dieses auf gewissenhaften Beobachtungen und den sich daraus ergebenden Folgerungen aufgebauten Buches. „Was denkt und fühlt der Mensch vor dem Kauf?“, „Das Planen der Forschung“, „Das deutsche Verfahren der Befragung“, „Die Entwicklung und Gestaltung der Fragen vom psychologischen Standpunkt“, „Die richtige Gruppierung der Antworten“ und „Das Deuten der Ergebnisse und das Ziehen der Schlüsse“. Alles in allem ein Werk, das eine Vertiefung der Kenntnisse von den erfolgversprechenden Wegen in der Werbung anbahnt und die Beachtung aller daran interessierter Kreise verdient.

Georg Wagner

Der Zeitungs-Katalog 1941, herausgegeben vom Reichsverband der deutschen Werbungsmitler, Berlin W 9, Potsdamer Straße 20, ist die glückliche Wiederaufnahme des im Jahre 1939 letztmalig erschienenen Kataloges, und es ist zu begrüßen, daß alle an der deutschen Wirtschaftswerbung interessierten Kreise nun den vertrauten und bewährten Ratgeber für das werblich so wichtigste Gebiet der Anzeige wieder zur Verfügung haben. Dies war um so mehr notwendig, als inzwischen tiefgreifende Veränderungen nach Beendigung der Feldzüge in Polen und Frankreich viele Umstellungen notwendig

machten und alle Beteiligten vor z. T. schwierige neue Aufgaben stellten. Die im Elsaß mit dem zum neuen Gau Westmark gehörigen Lothringen, in Luxemburg, in Danzig-Westpreußen und im Wartheland erscheinenden Druckschriften sind ebenso aufzufinden wie die deutschen Zeitungen in den besetzten Gebieten, im Generalgouvernement und im Protektorat Böhmen und Mähren. Der über 200 Seiten starke Anzeigenteil, der von Zeitungen und Zeitschriften für deren Eigenwerbung benutzt wird, macht etwas nachdenklich, denn alle dankenswerten Bemühungen vieler Verleger, den Gesamteindruck der Anzeigenseiten einheitlicher zu gestalten und geschmacklich zu bessern, scheinen, selbst an dieser Stelle, die hätte beispielgebend sein können, nicht von sichtbarem Erfolg begleitet gewesen zu sein. Georg Wagner

Die Festschrift „50 Jahre Gebrüder Schiel A.-G.“, Seidenfabriken in Wien-Römerstadt, Mährisch-Schönberg und Alt-Dietmanns im Waldviertel, ist ein vorbildliches Beispiel für eine alle Empfänger erfreuende und den Werbezweck nur durch den damit gegebenen Leistungsnachweis andeutenden Jubiläums-Drucksache. Trotzdem der ganz einfach mit einer blindgeprägten Vignette geschmückte Umschlag des im quadratischen Format von ungefähr 28 Zentimeter Seitenlänge gedruckten Heftes nur 24 Seiten enthält, ist auf seinen textlichen und illustrativen Inhalt sowie auf seine drucktechnische Gestaltung eine bemerkens- und aner kennenswerte Sorgfalt verwandt worden. Die kurzgehaltene Beschreibung der Entwicklung der heute zu den bedeutendsten Unternehmungen der Seidenweberei gehörigen Firma ist in einer klaren Antiqua auf schönem gehämmerten Faserpapier gedruckt, die nur aufgelockert wird von sich nicht aufdrängenden, in einem dunklen Zinnoberrot gehaltenen Vignetten, die von Josef Stastny gezeichnet sind. Besondere Anerkennung verdienen aber die so schwierigen Darstellungen der verschiedenartigen Arbeitsvorgänge mit ihren komplizierten Maschinen für den gesamten Färberei- und Webereibetrieb in Aquarellmanier aus der Hand von Hans Strohofer, dem es trotz gewissenhafter Wiedergabe der diffizilen Einzelteile doch gelungen ist, diese graphisch und koloristisch schwierigen Motive zu anziehenden Blättern zu gestalten. Dem Namen

HANNOVER

Kurier Tageblatt

Jetzt Hannovers einzige Großauflage Morgenzeitung

dieses gewiß ostmärkischen Graphikers hoffen wir, in nächster Zeit noch des öfteren zu begegnen. Die charaktervollen Köpfe der drei Gebrüder Schiel, die der Firma z. T. seit ihrer Begründung das ihr eigene Gepräge geben, sind in Reproduktionen nach Kreidezeichnungen auf einer Seite vereinigt, die leider nicht ganz die Qualität der übrigen Illustrationen erreichen. Die gelungene Drucklegung und ganz besonders der herrliche Offsetdruck der Firma Cyliax-Druck (Wien) verdienen uneingeschränkte Anerkennung.

Georg Wagner

„Letterproef“, der Boek-, Staal- en Offset-Drukkerij C. Chevalier NV. in Rotterdam-Zuid, ist die in der „Neuen Druckerei“ hergestellte Schriftenprobe der Neuanschaffungen, die einen Beweis der hohen Leistungsfähigkeit dieser holländischen Firma abgibt. Schon der Umschlag, dessen Titelseite in seiner ganzen Fläche die nur wenigen und sehr kleinen Buchstaben der Firma mit ihrem „redenden“ Druckerzeichen in den zwei abwechselnd ausgesparten Farben Rot und Weiß enthält, gibt den Beweis, daß schon mit einem geringen Aufwand von graphischen Mitteln ein ansprechender und origineller Eindruck hervorgebracht werden kann. Jedes Seitenpaar zeigt auf der linken Seite jede Schriftneuheit in seinen verschiedenen Graden, die rechte stets ein dem Charakter derselben entsprechendes Anwendungsbeispiel: entweder eine Anzeigen- oder Prospektseite wie auch eine Zeitungs- oder Buchseite jedoch durchgehend in zwei Farben. Es ist überraschend, wie werbekräftig diese Arbeit auf den Empfänger wirken muß, denn eine Fülle von Anregungen für die Gestaltung seiner eigenen Drucksachen schaut ihm entgegen. Erfreulich ist diese Leistung im Kriegsjahre 1941 auch durch die zweckmäßige Anwendung vieler Erzeugnisse deutscher Gießereien, u. a. eine große Anzahl von Grotesk-Schriften, der Bodoni- und Egmont-Antiqua, der reizvollen Schreibschriften Legende und Sirene, wie überhaupt der Einfluß deutscher Druckgestaltung nicht zu übersehen ist.

Georg Wagner

Ausschießen der gangbarsten Druckformen für Maschinen- und Handsatz von Arthur Kupfer, Gewerbe-studienrat a. D. in Leipzig, erschien in zweiter Auflage im Druckgewerblichen Verlag der Preußischen Verlags- und Druckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. Unter Ausschießen versteht der Drucker, der an eigentümliche und den Außenstehenden auch oft irreführende Fachausdrücke gewöhnt ist, die richtige Stellung der Druckseiten auf dem ganzen noch ungefalteten Druckbogen, damit durch die nachfolgende Arbeit des Falzens und Aufschneidens durch den Buchbinder oder auch durch die seine Handarbeit übernehmende Maschine die einzelnen Druckseiten in der richtigen fortlaufenden Reihenfolge erscheinen, und es ist überraschend, daß die vielen Falzarbeiten, die heute meistens von Falzmaschinen geleistet werden, in der gleichen Arbeitsfolge entstehen, wie sie von der Hand des falzenden Buchbinders vorgenommen werden. Eine Fülle von Arbeitsregeln geben dem Fachmann, auch dem angehenden, die notwendige Sicherheit für eine zweckmäßige und fehlervermeidende Falzarbeit, die heute dringend notwendig ist.

Georg Wagner



Sichere Hand und künstlerisches Gefühl –

wird bei der Retusche verlangt. Talent, Erfahrung und die unbedingte Zuverlässigkeit eines geschulten Empfindens bestimmen die Vollendung der Druckform, aber gutes Material ist der beste Helfer bei der Arbeit.



I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
ABTEILUNG REPRODUKTIONSTECHNIK BERLIN SO 36

ADRESSENVERZEICHNIS ZU HEFT 7

K Ü N S T L E R CIUTI, ENRICO, Mailand, Via Morigi, 9
SIEGEL, PROF. HARRO, Berlin W 35, Bissingzeile 11
KONIGS, EDGAR, Bergisch-Gladbach, Langemarckweg 51
STRUPP, GÜNTER, Berlin W 30, Münchner Straße 48
THEILE, HARALD, Berlin W 30, Speyerer Straße 12

SCHRIFTSTELLER FRAENGER, DR. WILHELM, Berlin-Charlottenburg 2, Marchstraße 15a
HOLSCHER, DR. EBERHARD, Berlin SW 61, Gitschiner Straße 5
PIZZUTO, GIUSEPPE, Mailand, Via E. de Amicis, 48

ENGLISCHE ÜBERSETZERIN:
FRAU FLORA SALMOND-VOLKMANN, Berlin-Lichterfelde-West,
Augustastrasse 8

ENTWURF DES UMSCHLAGES:
PROF. ROVERONI, Rom, Viale Liegi, 52

DRUCK DES UMSCHLAGES:
SCHIRMER & MAHLAU, Graphischer Großbetrieb,
Frankfurt a. Main



VOM ENTWURF BIS ZUM FERTIGEN DRUCK

Führende deutsche Gebrauchsgraphiker zählen zu unseren Mitarbeitern. Ein eigenes Atelier und Spezialisten für die verschiedensten Gebiete der Wirtschaft und Technik ermöglichen uns die Lieferung fachgerechter Entwürfe, die mit künstlerischer Form größte Wirkung verbinden.

Meissner & Buch G-M
B H
LEIPZIG-BERLIN

GRAPHIKER

Ich suche Anstellung in Verlags- oder Druckerei-
anstalt als Entwerfer für jegliche Art
künstlerischer Werbedrucksachen.

Ich bin Schweizer, 30 Jahre alt, ledig, erfahren
in Reklame für Prospekte, Zeitungen,
Packungen, Ornamentik, Schrift usw.
Zeugnisse und neueste Arbeitsproben
stehen zur Verfügung. Süddeutschland
bevorzugt, aber nicht Bedingung.

Offerten unter H 78 an Frenzel & Engelbrecher
„Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

Fertige Entwürfe für BLUMEN- und Glückwunschkarten gesucht

Zuschriften und eine Arbeitsprobe unter GP 71 an Frenzel
& Engelbrecher, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

Für die *Bebilderung einer Säuglingsbroschüre*
werden

**MUTTER UND KIND-
sowie
SÄUGLINGS-MOTIVE**
in Schwarzweiß-Manier gesucht

Angeb. mit Fotos von Arbeitsproben unt. J. B. 75 an Frenzel & Engel-
brecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW68, Wilhelmstr.148

FÜR DIE HERSTELLUNGSABTEILUNG EINES VERLAGES

suchen wir einen jüngeren Fachmann, der es über-
nimmt, besonders die technischen Dinge der Buch- und
Zeitschriftenherstellung zu überwachen u. zu erledigen.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Abriß der bisherigen
Tätigkeit, Lebenslauf usw. erbeten unter A 77 an Frenzel & Engel-
brecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

W

ir suchen zur freien Mitarbeit
einen geschulten und befähigten

GEBRAUCHSGRAPHIKER

dem besonders Schrift, Schwarzweißzeichnungen und figürliche Dar-
stellungen — teilweise technischer Art — liegen. Besonderen Wert
legen wir auf flottes, geschmackvolles Arbeiten. Die Arbeiten dienen
vor allem zur *Bebilderung* neuzeitlicher Prospekte, Listen und
Broschüren. Eilangebote unter Beifügung einiger Arbeitsproben
— figürlicher Schwarz-Weiß-Zeichnungen — erbeten an

DENNERT & PAPE
Fabrik math. u. geod. Instrumente
HAMBURG-ALTONA, JULIUSSTR. 10

ELEGANTE ANZEIGEN-ENTWÜRFE

vornehme figürliche Zeichnungen, Packungen, Briefköpfe, Dias und
prägnante Schutzmarken für Kosmetik, Textilien, Mode und Heilmittel
entwirft vielseitiges Werbeatelier. Anspruchsvolle Werbetreibende
wollen bitte Arbeitsmuster anfordern unter „St 76“ an Frenzel & Engel-
brecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt einen
gewandten, vielseitigen

GRAPHIKER

Derselbe muß ideenreich sein, nach kurzen Angaben Inserate,
Prospekte usw. künstlerisch gestalten können. Nur Bewerber,
die diesen Bedingungen vollinhaltlich genügen, wollen ihre
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen sowie frühestem Eintrittstermin richten an die

Ernst HEINKEL Flugzeugwerke G. m. b. H.
Presse und Propaganda
Berlin W 62, Schillstraße 12, Telefon 25 32 92/3

Größtes Werbeunternehmen Westdeutschlands

sucht in freier Mitarbeit einen

Gebrauchsgraphiker

mit vielseitigen Ideen für einen großen und alle Branchen
umfassenden Kundenkreis. Sicherheit im Entwurf und in
der Anwendung der graphischen Ausdrucksmittel für die
Herstellung von Dispositiven ist Bedingung.

Gleichzeitig suchen wir einen gewandten

Texter

der die Anfertigung von kurzen, eindrucksvollen Werbe-
durchsprüchen für Tondia-Reklame übernimmt und evtl. in der
Lage ist, Manuskripte für Werbe-, Trick- und Buntfilm-Gestal-
tung zu verfassen.

Bewerber nur mit reichen Erfahrungen in der modernen Wer-
bung richten Angebote unter „B F. 74“ an Frenzel & Engel-
brecher, „Gebrauchsgraphik“, Verlag, Berlin SW 68.

„Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

Hand- GRAPHIKER

Zeichnungsfähigkeit

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unseren Verlag und die angeschlossenen Buchhandlungen einen befähigten und ideenreichen Werbegraphiker. Entwurf, Fotomontage, Typographie, Anzeigen- und wirklich gekonnte Schaufenstergestaltung werden verlangt. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an Volk und Reich Verlag GmbH., Berlin W9, Potsdamer Str. 18

An der
**MEISTERSCHULE DES DEUTSCHEN HANDWERKS
ZU MAGDEBURG**

ist zum 1. Oktober 1941 die Stelle eines

Lehrers für die Fachabteilung Werbe- und Gebrauchsgraphik

zu besetzen. Anstellung und Bezahlung erfolgt nach den ministeriellen Bestimmungen über die Anstellung und Berufung der künstlerischen Lehrpersonen an den Meisterschulen.

Als Bewerber kommen nur hervorragende Graphiker in Frage, welche durch selbständiges Arbeiten ihre Veranlagung

**zu künstlerischem Schaffen
unter Beweis gestellt haben**

und pädagogische Fähigkeiten besitzen. Der Unterricht ist in der Hauptsache in folgenden Fächern zu erteilen: Gebrauchs- und werbegraphischer Entwurf, Schriftzeichnen, Gestaltungsübungen, Werbelehre, Farbenlehre, sowie in den graphischen Techniken wie Holzschnitt und Lithographie. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Nachweis der arischen Abstammung gegebenenfalls auch für die Ehefrau sind umgehend an den Unterzeichneten einzusenden.

Probearbeiten sind umgehend an den Direktor der Meisterschule des deutschen Handwerks in Magdeburg, Brandenburger Str. 9 zu richten.

Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg

Für den Aufbau der Werbeabteilung einer bekannten rheinischen Maschinenfabrik — vorzugsweise Fachrichtung chemischer Apparatebau — wird ein technisch, insbesondere auch fototechnisch

geschulter

Werbefachmann

(Herr oder Dame) gesucht.

Ausführliche handschriftliche Bewerbungen mit auszugsweisen Probearbeiten,

Gehaltsansprüchen, Eintrittszeitpunkt

sind zu richten unter R 80

an die Expedition dieses Blattes.



Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt
in der Praxis bewährte

Graphiker(innen)

insbesondere für Schrift und Sachdarstellung. Gutes Einfühlungsvermögen, Gewöhnung an exaktes Arbeiten und Übung im Verkehr mit Druckereien sind unerläßliche Bedingungen

Kennziffer: 7/43 a

Ferner

Technische Zeichner

möglichst eingearbeitete Kräfte

Kennziffer: 4/44 a

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Arbeitsproben, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbitten wir unter Bezugnahme auf die jeweilige Kennziffer an unser Gefolgschaftsamt.

GERHARD FIESELER WERKE

G. M. B. H.

KASSEL

Hauptschriftleiter: Dr. Eberhard, Mölscher, Berlin; Anzeigenleiterin: Ursula Birnbreier, Berlin. Druck: Deutscher Verlag, Berlin SW 68, Verlag und Anzeigenannahme: Frenzel & Engelbrecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148. — Pl. 5. Bezugspreis RM 40,— jährlich, RM 20,— halbjährlich, RM 10,— vierteljährlich, Einzelheft RM 4,—. Die Rücksendung von unverlangten Arbeiten kann nur bei Beifügung des Rückportos erfolgen. Printed in Germany. „Gebrauchsgraphik“ Juli 1941

GEORG STRITT & CO

Zugleich Inhaber der Firmen
SCHIRMER & MAHLAU und
WUSTEN & CO.

Frankfurt am Main • Mainzer Landstraße 184

DER GRAPHISCHE GROSSBETRIEB FÜR ALLE DRUCK- UND REPRODUKTIONS-TECHNIKEN

Buchdruck
Offsetdruck
Tiefdruck
Steindruck
Klischees
Kartographie

SÜPAG

SÜDDEUTSCHE PAPIERMANUFAKTUR
Dummeldinger & Co. K.G.
MANNHEIM

DAS GROSSE SÜDDEUTSCHE HAUS
FÜR DAS FEINPAPIERFACH

